

**FFB-Jahresbericht
2005/2006**



Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften

Postanschrift:
Forschungsinstitut Freie Berufe
Postfach 2440
21314 Lüneburg

ffb@uni-lueneburg.de
<http://ffb.uni-lueneburg.de>
Tel: +49 4131 677-2051
Fax: +49 4131 677-2059

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

Jahresbericht 2005/2006

Gliederung

Die Arbeiten des FFB 2005 und 2006 – Ein Überblick	2
1 Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und Professur 'Statistik und Freie Berufe' als Kern des FFB	8
2 Das Forschungsinstitut Freie Berufe im Berichtsjahr 2005/2006	10
2.1 Forschung	10
2.1.1 Internationale und nationale Forschungs Kooperationen	10
2.1.2 Forschung: Drittmittelprojekte	11
2.1.2.1 Keeping in Touch - A Benefit of Public Holidays	11
2.1.2.2 Assessing American Heritage Time Use Studies	12
2.1.2.3 Hochrechnung/Kalibrierung der American Heritage Time Use Studies	13
2.1.2.4 Gemeindefinanzreform und Freie Berufe	14
2.1.2.5 Kumulation von Daten im Rahmen des Projektes ‚Amtliche Statistik und sozioökonomische Fragestellungen‘	14
2.1.2.6 Konferenz ‚Mikroanalysen und Steuerpolitik (Microanalyses and Taxpolicy – MITAX), 6.-7. Oktober 2005, Universität Lüneburg (FFB und Statistisches Bundesamt)	15
2.1.2.7 Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik	16
2.1.2.8 Freiberufliche Existenzgründung – Empirische Analyse mit Daten der FFB-Online-Befragung für die Freien Berufe	17
2.1.2.9 ServSim: Ein Mikrosimulationsmodell zur zeitlichen Nachfrage nach Serviceleistungen und der Simulation alternativer (Laden-) Öffnungszeiten	18

2.1.2.10	Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters (BERENT)	19
2.1.2.11	Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU): Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	19
2.1.2.12	electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)	20
2.1.3	Forschung: Eigenprojekte	21
2.1.3.1	Arbeitszeitarrangements: Wer arbeitet wann – Ein Projekt zur empirischen Untersuchung der zeitlichen Lage der täglichen Arbeitszeit für Freie und andere Berufe	21
2.1.3.2	Arbeitszeitmuster und Einkommensverteilung – Ein Projekt zur empirischen Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Arbeitszeit-mustern und Einkommensverteilung anhand der Zeitbudgetstudien des Statistischen Bundesamtes	21
2.1.3.3	Einkommen und Einkommensverteilung von Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer und abhängig Beschäftigten – Mikroana-lysen mit der Einkommensteuerstatistik	22
2.1.3.4	Beschäftigungseffekte des deutschen Kündigungsschutzgesetzes - Eine mikroökonomische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels	23
2.1.3.5	Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelöko-nometrische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels	24
2.1.3.6	Aktuelle Steuerreform und ihre Wirkungen auf Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte – Eine MICSIM Mikrosimulationsanalyse der Verteilungseffekte	25
2.1.3.7	Gründungserfolg und Gründungsaktivität - Mikroanalysen mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und eigenen empirischen Erhebungen	26
2.1.3.8	Existenzgründung und Existenzsicherung – Erfolgsfaktoren für Freie Berufe im Gesundheitswesen	28
2.1.3.9	Neue Kooperationsformen im Gesundheitswesen im Bereich ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung	28
2.1.3.10	Patient und Arzt - Analysen und Prognosen für das Gesundheits-system – Ein Mikrosimulationsansatz	29
2.1.3.11	Mikrosimulation in Forschung und Lehre: MICSIM/Windows/C++-Version - Ein Mikrosimulationsmodell	30
2.1.3.12	ADJUST FOR WINDOWS: Hochrechnung von Mikrodaten für repräsentative Stichproben	31
2.1.3.13	INEQ, DECOM und DISTRI/MICSIM: Neue Programmpakete zur Verteilungsanalyse	32
2.1.3.14	Pilotprojekt e-learning	32
2.1.3.15	FFB EDV-Infrastruktur	33
2.1.3.16	FBIS – Freie Berufe Informationssystem	34
2.1.3.17	Weiterentwicklung neuerer statistischer Methoden für eine angewandte, empirische Wirtschaftsforschung	34

2.1.3.18	Mikroanalysen Freier Berufe aus sozioökonomischer Perspektive	34
2.1.3.19	Rechtliche Aspekte der Freien Berufe	35
2.1.3.20	Soziologische Aspekte der Freien Berufe	35
2.2	Dissertationsprojekte	35
2.2.1	Dissertationsprojekte von FFB-Mitarbeitern	35
2.2.1.1	Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern – Eine empirische Untersuchung mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen Onlineerhebung	35
2.2.1.2	Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökono-metrische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels	36
2.2.1.3	Patienten als Entscheidungsträger im Gesundheitswesen - Ökonomische Bestimmungsgründe für Entscheidungen von Patienten bezüglich des Arztbesuches	37
2.2.2	Dissertationsprojekte von Externen	38
2.2.2.1	Entrepreneurship als Nebenerwerb – Zur Bedeutung von Existenzgründung als angemeldete und nicht angemeldete Nebenerwerbstätigkeit für regionales Wirtschaftswachstum in Deutschland	38
2.2.2.2	Determinanten des Gründungserfolgs bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit – Eine empirische Untersuchung von durch das Arbeitsamt geförderten Existenzgründungen im Regierungsbezirk Lüneburg	39
2.2.2.3	Die Geschäftsbeziehung zwischen Steuerberatern und ihren Mandanten – Eine theoretische und empirische Analyse	39
2.2.2.4	Die Einkommensteuer als Grundlage der Gemeindefinanzierung – Eine Wirkungs- und Verteilungsanalyse mit einem mikroanalytischen Simulationsmodell der Gemeindefinanzierung	40
2.3	Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics – Structure and Dynamics: CREPS	41
2.4	Lehre	42
2.4.1	Zur Verbindung von Forschung und Lehre	42
2.4.2	FFB in der Lehre	43
2.4.3	Neues Lehrmaterial: Skripten, Übungsbücher und andere Unterlagen	43
2.4.4	M.B.A. Studiengang Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung	44
2.4.5	Weiterbildung: Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement	45
2.4.6	Diplomarbeiten	45

2.5	Miscellaneous: Internationale Zeitschriften, wissenschaftliche Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz und Öffentlichkeitsarbeit	46
2.5.1	Internationale Zeitschriften und Institutionen: Referententätigkeit, Herausgeberschaft	46
2.5.2	Wissenschaftliche und öffentliche Gremien und Organisationen, Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen	46
2.5.3	FFB-Bibliothek für die Belange der Freien Berufe	47
2.5.4	FFB-Computernetz	48
2.5.5	Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu Instituten, Kammern, Verbänden, Organisationen der Freien Berufe, Ministerien und Statistischen Ämtern	48
2.6	Besondere Veranstaltungen: Konferenzen, Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU) und FFB-Forschungskolloquien	50
2.6.1	Konferenz: Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr 17./18. Juni 2005 in der Universität Lüneburg	50
2.6.2	Konferenz: Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX) in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt Wiesbaden 6./7. Okt. 2005 in der Universität Lüneburg	53
2.6.3	Konferenz: CREPS 2005 – Fortschritte in der MittelstandsForschung 24./25. Nov. 2005 in der Universität Lüneburg	56
2.6.4	Konferenz: CREPS 2006 – Neue Ansätze der MittelstandsForschung 23./24. November. 2006 in der Universität Lüneburg	58
2.6.5	electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)	60
2.6.6	Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)	61
2.6.7	FFB Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung'	64
3	Personelle Besetzung	66
3.1	Vorstand	67
3.2	Wissenschaftliche Mitarbeiter	69
4	Abgeschlossene Forschungsprojekte	72
5	Lehrveranstaltungen	74
5.1	Lehrveranstaltungen WS 2004/05	74
5.2	Lehrveranstaltungen SS 2005	74
5.3	Lehrveranstaltungen WS 2005/06	75
5.4	Lehrveranstaltungen SS 2006	75
5.5	Lehrveranstaltungen WS 2006/07	76

6	Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'	78
6.1	Forschungskolloquium WS 2004/05	78
6.2	Forschungskolloquium SS 2005	79
6.3	Forschungskolloquium WS 2005/06	79
6.4	Forschungskolloquium SS 2006	80
6.5	Forschungskolloquium WS 2006/07	81
7	Publikationen	82
8	Vorträge	86
9	FFB-Intern	90
10	FFB-Veröffentlichungsliste	102

Die Arbeiten des FFB 2005 und 2006 – Ein Überblick

Die Forschungs- und Lehraktivitäten unseres Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg aus den Berichtsjahren 2005/2006 wollen wir Ihnen hiermit im Überblick vorlegen. Seit Gründung des FFB 1989 ist es unser Anliegen, die mit öffentlichen Geldern geförderten Arbeiten auch der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar zu machen. Unsere Aktivitäten sind deshalb in den jeweiligen Jahresberichten und auch als 10-jähriger Überblick – neben der Veröffentlichung der einzelnen Forschungsergebnisse natürlich – dokumentiert. Aktuelles finden sie auf unserer website <http://ffb.uni-lueneburg.de>.

Durch zahlreiche internationale und nationale Forschungs Kooperationen – dankenswerterweise unterstützt durch nationale und internationale Drittmittelgeber – haben wir in den letzten zwei Jahren an unseren Forschungsprojekten arbeiten und interessante Ergebnisse in wissenschaftlichen Zeitschriften, in unserer FFB-Reprintreihe, FFB-Diskussionspapierreihe, den FFB-Dokumentationen und natürlich als Bücher in der FFB-Schriftenreihe im NOMOS Verlag publizieren können.

Neue Bücher

In der Folge auch vorangegangener von uns veranstalteter Konferenzen konnten wir im Berichtszeitraum neue Bücher veröffentlichen:

Merz, Joachim, Hirschel, Dierk und Markus Zwick, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin 2005 (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)

Ackermann, Dagmar, Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung freiberuflich tätiger Ärzte, Schriftenreihe des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Band 15, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2006

Zwick, Markus und Joachim Merz (Hrsg.), Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX), Statistisches Bundesamt (Reihen-Herausgeber), Statistik und Wissenschaft, Bd. 7, Wiesbaden 2007 (erscheint 2007)

Merz, Joachim (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€ST), Schriftenreihe des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden (erscheint 2007)

Merz, Joachim (Hrsg.), Fortschritte der MittelstandsForschung, CREPS-Schriftenreihe Bd. 3, LIT-Verlag, Münster (erscheint 2007)

Das Gutachten zu hohen Einkommen für den zweiten Armuts- und Reichtumsbericht haben wir (Merz und Hirschel, FFB) in enger Kooperation mit Markus Zwick vom Statistischen Bundesamt erarbeitet.

Frau Ackermann hat mit dem Buch zur Existenzgründung und Existenzsicherung

freiberuflich tätiger Ärzte ihre Doktorarbeit auf der Basis der FFB-Ärzteumfrage in Niedersachsen und der Kassenärztlichen Vereinigung Nord-Rhein veröffentlicht.

Die drei weiteren Bücher zu ‚Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX)‘, ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€ST)‘ und ‚Fortschritte der MittelstandsForschung‘ sind Ergebnisse dreier von uns veranstalteter Konferenzen, auf die ich noch eingehen werde.

Schließlich wird die vom FFB organisierte CREPS-Konferenz 2005 ‚Fortschritte der MittelstandsForschung‘ als Tagungsband 2007 erscheinen.

Schon mit diesen Publikationen wird deutlich, dass wir einen breiten Zugang zur Forschung über die Freien Berufe wählen, der im Mittelstand eingebunden und in der empirischen Wirtschaftsforschung fundiert ist.

Weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt

Dabei haben wir die Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt über gemeinsame Tagungen (MITAX) und den daraus entstandenen Büchern hinaus vertieft, nicht nur zu den Armuts- und Reichtumsberichtgutachten, zu einem Projekt zur Kumulation von Umfragedaten im Rahmen europäischer Entwicklungen oder den Arbeiten zur faktischen Anonymisierung der Einkommensteuerstatistik, sondern auch in der Betreuung einer Doktorarbeit. Nachdem Dipl.-Vw. Markus Zwick vom Statistischen Bundesamt zum Beginn 2005 ein halbes Jahr als Gastwissenschaftler im FFB bei uns in Lüneburg zum Themenbereich Steuern und Einkommensverteilung – mit dem Schwerpunkt auf die Wirkungsanalyse der aktuellen Gemeindesteuerreform – gearbeitet hat, konnte er im Jahr 2006 seine Doktorarbeit

Alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern – Mikroanalytische Quantifizierung der Einnahme-, der Einkommens- und der Verteilungseffekte

erfolgreich vorlegen. Unter anderem werden in seiner Arbeit auch die Auswirkungen einer möglichen Ausweitung der Gewerbesteuer auf Freie Berufe thematisiert und quantifiziert.

Gerhard Fürst Preis für Alexander Vogel

Wir freuen uns auch, dass unserer ehemaliger studentischer Mitarbeiter Dipl.-Kfm. Alexander Vogel – nun wissenschaftlicher Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt – den Gerhard Fürst Preis 2006 des Statistischen Bundesamtes für seine bei uns geschriebene Diplomarbeit zur *Frauenerwerbstätigkeit im Haushaltskontext* erhalten hat.

CREPS

Unsere FFB-Arbeiten sind in den 2002 begründeten neuen Forschungsschwerpunkt CREPS

Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS) – Structure and Dynamics, Forschungszentrum für Unternehmertum, Freie Berufe und Ökonomie kleiner und mittlerer Unternehmen – Struktur und Dynamik (www.uni-lueneburg.de/creps)

der Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Universität Lüneburg eingebunden. CREPS-Ziel sind inhaltliche Analysen über die Struktur und

die Dynamik von Entrepreneurship, Freien Berufen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) (siehe auch <http://www.uni-lueneburg.de/creps>). Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) koordiniert mit Prof. Dr. Joachim Merz diesen Forschungsschwerpunkt.

Im Jahr 2005 haben wir unsere Forschungsergebnisse in einen breiteren Rahmen innerhalb einer national offen ausgeschriebenen CREPS-Konferenz gestellt und diskutiert:

CREPS 2005: Fortschritte der Mittelstandsforschung, 24.-25. November 2005, e-novum, Universität Lüneburg (<http://ffb.uni-lueneburg.de/creps2005>).

Die Prof. Dr. Joachim Merz und Dipl.-Vw. Derik Burgert seitens des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) organisierte und veranstaltete CREPS 2005 Konferenz hat 13 externe sowie 13 interne Beiträge im e-novum vorstellen können.

Die CREPS 2006 Konferenz

CREPS 2006: Neue Ansätze der Mittelstandsforschung, 23. - 24. November 2006. Universität Lüneburg (<http://ffb.uni-lueneburg.de/creps2006>)

wurde von Prof. Dr. Joachim Merz (FFB), Dipl.-Vw. Dominik Hanglberger (FFB) und Prof. Dr. Reinhard Schulte (Gründungsmanagement) organisiert.

Mehr zu CREPS unter 2.3 sowie auf der website www.uni-lueneburg.de/creps.

FFB-Konferenzen

Neben der CREPS-Konferenz 2005 und 2006 haben wir am Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) mit Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.Vw. Paul Böhm und Dipl. Soz.Ök./Dipl. Bw. Peter Paic zwei weitere Konferenzen im Berichtszeitraum organisiert:

FBSt: Freie Berufe – Einkommen und Steuern, 17.-18. Juni 2005, Universität Lüneburg, <http://ffb.uni-lueneburg.de/fbest>

Unterstützt durch das Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

MITAX: Mikroanalysen und Steuerpolitik, 6.-7. Oktober 2005, Universität Lüneburg, <http://ffb.uni-lueneburg.de/mitax>

Veranstaltung zusammen mit dem Statistischen Bundesamt in der Universität Lüneburg.

Die Ergebnisse dieser beiden Konferenzen werden 2007 als Bücher erscheinen (siehe auch 2.6).

electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)

Diese neue internationale wissenschaftliche Zeitschrift zur Zeitverwendungsforschung wurde 2003 als online Projekt im Internet gestartet. Herausgeber sind Prof. Jonathan Gershuny (Essex, UK), Prof. Andrew Harvey (Halifax, Canada) und Prof. Dr. Joachim Merz (zudem auch Managing Editor). Die neue ‚peer reviewed‘ internationale Fachzeitschrift wird vom FFB in der Universität Lüneburg betreut. Im Berichtszeitraum konnten Volume 2 und 3 erscheinen. Ausserdem werden laufend die weiter eingehenden Fachbeiträge betreut (www.eIJTUR.org).

Universität Lüneburg auf Platz 1 der aktuellen deutschlandweiten Gründungsstudie.

Nach einer Studie der Universität Regensburg, bietet die Universität Lüneburg die größten Chancen für Studierende, die sich selbständig machen wollen. Wir freuen uns über diesen ersten Platz. Die Existenzgründungsaktivitäten der Universität Lüneburg werden u.a. seitens der CREPS MitarbeiterInnen und auch vom FFB mit getragen.

FFB-Forschungsarbeiten allgemein

Unsere FFB-Forschungsaktivitäten thematisieren allgemein die Freien Berufe im Rahmen von Selbständigkeit und dem Dienstleistungssektor. Die Freien Berufe sind in unseren Arbeiten in den jeweiligen themenspezifischen Schwerpunkt eingebettet und werden dort mit anderen Gruppen der Gesellschaft verglichen.

Thematisch lassen sich unsere Forschungsaktivitäten auch 2005/2006 in die beiden großen Themenbereiche ARBEITSMARKT und WOHLFAHRTSANALYSEN untergliedern mit den inhaltlichen Schwerpunkten: Freie Berufe im Wandel der Gesellschaft (Ordnungspolitik: Regulierung/Deregulierung), Steuern, Einkommen mit Analysen zur Einkommensverteilung und Reichtum in Deutschland, Existenzgründung sowie zum Themenkomplex Zeitverwendung.

In der thematischen Weiterführung der Existenzsicherung im Gesundheitsbereich, haben wir zusammen mit der Techniker Krankenkasse die FFB-Patientenumfrage durchführen können, die die Grundlage der Dissertation von unserem Mitarbeiter Dipl.-Kfm. Henning Stolze bildet. Sowohl diese FFB-Patientenumfrage als auch die FFB Umfrage zur freiberuflichen Existenzgründung sind mit dem neuen Instrument einer online-Umfrage durchgeführt worden.

Die FFB Umfrage zur freiberuflichen Existenzgründung und Existenzsicherung ist neben dem Sozio-ökonomischen Panel die empirische Basis der von unserem Mitarbeiter Dipl. Betriebswirt, Dipl. Sozialökonom Peter Paic im Berichtszeitraum vorgelegten Dissertation

Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern - Eine empirische Untersuchung mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen Onlineerhebung.

Als methodische Werkzeuge wurden insbesondere für repräsentative Umfragedaten das Programmpaket ADJUST FOR WINDOWS und für die Mikrosimulation und Verteilungsanalysen MICSIM unter Windows sowie INEQ und DECOM unter SPSS weiterentwickelt.

Das neue Mikrosimulationsmodell ServSim haben wir 2006 zum Thema der täglichen Lage von Güter- und Dienstleistungen auf der Basis der deutschen Zeitbudgetstudie mit dem Ziel begonnen, Angebot und Nachfrage vor allem von Dienstleistungen – dem besonderen Angebot freiberuflicher Tätigkeiten – hinsichtlich der zeitlichen täglichen Koordination zu unterstützen. Dieses Projekt wurde mit Mitteln für unsere zwei Mitarbeiter Dipl.-Vw. Dominik Hanglberger und Dipl.-Vw. Rafael Rucha freundlicherweise vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur für 2006 unterstützt. Die Universität Lüneburg hat dankenswerterweise die Anschlussfinanzierung übernommen.

Neben den Konferenzen des FFB bietet Prof. Dr. Joachim Merz zusammen mit Prof. Dr. Albert Martin auch 2005/2006 jedes Semester das FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung' an; ein

öffentliches, aktuelles Diskussionsforum getragen durch namhafte Experten. Über den eigentlichen öffentlichen Vortrag hinaus haben die weitergehenden Diskussionen wertvolle Anregungen und Hilfestellungen für das jeweilige FFB-Forschungsprojekt erbracht; herzlichen Dank an die Referentinnen und Referenten.

Das Forschungskolloquium verzahnt generell unsere Forschungs- sowie Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor und wird geleitet insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre.

Die Themen der Lehrveranstaltungen belegen, dass Forschung und Lehre sich im universitären Umfeld gegenseitig bedingen und unterstützen. Wir sind in der Lehre neben den 'normalen' Veranstaltungen beteiligt an dem neuen M.B.A. Studiengang 'Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung', ein Ergänzungsstudiengang für Ärzte und Zahnärzte. Zudem haben wir seinerzeit die Gründung der 'Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement' der Zahnärztekammern Westfalen-Lippe, Niedersachsen und der Bayerischen Landeszahnärztekammer unterstützt und begleiten den Studiengang.

Insgesamt weisen unsere Vorträge und Publikationen auf das relativ breite Spektrum unserer Arbeiten und unser Bemühen hin, die universitäre Forschung – international verankert und mit eingeworbenen Drittmitteln gefördert – einem weiten Kreis der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Trotz allem, wir sind ein kleines Forschungsinstitut in der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Universität Lüneburg.

Die Dokumentation der FFB-Arbeiten konzentrieren sich auf die Universität Lüneburg, dem Kern des FFB (Prof. Dr. Joachim Merz und seine Mitarbeiter): die Arbeiten der beiden anderen Vorstandsmitglieder, Prof. Dr. Harald Herrmann (Universität Erlangen-Nürnberg; <http://www.precht.wiso.uni-erlangen.de>) und Prof. Dr. Heinz Sahner (Universität Halle; <http://www.soziologie.uni-halle.de/sahner>) finden sich auf ihren websites.

FFB Personelles



Dipl.-Vw. Dominik Hanglberger und Dipl.-Vw. Rafael Rucha konnten wir ab 2006 als neue wissenschaftliche Mitarbeiter gewinnen. Mit regulärem Ablauf der Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiter im Berichtszeitraum haben wir Dipl.-Vw. Derik Burgert und Dipl.-Kfm. Henning Stolze leider nicht mehr weiter beschäftigen können. Beide haben wesentlich unsere Arbeiten getragen. Es ist die Krux eben von Zeitverträgen, dass eine solche Zäsur kommt, die gerade auch im Hinblick auf Derick Burgert und Henning Stolze besonders schmerzhaft ist, da beide Mitarbeiter nicht nur die wissenschaftliche Arbeit fruchtbar vorgebracht haben, sondern auch mit ihrer stets hilfsbereiten und angenehmen Art die Zusammenarbeit sehr erfreulich ermöglicht haben; herzlichen Dank.

Zu unserem großen Bedauern ist Dr. honoris causa für Prof. Dr. h.c. J. F. Volrad

Deneke 2006 gestorben. Prof. Deneke (Bildmitte, FB€St-Konferenz), dem die Universität Lüneburg 1996 die Ehrendoktorwürde verliehen hat (Laudatio siehe FFB-Diskussionspapier Nr. 19), war nicht nur wesentlich an der Gründung des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität 1989 beteiligt, sondern hat in all den Jahren unser Forschungsinstitut Freie Berufe mit großem Interesse und Engagement begleitet und unterstützt. Mit seinen Werken und täglichem Tun hat er gesellschaftliche Verantwortung gelebt. Das Photo zeigt ihn auf unserer FB€St-Konferenz 2005, die er mit seinem Beitrag ‚Freie Berufe – Herausforderung an die Wissenschaft‘ bereichert hat. Auch mich persönlich hat sein Tod sehr betroffen, war doch seine Beziehung zu uns neben der wissenschaftlichen auch von persönlicher Zuwendung geprägt.

Dank

Forschung und Lehre profitieren von der unkomplizierten Kommunikation und guten Zusammenarbeit. Dafür und für das Engagement und den besonderen Einsatz möchte ich mich mit meinen Kollegen aus dem Vorstand sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserer Sekretärin Frau Frankenstein und einschließlich und ausdrücklich aller studentischen Hilfskräfte bedanken.

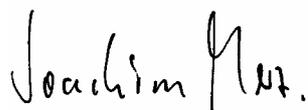
Dank für gute Zusammenarbeit und vielfältige Unterstützung geht ausdrücklich auch an die Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Universität Lüneburg und ihren Dekan Herrn Prof. Dr. Egbert Kahle, die Universitätsleitung mit dem ehemaligen Präsidenten Herrn Prof. Dr. Hartwig Donner, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsverwaltung sowie an alle die, die aus Verbänden, Kammern, Organisationen und Instituten mit uns zusammengearbeitet haben. Wir sind sicher, dass unser Institut in Forschung und Lehre für die neue Ausrichtung der Universität Lüneburg mit dem neuen Präsidenten Prof. Dr. Sascha Spoun einen besonderen Beitrag liefern kann.

Herzlichen Dank auch an Herrn Johann Hahlen, Präsident des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden, sowie vor allem seinen Mitarbeitern Herrn Dr. Manfred Ehling und Dipl.-Vw. Markus Zwick, mit denen wir nicht nur bei gemeinsamen Tagungen sondern auch in weiteren Projekten zu den Themen Zeitverwendung, Einkommen und Steuern und zur Kumulation von Stichproben sehr gut auch in dem Berichtsjahr 2005/2006 zusammenarbeiten konnten.

Besonders bedanken möchte ich mich beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, das uns auch im Berichtszeitraum tatkräftig unterstützt hat.

Wir hoffen, dass unsere Arbeiten auch aus dieser Berichtsperiode Ihr Interesse finden und Sie hilfreich für Ihre Aktivitäten sind.

Lüneburg, im April 2007



Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz
Direktor
Forschungsinstitut Freie Berufe
Professur 'Statistik und Freie Berufe'
Universität Lüneburg

1 Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und Professur 'Statistik und Freie Berufe' als Kern des FFB

Die Freien Berufe - von den traditionellen Professionen wie Ärzte, Architekten, Rechtsanwälte, Steuerberater oder Journalisten, Schriftsteller, bildende Künstler, Designer bis hin zu neuen Freien Berufen wie Informationsbroker oder Umweltberater - haben eine weitreichende Bedeutung sowohl für den Einzelnen als auch für die Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes. Sie produzieren hochwertige Güter wie Gesundheit und Recht, sie sichern individuelle Freiräume (durch Rechtsanwälte, Journalisten) und haben eine besondere wirtschaftliche Bedeutung auf dem Arbeitsmarkt und in der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung

Die besondere Bedeutung der Freien Berufe in Wirtschaft und Gesellschaft hat am 14.11.1989 zur Gründung des europaweit ersten universitären Forschungsinstituts Freie Berufe im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg geführt. Bis Dezember 1991 war Prof. Dr. Heinz Sahner Institutsleiter, seitdem leitet Prof. Dr. Joachim Merz das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB).

Die Professur 'Statistik und Freie Berufe' an der Universität Lüneburg neu geschaffen und europaweit ebenfalls ein Novum, ist seit dem WS 1991/92 durch Prof. Dr. Joachim Merz besetzt und bildet den Kern des Forschungsinstituts Freie Berufe. Die Professur vertritt eine angewandte Wirtschaftsforschung mit Statistik und Ökonometrie im Rahmen einer empirisch orientierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaft mit der Forschungsvertiefung Freie Berufe.

Dem Vorstand des FFB gehören neben Prof. Dr. Joachim Merz (Wirtschaftswissenschaften, Ökonometrie/Statistik) noch Prof. Dr. Harald Herrmann (Rechtswissenschaften, Universität Erlangen-Nürnberg) sowie Prof. Dr. Heinz Sahner (Empirische Sozialforschung und allgemeine Soziologie, Universität Halle) an.

Forschung: Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg steht für eine interdisziplinäre Forschung der Freien Berufe mit theoretisch und empirisch fundierten Beiträgen aus den Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften. Leitlinie ist die Verknüpfung von Forschung und Lehre in der Universität für einen anwendungsorientierten Einsatz von Wissenschaft und Praxis.

Die individuelle Vielfalt und Besonderheit gerade der Freien Berufe erfordern die Analyse individuellen Handelns auf der Ebene des Einzelnen. Mikroanalysen, die Theorie, Empirie, Mikroökonometrie und Mikrosimulation verbinden, stehen daher neben gesamtgesellschaftlichen Untersuchungen auch mit fortgeschrittenen statistisch/ökonometrischen Methoden im Zentrum unserer Arbeiten.

Lehre: In der universitären Lehre wird der FFB-Forschungsschwerpunkt Freie Berufe im Rahmen des Mittelstandes, der Selbständigkeit und wachsender Bedeutung des Dienstleistungssektors in der empirischen Wirtschaftsforschung (eigenes Wahlfach) praxisnah vermittelt. Schwerpunkte in der Lehre sowohl in den Diplomstudiengängen als auch den neuen Bachelorstudiengängen: Statistik I und Statistik II, Empirische Wirtschaftsforschung (VWL, Pflicht), Wahlfach 'Empirische Wirtschaftsforschung', Freie Berufe und Mittelstand.

Serviceangebot: Die interessierte Öffentlichkeit hat mit der Freie Berufe Bibliothek des FFB, mit FBIS (Freie Berufe Informationssystem) und unseren Veröffentlichungen in der FFB-Schriftenreihe, den FFB-Reprints, FFB-Diskussionspapieren und FFB-Dokumentationen sowie in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften einen direkten Zugang zu den Forschungsergebnissen.

Neben externen Kolloquien und Konferenzen des FFB bietet Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz nun zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Albert Martin das FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung' in jedem Semester an; ein öffentliches, aktuelles Diskussionsforum. Gäste sind herzlich willkommen. Das Forschungskolloquium verzahnt generell die gemeinsamen Forschungs- und Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor und wird getragen insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre.

Weitere Informationen: Eine ausführliche Präsentation der FFB-Arbeiten in Forschung und Lehre findet sich über die ersten Jahre im Überblick '10 Jahre FFB-- Forschung und Lehre 1989-1999' sowie in den aktuellen laufenden Jahresberichten, die Sie auch von unserer Homepage:

<http://ffb.uni-lueneburg.de>

herunterladen können.

2 Das Forschungsinstitut Freie Berufe im Berichtsjahr 2005/2006

Die einzelnen Arbeiten in Forschung und Lehre des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg für das Berichtsjahr 2005/2006 werden im Folgenden beschrieben. Sie konkretisieren die obigen mittel- und längerfristigen Forschungsstrategien mit den Bereichen: Forschung, Lehre, Besondere Veranstaltungen und Projekte: Tagungen, der neuen wissenschaftlichen Zeitschrift ‚electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)‘, Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU) und FFB-Forschungskolloquien sowie mit den unter ‚Miscellaneous‘ zusammengefaßten Referententätigkeiten, Mitarbeit in wissenschaftlichen Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz, FFB im Internet und Öffentlichkeitsarbeit.

2.1 Forschung

Unsere Forschungsaktivitäten thematisieren die Freien Berufe im Rahmen von Selbständigkeit und dem Dienstleistungssektor. Die Freien Berufe sind – wie angesprochen – in unseren Arbeiten eingebettet in den jeweiligen themenspezifischen Schwerpunkt und werden dort auch im Vergleich zu anderen Gruppen der Gesellschaft verglichen.

Thematisch lassen sich unsere nationalen und internationalen Forschungsaktivitäten 2005/2006 in die beiden großen Themenbereiche ARBEITSMARKT und WOHLFAHRTS-ANALYSEN untergliedern mit den Schwerpunkten: Freie Berufe im Wandel, Steuern, Einkommen mit Analysen zur Einkommensverteilung und Reichtum in Deutschland, Existenzgründung, Gesundheitsökonomie sowie zum Themenkomplex Zeitverwendung.

Als methodische Werkzeuge wurden insbesondere für die Hochrechnung von Mikrodaten das Programmpaket ADJUST FOR WINDOWS und für die Mikrosimulation und Verteilungsanalysen DISTRI/MICSIM unter Windows sowie INEQ und DECOM unter SPSS weiter entwickelt. Wie bereits genannt, haben wir 2006 zudem ein neues Mikrosimulationsmodell ServSim zum Thema der zeitlichen täglichen Lage von Güter- und Dienstleistungen auf der Basis der deutschen Zeitbudgetstudie begonnen.

2.1.1 Internationale und nationale Forschungsk Kooperationen

Die FFB-Forschungsarbeiten sind mit folgender internationaler und nationaler Forschungsk Kooperation entstanden:

- Bar-Ilan University, Economics (Prof. Jaques Silber)
- Statistics Sweden (Klas Rydenstam)
- Vrije Universiteit Brussel., Brussels, Belgium (Prof. Dr. Ignace Glorieux)
- Luxembourg Income Study (LIS-Project), Luxembourg und Syracuse University, USA (Prof. Tim Smeeding)

- University of Cambridge, UK, Microsimulation Unit (Holly Sutherland, Prof. Anthony Atkinson)
- University of Canberra, Australia, National Center for Social and Economic Modeling (NATSEM) (Prof. Ann Harding)
- Cornell University, Ithaca, USA, (Prof. Richard Burkhauser), Strategic Forecasting (Prof. Steven Caldwell)
- London School of Economics and Political Sciences (LSE), London, UK, SAGE-Project, Distributional Analysis Research Programme (DARP) (Prof. Frank Cowell)
- St. Marys University, Halifax, Canada, International Association of Time Use Research (IATUR) (Prof. Andrew Harvey)
- Dalhousie University, Halifax, Canada, Department of Economics (Prof. Lars Osberg)
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr, Hannover (MR Volker H. Schendel)
- Statistisches Bundesamt (Dr. Manfred Ehling, Dipl.Vw. Markus Zwick)
- Johann Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt (Prof. Dr. Richard Hauser, Dr. Irene Becker)
- Institut für Freie Berufe (IFB) an der Universität Erlangen-Nürnberg
- Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, Österreich (Iain Petersson).
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg (Dr. Lutz Bellmann)

2.1.2 Forschung: Drittmittelprojekte

Die nachfolgenden Drittmittelprojekte wurden im Berichtszeitraum freundlicherweise unterstützt von

- Europäische Union (EU)
- International Association for Time Use Research (IATUR), Canada
- Yale University, New Haven (USA)
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS)
- Bundesministerium des Innern (BMI)
- Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Statistisches Bundesamt
- Ludwig Sievers Stiftung, Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der freien Berufe
- Deutsche Ausgleichsbank
- Sparkasse Lüneburg
- Deutsche Bank 24 Lüneburg.

Die Drittmittelprojekte werden natürlich auch von den eigenen Ressourcen und eigenen Projekten mitgetragen.

2.1.2.1 Keeping in Touch - A Benefit of Public Holidays

Within this joint project of the Dalhousie University, Halifax, Canada, social impacts of

public holidays are investigated. We argue that public holidays facilitate the coordination of leisure time but do not constrain the annual amount of leisure. Public holidays therefore have benefits both in the utility of leisure on holidays and (by enabling people to maintain social contacts more easily) in increasing the utility of leisure on normal weekdays and weekends. The paper uses the variation (13 to 17) in public holidays across German Länder and the German Time Use Survey of 2001-02 to show that public holidays have beneficial impacts on social life on normal weekdays and weekends. Since these benefits are additional to the other benefits of holidays, it suggests that there is a case to be made for more public holidays.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Prof. Lars Osberg (Dalhousie University, Halifax, Canada)

Förderung: Dalhousie University, Halifax (Canada)

Beginn: 10/2004 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. and L. Osberg, 2006, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays. FFB-Diskussionspapier Nr. 57, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

2.1.2.2 Assessing American Heritage Time Use Studies

The collection of time use data has been recently spurred by the desire to obtain data necessary for understanding the full productive inputs and outputs of societies. However, only sporadically have the validity, reliability and comparability dimensions of these data been addressed. Valid and reliable individual time use data, in connection with a proper set of background variables, are essential elements of an empirical foundation and evaluation of existing theories, and for the search of new empirical-based hypotheses about individual behavior in the household context.

This project is an examination of critical aspects of the time-diary variables, codes, and background demographic data required to provide inputs to a non-market household account. Theory driven, the study will provide direct guidance on the evaluation and selection of time use data for purposes of constructing an historical non-market production account. Our work, on selected available datasets, will provide insights into problems of required data availability and comparability. More importantly, it will provide an approach for examining other existing or new datasets with respect to their longitudinal and cross-national compatibility with the emerging historical US time use time series.

Förderung: Yale University, New Haven, Connecticut (USA)

Projektbetreuung: Prof. Dr. Andrew Harvey (Projektleitung), Time Use Research Program (TURP), St. Mary's University, Halifax, NS, Canada,
Prof. Dr. Dr. Ignace Glorieux, Tempus Omnia Revelat (TOR), Faculty of Economic, Social and Political Sciences, Vrije Universiteit Brussel., Brussels, Belgium,

Prof. Dr. Joachim Merz, Research Network on Time Use (RNTU), Research Institute on Professions (FFB), Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg,

Lüneburg, Germany,
Klas Rydenstam, Statistics Sweden

Beginn: 4/2003 Ende: offen

2.1.2.3 Hochrechnung/Kalibrierung der American Heritage Time Use Studies

Valide und zuverlässige individuelle Zeitverwendungsdaten zusammen mit geeigneten sozio-ökonomischen Hintergrundvariablen sind essentiell für eine empirische Fundierung und Evaluierung bestehender Zeitverwendungstheorien und für die Suche nach neuen empirisch fundierten Hypothesen über individuelles Handeln. Innerhalb des oben genannten Yale Projektes 'Assessing American Heritage Time Use Studies' (1965, 1975, 1989/90, 1992-94 and 1998/99), das von der Glaser Foundation unterstützt wird, und der Arbeit mit diesen Zeitbudgetdaten ist es notwendig, sich auf die Repräsentativität mit vergleichbarer demographischer Struktur verlassen zu können. Wie ersichtlich wurde, gibt es deutliche Abweichungen bei der Repräsentativität demographischer Charakteristika in allen US Zeitverwendungsstudien, und zwar hinsichtlich demographischer Charakteristika, die bedeutend für die inhaltliche Analyse der Zeitverwendung sind.

In diesem Teilprojekt des oben genannten Yale Projektes 'Assessing American Heritage Time Use Studies' sollen diese Verzerrungen mit einer neuen Hochrechnungslösung überwunden werden. Der gewählte Hochrechnungsansatz überwindet diese Verzerrungen mit einer demographischen Hochrechnung, die vergleichbar für alle US Files ist, theoretisch fundiert ist (hier durch die Informationstheorie und dem Minimum Information Loss Prinzip mit dem ADJUST Programmpaket), konsistent durch eine simultane Gewichtung ist, die hierarchische Daten beinhaltet, substantielle Anforderungen der Zeitverwendungsforschung unterstützt und es erlaubt, demographische Veränderungen von Verhaltensänderungen zu trennen.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze

Förderung: Yale University, New Haven, Connecticut (USA)

Beginn: 6/2004 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und H., Stolze, 2006, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Vorträge:

Merz, J. und H. Stolze, Zeitverwendungsumfragen in Amerika – Die US Time Use Heritage Files 1965-1999: Konzept und Hochrechnung, FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung', Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 15. November 2005

Merz, J. und H. Stolze, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies, International Association of Time Use Research (IATUR) Conference 2005, Halifax, Canada, 2.-4. November 2005

Merz, J., Calibrating Micodata – The Case of Five American Time Use Studies 1965 – 1998, St. Mary's University, Halifax, Canada, 5. Mai 2005

2.1.2.4 Gemeindefinanzreform und Freie Berufe

In diesem Projekt werden erstmals alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern auf der Grundlage von steuerstatistischen Mikrodaten empirisch untersucht. Für eine möglichst zielgenaue Politik sollen dabei die Einnahme-, Einkommens- und der Verteilungseffekte zielquantifiziert werden. Zwar wurden in der schon lange anhaltenden Diskussion um die Gemeindefinanzierung breite empirische Grundlagen zur Entscheidungsfindung herangezogen, aber mit der vorliegenden Arbeit erstmals Steuerrechtsänderungen alternativer Modelle auf der Ebene der Steuerpflichtigen direkt abgebildet und dann auf regionaler Ebene aggregiert. Mit der expliziten Mikroanalyse auch der von den Vorschlägen Betroffenen - den Gewerbetreibenden, Freien Berufe und abhängig Beschäftigten – geht diese Arbeit über eine reine Gemeindezentrierung weit hinaus. Insbesondere wird dabei eine die Freien Berufe besonders tangierende Ausweitung der Gewerbesteuer bzw. alternativer Vorschläge erstmals explizit und auf der Ebene der Betroffenen selbst analysiert.

Diesem Projekt liegt die vorgelegte Dissertation von Dipl.-Vw. Markus Zwick vom Statistischen Bundesamt zu Grunde, der im Jahr 2005 ein halbes Jahr Gastwissenschaftler am FFB in Lüneburg war.

Projektbetreuung: Dipl.-Vw. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt und FFB), Prof. Dr. Joachim Merz

Förderung: Statistisches Bundesamt

Beginn: 6/2004 Ende: offen

Publikationen:

Maiterth, R. und M. Zwick, 2006, A Local Income and Corporation Tax as an Alternative to the German Local Business Tax. An Empirical Analysis for Selected Municipalities, in: Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik, Volume 226, No. 3, 285-307

Zwick, M., 2006, Gemeindefinanzreform und Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 63, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Zwick, M., 2006, Alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern – Mikroanalytische Quantifizierung der Einnahme-, der Einkommens- und der Verteilungseffekte, Dissertation, Lüneburg

2.1.2.5 Kumulation von Daten im Rahmen des Projektes ‚Amtliche Statistik und sozioökonomische Fragestellungen‘

Für das Konzept einer jährlichen Haushaltsbudgeterhebung, sollen die Daten mehrerer Jahre zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst werden, um so Strukturdaten analog zu den Ergebnissen der derzeitigen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) zu ermitteln. Dazu soll ein Kumulationskonzept entwickelt werden und konkret mit Daten aus den Wirtschaftsrechnungen (lfd. Wirtschaftsrechnungen und Einkommens- und Verbrauchsstichprobe) Simulationsrechnungen durchgeführt werden. Damit können Auswirkungen auf die Qualität der Ergebnisse abgeschätzt werden.

In den Berichtsjahren wurden für die Simulationsrechnungen zur Evaluation der unterschiedlichen Konzepte die entsprechenden Datenbasen angegangen und das vorgesehene Programmsystem weiterentwickelt. Ausserdem sind neue Daten der

laufenden Wirtschaftsrechnungen als auch der EVS für das erweiterte Kumulationskonzept und seinen Simulationen einbezogen worden.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Manfred Ehling
(Statistisches Bundesamt)

Förderung: Statistisches Bundesamt

Beginn: 4/2002 Ende: 6/2005

Publikationen:

Merz, J., 2006, Kumulation von Mikrodaten 2: Simulation und Evaluierung alternativer Konzepte, Gutachten für das Statistische Bundesamt, Lüneburg/Wiesbaden

2.1.2.6 Konferenz „Mikroanalysen und Steuerpolitik (Microanalyses and Taxpolicy – MITAX), 6.-7. Oktober 2005, Universität Lüneburg (FFB und Statistisches Bundesamt)

Mikroanalysen sind für eine zielgenaue Wirtschafts- und Sozialpolitik fundamental wichtig; erst sie erlauben eine Analyse der von Politik direkt Betroffenen. Über die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stehen nun erstmals umfangreiche Mikrodaten der verschiedenen Steuerstatistiken als Scientific Use Files der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. Mit FAST98, rund 3 Mio. anonymisierten Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik 1998, der Umsatzsteuerstatistik 2000 und zukünftig den Mikrodaten der Erbschaftsteuerstatistik ist es der Wissenschaft möglich, Steuerreformpläne in der Breite zu quantifizieren und bspw. in ihren Umverteilungswirkungen mit Mikrodaten zu analysieren.

Ziel der vom Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg gemeinsam mit dem Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes veranstalteten Konferenz in Lüneburg war es, Erfahrungen zwischen bisherigen und neuen Nutzern der Einzeldaten aus den Steuerstatistiken auszutauschen. Aus Analysen für das Bundesministerium der Finanzen sowie für den Armut- und Reichtumsbericht der Bundesregierung bestehen bereits Erfahrungen mit Steuermikrodaten, die dem nun erweiterten Nutzerkreis sowie der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert wurden. Abschließend wurden neue Anwendungsfelder dargestellt und die gesammelten Erfahrungen als Empfehlung für die Ausgestaltung von FAST2001 und weiteren Projekten genutzt.

MITAX-Informationen: <http://ffb.uni-lueneburg.de/mitax>

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz,
Dipl.-Vw. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt)

Förderung: Statistisches Bundesamt

Publikationen:

Zwick, M. und J. Merz (Hrsg.), 2007, Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX), Wiesbaden

Vorträge:

Merz, J. und M. Zwick, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschafts- und Gewerbesteuer, Konferenz, ‚Mikroanalysen und Steuerpolitik (Microanalyses and Tax Policy)‘ des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) und des Statistischen Bundesamtes, Universität Lüneburg, Lüneburg, 6.-7. Oktober 2005

2.1.2.7 Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik

Die Bundesregierung hat 2004 einen neuen Armuts- und Reichtumsbericht erstellt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) haben dafür Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Dierk Hirschel und Dipl.-Vw. Markus Zwick ein Gutachten zum Thema Einkommens-Reichtum erarbeitet. Diese Arbeiten bauen auf den Beitrag von Merz (2001) zu hohen Einkommen für den 1. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung auf. Auch für die laufenden Arbeiten wird dazu eng mit dem Statistischen Bundesamt (Dipl.-Vw. Markus Zwick) zusammengearbeitet.

Im Berichtszeitraum wurden das Gutachten zu Hohen Einkommen im Rahmen des zweiten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung veröffentlicht und Ergebnisse zum Thema Hohe Einkommen für Publikationen in Fachzeitschriften und für Vorträge bearbeitet.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Dierk Hirschel (DGB/FFB), Dipl.-Vw. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt)

Förderung: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS)

Beginn: 6/2003 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J., Hirschel, D. und Markus Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Gutachten zum zweiten Armuts- und Reichtumsbericht 2004 der Bundesregierung, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)

Merz, J., 2006, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, FFB-Diskussionspapier Nr. 59, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Merz, J. und M. Zwick, 2005, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte mit Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik, in: Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies, Jg. 125/2, 269-298

Vorträge:

Merz, J., Reichtum in Deutschland – Ergebnisse, Methode und Datenlage, Konferenz ‚Reichtum in Deutschland‘, SPD-Bundestagsfraktion, Deutscher Bundestag, Berlin, 23. Oktober 2006

Merz, J., Einkommensreichtum – Ergebnisse auf Basis der EVS und der Einkommensteuerstatistik, 1. EVS-Nutzerkonferenz: Forschung mit der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Statistisches Bundesamt und ZUMA, Mannheim, 19.-20. Oktober 2006

Merz, J., mit M. Zwick: Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, Konferenz Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX), Universität Lüneburg, Lüneburg, 6.-7. Oktober 2005

Merz, J., Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Zweiten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Juni 2005

2.1.2.8 Freiberufliche Existenzgründung – Empirische Analyse mit Daten der FFB-Online-Befragung für die Freien Berufe

Mit diesem Forschungsprojekt wollen wir Erfolgsfaktoren für die berufliche Gründungsaktivität identifizieren und quantifizieren. Zentrale Bereiche sind einmal die Existenzgründung selbst, und zum anderen der Erfolg der neu gegründeten ‚Existenzen‘.

Neu ist die Konzeption und Realisierung einer aktuellen Online-Befragung für die Freien Berufe. Die damit erhobenen Merkmale werden neben der eigenen Analyse auch mit den Informationen aus dem Sozio-ökonomischen Panel verglichen.

Im Berichtszeitraum wurde die FFB-Online-Befragung ausgewertet und Ergebnisse zum wirtschaftlichen Erfolg erarbeitet

Förderung: Universität Lüneburg (Antragsvorbereitung)

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl. Soz.Ök./Dipl. Btrw. Peter Paic

Beginn: 8/2003 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, in: Reinhard Schulte (Ed.), Ergebnisse der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit-Verlag, Münster, 327-348

Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Vorträge:

Paic, P., Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17.-18. Juni 2005

2.1.2.9 ServSim: Ein Mikrosimulationsmodell zur zeitlichen Nachfrage nach Serviceleistungen und der Simulation alternativer (Laden-) Öffnungszeiten

Globale und lokale Veränderungen mit ihrer Flexibilisierung der Gesellschaft und des Arbeitsmarktes im Besonderen wirken auf viele Bereiche unseres Lebens. So fragt die aktuelle politische Diskussion um die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten nach ihren Auswirkungen auf Angebot und Nachfrage und die alltägliche Zeiteinteilung und Zeitverwendung der Betroffenen. Neue und flexiblere Arbeitszeitmuster und Lebensweisen dürften dabei den Konsum und die Nachfrage nach Produkten und Serviceleistungen fördern wie auch beschränken und zugleich das alltägliche Verhalten beeinflussen. Die politische wie auch wissenschaftliche Diskussion ist lebhaft, doch fehlen dazu weitgehend empirisch fundierte Analysen und Ergebnisse

Ziel dieses Forschungsprojekts dazu ist es, die tageszeitliche Nachfrage nach Serviceleistungen empirisch fundiert zu untersuchen. Zu diesem Zweck greifen wir auf die mehr als 37.000 Zeittagebücher der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/2002 des Statistischen Bundesamtes zurück. Dadurch können erstmals die Determinanten der tageszeitlichen Lage der Nachfrage nach Serviceleistungen identifiziert werden.

Seit Projektbeginn wurde das Mikrosimulationsmodell ServSim auf der Basis mikroökonomischer Schätzungen in einer ersten Version erarbeitet. Erste Ergebnisse konnten wir bereits auf der CREPS 2006 Konferenz vorstellen und publizieren: Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat dafür 2006 die beiden Mitarbeiter Dominik Hanglberger und Rafael Rucha freundlicherweise unter der Hochschul-Transfer-Perspektive gefördert.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Paul Böhm, Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger, Dipl.-Vollksw. Rafael Rucha, Dipl.-Kfm. Henning Stolze.

Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Beginn: 2/2006 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Stolze, H. und R. Rucha, 2007, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Merz, J., Hanglberger, D. und R. Rucha, 2006, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Ein Mikrosimulationsmodells alternativer (Laden-)öffnungszeiten ServSim, Bericht an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Vorträge:

Merz, J., Hanglberger, D., and R. Rucha, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, 4. CREPS Konferenz, Fortschritte in der Mittelstandsforschung, Universität Lüneburg, Lüneburg, 23.-24. November 2006

2.1.2.10 Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters (BERENT)

Einer Vielzahl von arbeitsangebotsorientierten Studien zum Renteneintrittsalter der älteren Generation seit Mitte der 90er Jahre stehen nur wenige Arbeiten gegenüber, die sich mit nachfrageseitigen Determinanten der Ruhestandsentscheidung beschäftigen. In dem Projekt werden dazu Einflüsse, die von der betrieblichen Nachfrageseite auf das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben ausgehen, untersucht.

Das Institut für Arbeitsmarkts- und Berufsforschung (IAB) stellt der wissenschaftlichen Öffentlichkeit für diese Studie ein eigens für dieses Vorhaben erstelltes Auszug aus dem integrierten Panel von Betriebs- und Personendaten (LIAB) zur Verfügung. Gegenüber der IAB Beschäftigtenstichprobe, die für ähnliche Analysen bereits ausgewertet wurde, umfasst der LIAB den gesamten Datenkranz des IAB-Betriebspanels, der sich als bedeutsam für die Renteneintrittsentscheidung herausstellte.

In diesem Projekt kommen moderne Ansätze der Überlebensanalyse zum Einsatz, die aufgrund der Paneleigenschaften auch für eine betriebsindividuelle, unbeobachtete Heterogenität kontrollieren.

Förderung: Deutsche Rentenversicherung Bund

Projektbetreuung: Dipl.-Vw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2004 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und D. Burgert, 2006, Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters, Gutachten für die Deutsche Rentenversicherung, Lüneburg/Berlin

Vorträge:

Merz, J. und D. Burgert, Betriebliche Einflüsse auf die Wahl des Renteneintrittsalters (BERENT) – Methodik, Daten und Ergebnisse, Der Übergang von der Erwerbs- in die Ruhestandsphase – Berichte aus laufenden FNA-Projekten, Workshop des Forschungsnetzwerkes Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung, Berlin, 12. September 2006

Merz, J. und D. Burgert, Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters, FFB-Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Januar 2006

2.1.2.11 Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU): Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Im Zusammenhang und in der Folge unserer Arbeiten zur Zeitverwendung haben wir in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein *Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)* aufgebaut. Ziel dieses Projektes ist es, die internationale Zusammenarbeit zu diesem Thema zu fördern und zu intensivieren. Dieses Projekt ist im Internet realisiert. Ein besonderes Merkmal ist der Research-Safe,

der auf der Basis eines Fragebogens einen Überblick darüber vermittelt, wer, was, wann, wo, womit etc. zu diesem Forschungsgebiet erarbeitet hat. Mit diesem Research-Safe kann weltweit eine Datenbankabfrage über ein relatives Datenbanksystem erfolgen. Im Berichtszeitraum wurde RNTU weiter ausgebaut und im Zusammenhang mit unseren Zeitbudgetstudien rege benutzt.

Die Arbeiten im Berichtszeitraum umfassen inhaltliche Erweiterungen, einen weiteren Ausbau und die Pflege des Systems.

Aktuelle RNTU-Informationen: <http://ffb.uni-lueneburg.de/timeuse>

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Vw. Dominik Hanglberger

Förderung: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (bmb+f)
(jetzt Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF))

Beginn: 5/1998 Ende: offen

Publikationen:

<http://ffb.uni-lueneburg.de/timeuse> oder <http://ffb.uni-lueneburg.de/rntu>

2.1.2.12 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)

Im Berichtszeitraum wurde die Herausgabe einer neuen internationalen Zeitschrift zur Zeitverwendungsforschung betrieben. Herausgeber sind Prof. Jonathan Gershuny (Essex, UK), Prof. Andrew Harvey (Halifax, Canada) und Prof. Dr. Joachim Merz. Prof. Dr. Joachim Merz ist zudem auch Managing Editor.

Diese neue ‚peer reviewed‘ internationale Fachzeitschrift wird vom FFB in der Universität Lüneburg betreut.

Nach dem Aufbau der Internetpräsenz von eIJTUR und dem Erscheinen des ersten Bandes im August 2004, erschienen im Berichtszeitraum zwei weitere Bände (Oktober 2005 und August 2006)

Zudem wurden die weiter eingegangenen Fachbeiträge betreut und am vierten Band gearbeitet.

Das electronic International Journal of Time Use Research ist zu erreichen unter: www.eIJTUR.org.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz (Editor und Managing Editor), Dipl.-Vw. Paul Böhm und Dipl.-Vw. Dominik Hanglberger (FFB), Prof. Jonathan Gershuny (Editor, University of Essex, UK), Prof. Andrew Harvey (Editor, International Association of Time Use Research, St. Mary's University, Halifax, Canada)

Förderung: International Association of Time Use Research (IATUR), St. Mary's University, Halifax, Canada

Beginn: 6/2002 Ende: offen

Publikationen:

<http://www.eijtur.org>

2.1.3 Forschung: Eigenprojekte

2.1.3.1 Arbeitszeitarangements: Wer arbeitet wann – Ein Projekt zur empirischen Untersuchung der zeitlichen Lage der täglichen Arbeitszeit für Freie und andere Berufe

Die Flexibilisierung der Arbeitszeit ist ein zentrales Thema in der Analyse der strukturellen Änderungen des Arbeitsmarktes. Anknüpfend an die zahlreichen Mikroanalysen zur Arbeitszeit des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) werden in diesem Projekt individuelle Arbeitszeitmuster untersucht.

Notwendig und besonders geeignet für die empirisch fundierte Analyse sind individuelle Zeittagebücher wie sie mit der Zeitbudgetstudie für Deutschland aus 1991/1992 und 2001/2002 vorliegen.

Im Berichtszeitraum haben wir die beiden nun vorliegenden Erhebungen miteinander verglichen und damit Entwicklungen in der tageszeitlichen Lage der Arbeitszeit für den Zehnjahreszeitraum zwischen den Erhebungen aufgezeigt. Mit neueren mikroökonomischen Ansätzen wurden die Determinanten von Arbeitszeitmustern, die sowohl nach der tageszeitlichen Lage als auch nach der Art der Unterbrechung gebildet wurden, quantifiziert. Zudem haben faktoranalytische Ansätze typische Muster herausarbeiten können.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Vw. Derik Burgert, Dipl.-Vw.
 Paul Böhm

Beginn: 6/2001 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 48, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

2.1.3.2 Arbeitszeitmuster und Einkommensverteilung – Ein Projekt zur empirischen Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Arbeitszeitmustern und Einkommensverteilung anhand der Zeitbudgetstudien des Statistischen Bundesamtes

Die individuelle Arbeitszeit und die mit ihr verbundene ökonomische Situation ist zentrales Anliegen der Arbeitsmarktforschung. Innerhalb dieses Projekts, das auf unserem Projekt zu Arbeitszeitarangements aufbaut, werden charakteristische Eigenschaften von unterschiedlichen täglichen Arbeitszeitmustern – vor allem typisiert durch die zeitliche Lage und die Fragmentierung – dargestellt und insbesondere ihre Auswirkungen auf die Einkommensverteilung analysiert.

Die empirischen Analysen basieren auf den individuellen Zeittagebüchern aus den Zeitbudgetstudien des Statistischen Bundesamtes aus den Jahren 1991/1992 sowie 2001/2002.

Im Berichtszeitraum wurden typische Arbeitszeitmuster herausgearbeitet und die resultierenden Einkommensverteilungen analysiert. Mit neueren mikroökonomischen

Verfahren („treatment effect analysis“) haben wir selektionskorrigierte Einkommenschätzungen vorgenommen und einen breiten Kranz markt- und nichtmarktmäßiger Einflussfaktoren im Rahmen eines erweiterten Humankapitalansatzes quantifiziert.

Insbesondere hat uns dabei interessiert, ob es – und wenn ja, welche – Unterschiede hinsichtlich der Arbeitszeitmuster und der resultierenden Einkommen zwischen den Selbständigen – unterteilt nach Freien Berufen und Unternehmern – und den abhängig Beschäftigten gibt.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Vw. Paul Böhm, Dipl.-Vw. Derik Burgert

Beginn: 4/2004 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und P. Böhm, 2006, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, FFB-Diskussionspapier Nr. 60, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Merz, J. und P. Böhm, 2005, Arbeitszeitarrangements und Entlohnung – Ein Treatment-Effects-Ansatz für Freiberufler, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, in: Reinhard Schulte (Ed.), Ergebnisse der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit-Verlag, Münster, 237-264

Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Vorträge:

Merz, J. und P. Böhm, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Juni 2005

Merz, J., Working Hour Arrangements and Income Inequality — An Earnings Treatment Effects Approach by Fragmentation and Timing of Work, Conference of the Levy Economics Institute of Bard College ‚Time Use and Economic Well-Being‘, Annandale-on-Hudson, New York, USA, 28.-29. Oktober 2005

Merz, J., Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – A Wage Treatment Effects Approach, Department of Economics, Dalhousie University, Halifax, Canada, 6. Mai 2005

Merz, J., An Earnings Treatment Effects Approach of Timing and Fragmentation of Work, Verein für Socialpolitik, Ausschuß für Ökonometrie, Schloß Rauischholzhausen, 3.-5. März 2005

2.1.3.3 Einkommen und Einkommensverteilung von Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer und abhängig Beschäftigten – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik

Zentrale Ressource, Motor wie Resultat gesellschaftlichen Handelns ist das Einkom-

men. Einkommen und seine Verteilung ist daher internationales Forschungsanliegen von Wohlfahrtsanalysen. Aufbauend auch auf eigenen FFB-Arbeiten zur internationalen Wohlfahrtsanalyse (FFB-Projekt: Wohlfahrtsanalysen erweiterter Einkommen – Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities; sowie: The Well-Being of the Elderly in a Comparative Context: Equivalence Scales and the Cost of Disability, National Institute of Aging (NIA) Project) steht im Zentrum dieses Projektes die Einkommenssituation und die Verteilungsanalyse (Ungleichheit, Armut) von Einkommen gerade der Freien Berufe, der Selbständigen und der abhängig Beschäftigten eben mit besonderem Schwerpunkt auf den Selbständigen.

Die entsprechenden Mikroanalysen basieren auf individuellen Einkommensteuerinformationen von 1992 und 1995, 1998 und (simuliert) 2003 und werden zusammen mit dem Statistischen Bundesamt bearbeitet und ausgewertet.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz,
Dipl.-Vw. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt)

Beginn: 6/1998 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 67, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, in: Merz, J. (Ed.), Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 395-415

Merz, J. und M. Zwick, 2006, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, FFB-Diskussionspapier Nr. 65, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Vorträge:

Merz, J., Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, 3. CREPS Konferenz, Fortschritte in der Mittelstandsforschung, Universität Lüneburg, Lüneburg, 24.-25. November 2005

2.1.3.4 Beschäftigungseffekte des deutschen Kündigungsschutzgesetzes - Eine mikroökonomische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels

Eines der am häufigsten genannten Vorschläge, um den deutschen Arbeitsmarkt zu flexibilisieren, ist die Lockerung des Kündigungsschutzgesetzes. Es findet Anwendung für Betriebe, die einen Schwellenwert an Mitarbeitern überschreiten. In dem Projekt soll die These überprüft werden, dass diese Schwelle im Gesetz Kleinbetriebe daran hindere, Einstellungen vorzunehmen.

Auf Grundlagen der Daten des IAB-Betriebspanels wurde das Einstellungsverhalten von Kleinbetrieben untersucht, die von den Schwellenwerteffekten betroffen sein

könnten. Änderungen im Schwellenwert in den späten 1990er Jahren bilden die Basis für die Identifikation eines möglichen Effektes. Als mikroökonomischer Auswertungsansatz wurde ein Regression Discontinuity Design gewählt, für das diese Änderungen als natürliche Experimente verwendet werden. Lokale Treatmenteffekte können dann nicht-parametrisch mittels lokaler linearer Regression geschätzt werden.

Aufgrund der oben genannten, nicht antizipierten Gesetzesänderungen kann man für Selbstselektion kontrollieren, und muss sich bei der Schätzung nur auf minimale Annahmen bezüglich der Modellspezifikation stützen.

Die Ergebnisse stimmen mit früheren Untersuchungen überein, die keine solchen beschäftigungshemmenden Effekte für Kleinbetriebe nachweisen konnten.

Im Berichtszeitraum wurden frühere Versionen überarbeitet und das Thema ausgeweitet auf eine Untersuchung der Auswirkungen des speziellen Kündigungsschutzes Älterer auf die Einstellungschancen dieser Gruppe.

Projektbetreuung: Dipl.-Vw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2003 Ende: offen

Publikationen:

Burgert, D., 2006, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments - An Application of the Regression Discontinuity Design, in: Applied Economics Quarterly 52/2, 123-140

Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, in: Schulte, R. (Ed.), Ergebnisse der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit Verlag, Münster, S. 217-236

Burgert, D., 2006, Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum? FFB-Diskussionspapier Nr. 62, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 51, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Vorträge:

Burgert, D., Kündigungsschutz – ein Hemmnis für das Beschäftigungswachstum?, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17.-18. Juni 2005

2.1.3.5 Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökonomische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels

In der jüngeren arbeitsmarktpolitischen Diskussion macht sich eine Neubewertung der Erwerbsbeteiligung von älteren Arbeitnehmern bemerkbar: überwogen früher die

Stimmen, die den Entlastungseffekt eines frühzeitigen Ruhestandseintritts hervorhoben, gewinnt die Seite an Beachtung, die die positiven Effekte eines späteren Eintritts in den Ruhestand betonen. Daraus resultieren inzwischen oft wiederholte Forderungen nach einer Erhöhung des Renteneintrittsalters, einer Flexibilisierung der Löhne von Älteren.

Die wissenschaftliche Beachtung von Arbeitsangebot und -nachfrage sind völlig asymmetrisch: während Studien zum Renteneintrittsalter der älteren Generation seit Mitte der 90er Jahre eine starke Beachtung erfuhren, widmet sich dieses Projekt der bisher stark vernachlässigten Nachfrageseite.

Ein Grund für diesen Missstand war das Fehlen von verlässlichen Daten auf Betriebsebene, die eine gesonderte Untersuchung gerade älterer Arbeitskräfte erlaubt hätte. Das Institut für Arbeitsmarkts- und Berufsforschung, Nürnberg, stellt der wissenschaftlichen Öffentlichkeit ein Betriebspanel zur Verfügung, dessen Tiefe eine solche Untersuchung möglich macht. Dabei werden diese Betriebsdaten verbunden mit Prozessdaten der Sozialversicherungsträger.

In dem Projekt sollen auf der Basis dieser neu gewonnenen Individualdatensätze Determinanten auch der Arbeitsnachfrage für Prozesse der Beschäftigungsdynamik geschätzt werden, insbesondere was ihren Einfluss auf die Renteneintrittsentscheidung angeht.

Dabei kommen moderne Ansätze der Überlebensanalyse zum Einsatz, die aufgrund der Paneleigenschaften auch eine betriebsindividuelle, unbeobachtete Heterogenität kontrollieren.

Ein besonderes Augenmerk der Untersuchung wird bei der Studie auch freiberuflichen Arbeitgebern und ihrer Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zugemessen.

Projektbetreuung: Dipl.-Vw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: offen

Publikationen:

Burgert, D., 2006, Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrieb, FFB-Diskussionspapier Nr. 68, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Vorträge:

Burgert, D., Berufliche Weiterbildung und betriebliche Altersstruktur, FFB-Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. November 2006

2.1.3.6 Aktuelle Steuerreform und ihre Wirkungen auf Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte – Eine MICSIM Mikrosimulationsanalyse der Verteilungseffekte

Neben den beiden traditionell geprägten Leitideen, Deckung der Staatsausgaben über die Steuereinnahmen und Verteilungsgerechtigkeit, hat sich in den letzten zwanzig Jahren ein weiterer Aspekt der Besteuerung etabliert: der Aspekt der Verteilungswirkungen. Damit verbunden ist die Frage nach den Umverteilungswirkungen des Steuer- und Transfersystems überhaupt.

In diesem Projekt setzen wir uns damit auseinander, wie die konkurrierenden Ansätze der Besteuerung um die aktuelle Steuerreform 2000 (inklusive der ‚Karlsruher Entwürfe‘) auf die Einkommensverteilung von unterschiedlichen Gruppen von Steuerpflichtigen wirken. Explizit werden wir die Situation der Selbständigen mit ihren Freien Berufen und den Unternehmern als auch der abhängig Beschäftigten analysieren. Neben dem Fiskalziel, angebotene staatliche Leistungen durch entsprechende Einnahmen zu decken, ist es seit langer Zeit in Deutschland politischer Wille, eine als nicht sozial sachgerecht empfundene Markteinkommensverteilung unter dem Aspekt der Umverteilung mittels der Besteuerung auf der Ebene des verfügbaren Einkommens auszugleichen. Wir betrachten daher die jeweilige Verteilungssituation vor und nach Steuern betrachten und die damit verbundene Umverteilung quantifizieren.

Gerade für eine Analyse der Einkommen der Selbständigen ist eine anspruchsvolle Datenbasis notwendig. Zudem müssen die vielen Einzelregelungen adäquat abbildbar sein. Mit unserer 10%-Stichprobe der aktuell verfügbaren Einkommensteuerstatistik 1995 steht uns eine solche Datenbasis auf der Individualebene anonymisiert zur Verfügung. Mit dem Instrument der Mikrosimulationsanalysen wird auf der Basis dieser anonymisierten Mikrodaten die Wirkungsanalyse – in enger Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt – durchgeführt. Dabei wird die bisherige Version von MICSIM, ein Mikrosimulationsmodell für die Politikanalyse auf der Individualebene, weiterentwickelt.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze,
Dipl.-Vw. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt)

Beginn: 2002 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2006, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, FFB-Diskussionspapier Nr. 64, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Vorträge:

Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick: Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17.-18. Juni 2005

2.1.3.7 Gründungserfolg und Gründungsaktivität - Mikroanalysen mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und eigenen empirischen Erhebungen

Die theoretisch und empirisch fundierte Analyse der Gründungsaktivität und des Gründungserfolges freiberuflicher Existenzgründungen ist das Thema dieses Projekts. Der Untersuchungsbereich umschließt die freiberuflichen Existenzgründungen in der Bundesrepublik Deutschland. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen zwei noch vollkommen unerforschte Bereiche im Kontext der Freien Berufe. Dies sind zum einen die Frage nach den Erfolgsfaktoren einer freiberuflichen Existenzgründung und zum anderen die Frage nach den Erfolgsfaktoren der freiberuflichen Gründungsaktivität. Als Datenbasis dient das Sozio-ökonomische Panel welches durch eine eigene bundesweite Online-Erhebung ergänzt und verglichen werden soll.

Da im Rahmen der Fragestellung erstmalig umfangreiche Daten zum freiberuflichen

Gründungsgeschehen gesammelt und ausgewertet werden, sollen über die zentrale Fragestellung hinaus auch grundlegende Fragen zur Population der freiberuflich Tätigen und ihrer einzelnen Gruppen Berücksichtigung finden. Der Forschungsansatz wird hinsichtlich seiner theoretischen Fundierung, der Datenbasis sowie der Auswertungsverfahren auf Basis vorhandener nationaler und internationaler Ergebnisse der Gründungsforschung entwickelt.

Im Berichtsraum wurden weitere deskriptive Ergebnisse auf Grundlage der berichtigten SOEP Datenbasis sowie die multivariaten Auswertungsverfahren (Logit, Probit und Panelanalyse) angegangen. Ebenfalls deskriptiv wie mikroökonomisch ausgewertet wurde die FFB-Online Umfrage zu den Freien Berufen. Dieses Projekt ist zugleich verknüpft mit der Dissertation von Dipl.-Betriebswirt, Dipl.-Sozialökonom Peter Paic.

Projektbetreuung: Soz.Ök./Dipl.-Btrw. Peter Paic, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: 12/2005

Publikationen:

Merz, J. und P. Paic, 2006, Start-up Success of Freelancers and Entrepreneurs – New Microeconomic Evidence from the German Socio-Economic Panel, in: RWI: Mitteilungen. Quarterly, Vol. 54/55, 2003/04 (3-4), 325-348

Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, in: Merz, J. (Ed.), Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 83-96

Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 66, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Paic, P., 2006, Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 61, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Merz, J. und P. Paic, 2006, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Merz, J. und P. Paic, 2006, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Paic, P. und H. Brand, 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Vorträge:

Merz, J. und P. Paic, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel, Workshop „Entrepreneurship Research with German Micro Data“, Center for Research in Entrepreneurship, Professions, and Small Business Economics (CREPS), e-novum, Universität Lüneburg, 5. Oktober 2005

Paic, P., Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, Workshop Entrepreneurship Research with German Micro Data“, Center for Research in Entrepreneurship, Professions, and Small Business Economics (CREPS), e-novum, Universität Lüneburg, 5. Oktober 2005

Paic, P.: Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17.-18. Juni 2005

2.1.3.8 Existenzgründung und Existenzsicherung – Erfolgsfaktoren für Freie Berufe im Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen ist ein Bereich von Wirtschaft und Gesellschaft, der ganz besonders im öffentlichen Interesse steht. Bis Mitte/Ende der 80iger Jahre war die freiberufliche Niederlassung im Gesundheitswesen verbunden mit einer fast hundertprozentigen Erfolgsgarantie. Diese Situation hat sicher erheblich geändert. Aus den Hochschulen und Kliniken drängen viele Absolventen in die freiberufliche Tätigkeit. Gleichzeitig zu der Kürzung medizinischer Stellen in den Krankenhäusern, sind die Möglichkeiten im Bereich der ambulanten medizinischen Versorgung durch die Beschränkung der Niederlassungsfreiheit knapp geworden. Hinzu kommt die Deckelung der für Leistungen im Gesundheitswesen insgesamt zur Verfügung stehenden Budgets.

In diesem Projekt sollen Erfolgsfaktoren sowohl zur Existenzgründung als auch zur Existenzsicherung im Gesundheitsbereich quantifiziert werden. Datenbasis ist eine auf die KV-Nordrhein als größte kassenärztliche Vereinigung bezogene eigene Umfrage niedergelassener Ärzte, die auch auf den Bereich der KV-Niedersachsen ausgedehnt wurde.

Im Berichtszeitraum wurde die FFB-Ärzteumfrage ausgewertet und Ergebnisse publiziert. Dieses Projekt ist eng verbunden mit externen der Dissertation von Frau Dagmar Ackermann, die im Jahr 2005 erfolgreich promoviert wurde.

Projektbetreuung: Dipl.-Ök. Dagmar Ackermann (Hochschule Nordrhein Krefeld/Mönchengladbach), Prof. Dr. Joachim Merz,

Beginn: 11/2000 Ende: offen

Publikationen:

Ackermann, D., 2006, Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung freiberuflich tätiger Ärzte, Schriftenreihe des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Band 15, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

2.1.3.9 Neue Kooperationsformen im Gesundheitswesen im Bereich ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung

Das Gesundheitswesen ist in Bewegung: Kostendruck, veränderte Verhaltensweisen und neue Organisations- bzw. Kooperationsformen prägen die Diskussion. Die verschiedenen Kooperationsformen im ‚managed-care‘ verfolgen eine integrierte institutionelle Zusammenarbeit von Versicherung, Krankenhaus und Ärzten, mit der die angebrachten Dienstleistungen optimaler koordiniert werden können und sollen. Diskutiert werden verschiedene Formen wie Gruppenpraxen, Netzwerkpraxen,

niedergelassene Ärzte in Kombination mit Gruppenpraxen und/oder Netzwerkpraxen bis hin zu Arztpraxis-Management-Gesellschaft.

Was vor allem für Deutschland fehlt, ist eine empirisch fundierte Analyse bestehender Entwicklungen. In diesem Projekt sollen dazu neue Kooperationsformen im Gesundheitswesen im Bereich ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung untersucht werden. Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit dem Projekt ‚Existenzgründung und Existenzsicherung - Erfolgsfaktoren für Freie Berufe im Gesundheitswesen (Merz/Ackermann) und verwendet die gleiche eigene Umfrage in der Region der kassenärztlichen Vereinigung KV-Nordrhein sowie in der Region der KV-Niedersachsen. Auf Basis dieser Umfrage soll die empirische Bedeutung und tatsächliche Ausgestaltung der diskutierten Kooperationsformen ermittelt und dabei auch die von dem neuen Partnerschaftsgesellschaftsgesetz (PartGG) eröffneten Möglichkeiten für die Kooperation Freier Berufe in ihrer empirischen Relevanz analysiert werden.

Zudem besteht in der Lehre ein enger Zusammenhang mit unserem MBA Studiengang ‚Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung‘ (Leitung: Kahle/-Merz), der u.a. auch durch dieses Projekt forschungsmäßig begleitet wird.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz,
Dr. Dagmar Ackermann
(Hochschule Nordrhein Krefeld/Mönchengladbach)

Beginn: 1/2002 Ende: offen

2.1.3.10 Patient und Arzt - Analysen und Prognosen für das Gesundheitssystem – Ein Mikrosimulationsansatz

Der wirtschaftliche Handlungsbedarf auf diesem Gebiet ist, nicht zuletzt durch die starke Präsenz des Themas in den Medien, offensichtlich geworden. Politik, Krankenkassen und Ärztevereinigungen machen unterschiedliche Vorschläge, um die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems wiederherzustellen.

Das Verhalten von Ärzten und Patienten spielt bei den Erfolgsaussichten der verschiedenen Sanierungsprogrammen eine zentrale Rolle, ganz gleich ob politische Vorgaben oder eine weitere Liberalisierung des Gesundheitsmarktes gefordert werden. Ziel dieses Projektes ist es, mit Hilfe eines Mikrosimulationsmodells das Gesundheitssystem zu durchleuchten, Schwachstellen festzustellen und Handlungsalternativen aufzuzeigen und zu bewerten. Dabei werden auch neue und bestehende Kooperationsformen im Gesundheitswesen thematisiert.

Da knapp die Hälfte aller Freiberufler im Bereich der Heilberufe aktiv ist, ist dieses Projekt auch zentral für die Freien Berufe und in der Verknüpfung mit anderen Unternehmensformen im KMU-Bereich von besonderer Bedeutung.

Neben der Verwendung von bereits vorhandenen Mikrodaten zu Gesundheitsfragen (z.B. aus dem Sozio-ökonomischen Panel) sind im Berichtszeitraum eine eigene Erhebung in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse (FFB-Patientenumfrage) durchgeführt und Ergebnisse zur Situation der Patienten erarbeitet worden. Dieses Projekt ist eng verbunden mit dem Dissertationsvorhaben von Dipl.-Kfm. Henning Stolze.

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Henning Stolze, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: offen

Publikationen:

Stolze H., 2006, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Vorträge:

Stolze H., Nachfrageentscheidungen in der gesetzlichen Krankenversicherung – Neue Ergebnisse aus der FFB-Patientenumfrage, FFB-Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 19. Dezember 2006

Stolze H., Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, 4. CREPS Konferenz, Fortschritte in der Mittelstandsforschung‘, Universität Lüneburg, Lüneburg, 23.-24. November 2006

Stolze H., Wie entscheiden sich Patienten? Erste Ergebnisse aus der FFB-Patientenumfrage, FFB-Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 6. Dezember 2005

Stolze, H.: Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Einkommensrisiken und -chancen, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17.-18. Juni 2005

2.1.3.11 Mikrosimulation in Forschung und Lehre: MICSIM/Windows/C++-Version - Ein Mikrosimulationsmodell

Mikrosimulationsmodelle (MSM) sind in den letzten Jahren mehr und mehr für quantitative Analysen individueller Wirkungen von ökonomischen und sozialen Politikalternativen eingesetzt worden. Ein großes Manko bisheriger MSM war die Benutzerunfreundlichkeit und hohe Komplexität des dafür eingesetzten Softwaresystems. Hierzu entwickeln wir im Institut MICSIM, ein benutzerfreundliches PC-Mikrosimulationsmodell für Forschung und Lehre.

Im Berichtszeitraum wurde mit den Arbeiten an einer völlig neuen Version von MICSIM begonnen. Diese soll durch die Verwendung eines Client-Server-Modells eine größere Kompatibilität mit Arbeitsumgebungen und zugleich das gemeinschaftliche Arbeiten an größeren Projekten ermöglichen. Dabei sollen vorhandene C++-Module mit der hohen Leistungsfähigkeit des open-source Datenbanksystems MySQL verbunden werden. Das Benutzerinterface soll zukünftig serverbasiert über eine PHP-Schnittstelle in einem beliebigen Internetbrowser liegen.

MICSIM mit seinen verschiedenen auch stand alone-Komponenten (wie ADJUST oder DISTRI) wird für zahlreiche inhaltliche Analysen in unterschiedlichen FFB-Forschungsprojekten verwendet:

- Steuerreformanalyse (siehe oben)
- Gesundheitssystem (siehe oben)
- Gemeindefinanzierung (Dissertation Dipl.-Vw. Markus Zwick).

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze

Beginn: 1/1992 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, 2006, De Facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics, in: Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies, Jg. 126, 313-328

Vorträge:

Merz, J., MICSIM - A Multi-Purpose Microsimulation Model, Simulation properties of models of pension systems, Colloquium of AIM (Adequacy of Old-Age Income) project, Centre for European Policy Studies (CEPS), Brussels, 6.-7. November 2006

Merz, J., Mikrosimulation – Ein Instrument für die Wirkungsanalyse alternativer Wirtschafts- und Sozialpolitik, FFB-Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 25. April 2006

Merz, J., Mikrodaten und Mikroanalysen für Freie Berufe – Neue Wege und Möglichkeiten, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Juni 2005

<p>2.1.3.12 ADJUST FOR WINDOWS: Hochrechnung von Mikrodaten für repräsentative Stichproben</p>

Ein zentrales Problem bei der Arbeit mit Umfragen und Stichproben generell ist die Repräsentativität für die dahinter stehende Grundgesamtheit. Wegen vielerlei Fehler können selbst bei Zufallsstichproben ‚Verzerrungen‘ auftreten, so dass neue Gewichte für eine Verbesserung Repräsentativität sorgen.

Mit dem Optimierungsansatz des minimalen Informationsverlustes unter den Restriktionen der zu erreichenden Aggregatdaten wurde im Berichtszeitraum das von Prof. Dr. Joachim Merz entwickelte Programmpaket Adjust verbessert und erweitert. Dieses effiziente Paket errechnet neue Gewichtungs- oder Hochrechnungsfaktoren, mit denen die einzelnen Daten der Mikroeinheiten neu gewichtet werden können. Adjust wird bereits in zahlreichen Statistischen Ämtern und Institutionen international eingesetzt.

Im Berichtszeitraum konnte das Programmpaket Adjust der interessierten Öffentlichkeit in der neuen Version Adjust for Windows Version 1.1 zur Verfügung gestellt und für die Benutzer vielfältiger Support angeboten werden.

Nach vielfältigem Feedback der verschiedenen Benutzer des Programms befindet sich die nächste, vollkommen überarbeitete Version 2 mit neuer Datenbankschnittstelle derzeit in der Entwicklung am FFB.

ADJUST wird nicht nur extern nachgefragt und international eingesetzt, sondern dient auch unseren FFB-Projekten zur Hochrechnungen wie bspw. für die

- FFB-Ärzteumfrage
- FFB-(Online und Offline)Patientenumfrage
- FFB-Onlineumfrage zu Freien Berufen (Existenzgründung und Existenzsicherung).

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze
Beginn: 4/1998 Ende: offen

Publikationen:

<http://ffb.uni-lueneburg.de/adjust>

Merz, J. und H. Stolze, 2006, Adjust for Windows Version 1.1 – A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program Manual, FFB-Dokumentation Nr. 13, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

2.1.3.13 INEQ, DECOM und DISTRI/MICSIM: Neue Programmpakete zur Verteilungsanalyse

Ein Mikrosimulationsmodell arbeitet mit Mikrodaten. Damit steht die Beschreibung der Verteilung eines Phänomens im Vordergrund, um die Wirkung von Politikanalysen für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen deutlich zu machen. Gesucht ist somit ein Werkzeug, das Verteilungsinformationen liefert.

Da zwar in unterschiedlichen statistischen Programmpaketen einige Maße zur Verteilung berechnet werden, es aber bisher kein effizientes und umfangreiches Programmpaket gibt, das die wichtigsten Maße unter Windows und unter einer gemeinsamen Datenversorgung kalkuliert, haben seinerzeit Prof. Dr. Joachim Merz (Konzept) und Dipl.-Inf. Ferdinand Plönnigs (Realisierung/Programmierung) DISTRI/MICSIM entwickelt. DISTRI wird zugunsten einer mit dem international verbreiteten statistischen PProgrammpakets SPSS verbundenen Erweiterung z.Zt. nicht weiter aktualisiert.

Im Berichtszeitraum wurde damit das SPSS Programmpakete INEQ zur Verteilungsanalyse und DECOM zur Dekomposition der Ungleichheit in unterschiedliche Gruppen weiter entwickelt und ausgebaut. Diese Programmpakete wurden bereits für unterschiedliche FFB-Projekte zur Einkommensverteilungsanalyse (Einkommensverteilung in Europa (LIS-Projekt), Steuerreform, Hohe Einkommen) wie auch im Statistischen Bundesamt erfolgreich eingesetzt

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Vw. Paul Böhm
Beginn: 1/1996 Ende: offen

2.1.3.14 Pilotprojekt e-learning

Mit unserem neuen e-learning Projekt zum Fach Statistik verfolgen wir mehrere Ziele: Zum einen soll damit natürlich eine weitere vertiefende Auseinandersetzung mit Statistik angeboten werden. Zum anderen sollte dies zur Entlastung der doch vollen Tutorien führen und damit eine Vertiefung auch in den Tutorien ermöglichen. Zudem wollen wir weiteren Entwicklern unsere Erfahrungen mit expliziter Beschreibung der e-learning Erstellung zur Verfügung stellen.

Dazu haben wir zunächst bereits existierende Programme und Internetplattformen zusammengestellt. Wir haben uns darauf aufbauend für den Ansatz entschieden, eine

audiovisuelle Präsentation mit Aufgabenlösungen bereitzustellen. Zentrale Bausteine sind das inhaltliche Konzept (Parametertests als ein Teil von Statistik II: Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik) sowie die technische (Hard- und Software) Umsetzung des Projekts. Interessant war die durchgeführte Bewertung des e-learning Projektes durch die Studierenden. Ein Resultat: Insgesamt wurde das Angebot von zwei Dritteln der Studierenden genutzt und überwiegend gut bewertet, wobei der Wunsch geäußert wurde die E-learning Einheiten als Ergänzung, nicht aber als Ersatz herkömmlicher Tutorien, anzubieten.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Stud. rer. pol. Hauke Hillebrecht,
Dipl.-Vw. Rafael Rucha, cand. Rer. pol. Hanno Schlüter und
Dipl.-Kfm. Henning Stolze

Beginn: 5/2006 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J., Hillebrecht, H., Rucha, R., Schlüter, H. und H. Stolze, 2006, e-learning als Ergänzung des Lehrangebots - Ein Pilotprojekt des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) für das Fach Statistik an der Universität Lüneburg, FFB-Dokumentation Nr. 14, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

<http://ffb.uni-lueneburg.de> mit dem Link zu Lehre.

2.1.3.15 FFB EDV-Infrastruktur

Einrichtung eines Computerlabors zum Einsatz in der Lehre

Für das laufende Lehrangebot des Forschungsinstituts Freie Berufe, für Seminare und vorlesungsbegleitende Übungen wurde 2005 ein Computerlabor mit 6 Arbeitsplätzen in den Räumen des FFB eingerichtet. Die Arbeit der Studierenden wurde intensiv betreut.

Laufende Pflege des FFB-Computernetzes

Zu den ständigen Arbeiten gehört die Pflege des FFB-Netzwerks mit eigenem Server und 9 Clientrechnern (plus 6 Arbeitsplätze im neuen PC-Labor; siehe oben). Hierzu gehören die Pflege der Betriebssysteme, Anwendersoftware, Datensicherung und der Betrieb der Serverdienste (Webserver, Datenbankserver etc.) auf dem FFB-Server. Ebenfalls werden die Mitarbeiter bei Fragen und Problemen im EDV-Bereich betreut.

Datenbankgestützte Homepage des FFB

Die Schnittstelle, mit der die FFB-Mitarbeiter auf einfache Weise Einträge in das Autorensystem für die FFB-Homepage vornehmen können wurde erweitert und verbessert. Hierfür wurde ein neuer WYSIWYG-Editor in das Pflegesystem integriert und das direkte Upload von externen Dateien ermöglicht. Auf diese Weise werden Arbeiten an bestehenden Artikeln auf der FFB-Homepage oder die Erstellung neuer Inhalte deutlich effizienter.

Übergabe des EDV-Systems an neue Mitarbeiter

Da Dipl.-Kfm. Henning Stolze im Laufe des Jahres 2006 nach Ablauf seiner regulären Mitarbeiterzeit aus dem FFB ausgeschieden ist, wurde die Betreuung der EDV schrittweise an Dipl.-Vw. Rafael Rucha übergeben.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze, Dipl.-Vw. Rafael Rucha

Beginn: 1/2001 Ende: offen

2.1.3.16 FBIS – Freie Berufe Informationssystem

FBIS – Freie Berufe Informationssystem soll als zentrale Informationsquelle einmal im FFB und für die interessierte Öffentlichkeit gut verständlich in Form eines Expertensystems aktuelle Informationen über die Lage, Struktur, Entwicklung und Bedeutung der Freien Berufe (Selbständige/Dienstleistungsbereich) in Wirtschaft und Gesellschaft problemorientiert auf dem PC zur Verfügung stellen.

Von Statistiken für die Freien Berufe, über Adressen von Verbänden, Kammern und Organisationen der Freien Berufe, über die mittlerweile mehr als 11.000 Titel umfassende FFB-Literaturdatenbank unter LIDOS, Mikrodaten und aufbereitete Statistiken, Exzerpte zur aktuellen politischen Diskussion bis zu Förderprogrammen bündelt FBIS vieles erstmals benutzerfreundlich für die Freien Berufe.

Aus Kapazitätsgründen wurde auch im Berichtszeitraum 1005/2006 nur der Kern, die FFB-Literatur und Schlagwortdatenbank unter LIDOS weiter ausgebaut.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 1/1992 Ende: offen

Publikationen:

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) , FBIS - Freie Berufe Informationssystem, Pilotversion, Lüneburg (o.J.)

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Freie Berufe Bibliothek (unter LIDOS)

2.1.3.17 Weiterentwicklung neuerer statistischer Methoden für eine angewandte, empirische Wirtschaftsforschung

Neben der Entwicklung statistischer Analyseinstrumente, wie zur Hochrechnung von Mikrodaten, zu Verteilungsanalysen oder der Mikrosimulation als wirtschafts- und sozialpolitisches Analyseinstrument, wird an der Professur 'Statistik und Freie Berufe' im Zusammenhang mit mikroökonomischen Schätzungen von diskreten Entscheidungsmodellen im Panelzusammenhang an neuen Analysemethoden gearbeitet. Die gewonnenen Forschungserkenntnisse werden konkret in benutzerfreundliche Computerprogramme für eine anwendungsorientierte empirische Wirtschaftsforschung umgesetzt.

Dazu gehören auch unsere entsprechenden Lehrangebote in der empirischen Wirtschaftsforschung, die neben der theoretischen Fundierung immer auch die praktische Umsetzung anhand fortgeschrittener Programmpakete (EViews, Stata, LIMDEP, SPSS etc.) mit entsprechenden Modulen vermitteln.

2.1.3.18 Mikroanalysen Freier Berufe aus sozioökonomischer Perspektive

Die individuelle Vielfalt und Besonderheit gerade in Freien Berufen macht es notwendig, individuelles Handeln vor allem auf der ihr adäquaten Ebene des Einzelnen, des Bewirkenden und des Betroffenen zu analysieren. Entsprechende Mikroanalysen benötigen eine anwendungsorientierte Statistik und Ökonometrie, die alle Stufen einer

Mikroanalyse unterstützt; nämlich beginnend von der Bereitstellung und Aufbereitung von Mikrodaten, der Deskription der empirischen Tatbestände, der theoriegeleiteten Modellierung und Spezifikation, der mikroökonomischen Schätzung und Analyse sowie zur Politikanalyse alternativer wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen und neuer Vorschläge mit dem Instrumentarium der Mikrosimulation.

Die schon weiter oben beschriebenen Forschungsaktivitäten zeigen, in welcher breiter Weise Mikroanalysen die Forschung der Freien Berufe im Bereich der Selbständigen und im Dienstleistungsbereich befruchten. Neben aggregierten Analysen entwickeln und setzen wir daher verstärkt die Mikroanalyse in der Professur 'Statistik und Freie Berufe'/Forschungsinstitut Freie Berufe ein, um interdisziplinäre unterschiedliche Erklärungsansätze aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der beruflichen Praxis adäquat auf der Individualebene für die Freien Berufe untersuchen zu können.

2.1.3.19 Rechtliche Aspekte der Freien Berufe

Prof. Dr. Harald Herrmann vertritt und bearbeitet die rechtlichen Aspekte der Freien Berufe im FFB. Er hat eine C4-Professur mit dem Lehrstuhl für Privat- und Wirtschaftsrecht der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Nähere Informationen zu den Forschungsprojekten und zu den Publikationen finden sich unter der Homepage:

<http://www.precht.wiso.uni-erlangen.de>.

2.1.3.20 Soziologische Aspekte der Freien Berufe

Die soziologischen Aspekte der Freien Berufe werden im FFB von Prof. Dr. Heinz Sahner (emeritiert 2004), Institut für Soziologie der Universität Halle-Wittenberg, vertreten.

Nähere Informationen zu den Forschungsprojekten und zu den Publikationen finden sich unter der Homepage

<http://www.sociologie.uni-halle.de/sahner/index.html>.

2.2 Dissertationsprojekte

Die von Prof. Dr. Joachim Merz betreuten Dissertationsprojekte sind natürlich mit den FFB-Forschungsprojekten eng verbunden und bilden dafür jeweils eine wesentliche Grundlage.

2.2.1 Dissertationsprojekte von FFB-Mitarbeitern

2.2.1.1 Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern – Eine empirische Untersuchung mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen Onlineerhebung

Die Arbeit „Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern“ verfolgt die theoretische, methodische und empirisch fundierte Analyse des freiberuflichen Gründungsgeschehens innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Im Mittelpunkt der

Arbeit stehen zwei zentrale Fragestellungen: 1. „Welche Determinanten beeinflussen eine freiberufliche Gründungsaktivität?“ und 2. „Welche Determinanten beeinflussen den freiberuflichen Gründungserfolg?“. Innerhalb dieser beiden Forschungsfragen wird das Spektrum freiberuflicher Gründungen über die Phasen vor der Gründung bis zur Etablierung der freiberuflichen Tätigkeit im Markt erfasst. Die Forschungsergebnisse gliedern sich in einen theoretischen- und einen praktischen Erkenntnisgewinn. Auf Grundlage einer systematischen theoretischen Auseinandersetzung in Verbindung bisheriger Erfahrungen aus der empirischen Gründungsforschung wurden Hypothesen abgeleitet und hierzu unterschiedliche Untersuchungsmodelle entwickelt.

Mikrodatenbasis ist zum einen das Sozio-ökonomische Panel (SOEP), das hinsichtlich der Freien Berufe und ihrer Kodierung aufwändig berichtet und bereinigt wurde; zum anderen wurde eine eigene Onlineumfrage, die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, konzipiert, durchgeführt und für die Gründungsaktivität und den Gründungserfolg ausgewertet.

Neben der theoretischen Aufarbeitung theoretischer Ansätze besonders für die Freien Berufe quantifiziert dieses Projekt und Dissertation zentrale Einflussgrößen auf die freiberufliche Gründungsaktivität und den Gründungserfolg. Zudem zeigt diese Arbeit einen neuen Weg, die Definitions- und Klassifizierungsfragen praxisbezogen umzusetzen sowie Möglichkeiten, um die Qualität der freiberuflichen Daten zu verbessern. Nicht zuletzt erhofft sich der Autor mit dieser Arbeit eine Anregung zur Weiterentwicklung des SOEP und der freiberuflichen Gründungsforschung insgesamt.

Die Dissertation wurde im Berichtszeitraum fertiggestellt und im Dezember 2006 im Prüfungsamt eingereicht.

Projektbetreuung: Soz.Ök./Dipl.-Btrw. Peter Paic, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: 12/2007

Publikation:

Paic, P., 2006, Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern - Eine empirische Untersuchung mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen Onlineerhebung, Dissertationsschrift, Lüneburg

2.2.1.2 Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökonomische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels

In der jüngeren arbeitsmarktpolitischen Diskussion macht sich eine Neubewertung der Erwerbsbeteiligung von älteren Arbeitnehmern bemerkbar: überwogen früher die Stimmen, die den Entlastungseffekt eines frühzeitigen Ruhestandseintritts hervorhoben, gewinnt die Seite an Beachtung, die die positiven Effekte eines späteren Eintritts in den Ruhestand betonen. Daraus resultieren inzwischen oft wiederholte Forderungen nach einer Erhöhung des Renteneintrittsalters, einer Flexibilisierung der Löhne von Älteren.

Die wissenschaftliche Beachtung von Arbeitsangebot und –nachfrage sind völlig asymmetrisch: während Studien zum Renteneintrittsalter der älteren Generation seit Mitte der 90er Jahre eine starke Beachtung erfuhren, widmet sich dieses Projekt der bisher stark vernachlässigten Nachfrageseite.

Ein Grund für diesen Missstand war das Fehlen von verlässlichen Daten auf Betriebsebene, die eine gesonderte Untersuchung gerade älterer Arbeitskräfte erlaubt

hätte. Das Institut für Arbeitsmarkts- und Berufsforschung, Nürnberg, stellt der wissenschaftlichen Öffentlichkeit ein Betriebspanel zur Verfügung, dessen Tiefe eine solche Untersuchung möglich macht. Dabei werden diese Betriebsdaten verbunden mit Prozessdaten der Sozialversicherungsträger.

In dieser Dissertation von Derik Burgert sollen auf der Basis dieser neu gewonnenen Individualdatensätze Determinanten auch der Arbeitsnachfrage für Prozesse der Beschäftigungsdynamik geschätzt werden, insbesondere was ihren Einfluss auf die Renteneintrittsentscheidung angeht.

Dabei kommen moderne Ansätze der Überlebensanalyse zum Einsatz, die aufgrund der Paneleigenschaften auch eine betriebsindividuelle, unbeobachtete Heterogenität kontrollieren.

Ein besonderes Augenmerk der Untersuchung wird bei der Studie auch freiberuflichen Arbeitgebern und ihrer Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zugemessen.

Projektbetreuung: Dipl.-Vw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: offen

2.2.1.3 Patienten als Entscheidungsträger im Gesundheitswesen - Ökonomische Bestimmungsgründe für Entscheidungen von Patienten bezüglich des Arztbesuches

Die Gesundheit nimmt in unserer Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert ein. Dies äußert sich zum einen durch ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein der Menschen, aber auch durch einen hohen ökonomischen Wert des Gutes „Gesundheit“, um dessen Finanzierbarkeit gerade eine breite Diskussion auf politischer als auch gesellschaftlicher Ebene geführt wird.

Deutschland verfügt über ein weit ausgebautes Gesundheitswesen, das die Bevölkerung flächendeckend mit medizinischen Leistungen auf höchstem Stand versorgt. Die freie Arztwahl ist hierbei ein geschätztes Merkmal dieses Systems.

Zentrales Element dieses Systems sind die Versicherten, die mit Ihren Beitragszahlungen einen großen Teil des Systems finanzieren und mit Ihrem individuellen Verhalten als Patient einen entscheidenden Teil der Dynamik dieses System innerhalb des politischen Rahmens und Grundstrukturen ausmachen. Diese Arbeit widmet sich daher den Motiven und Bestimmungsgründen der Entscheidungen, die Patienten im Umgang mit dem Gesundheitswesen treffen.

Die speziell hierfür erhobenen Mikrodaten in der FFB-Patientenumfrage ermöglichen eine Sichtweise, die Aggregatdaten oder vorliegenden allgemeinen Patienteninformationen nicht zulassen, da Entscheidungsvorgänge direkt abgefragt werden sollen, anstatt nur die Konsequenzen dieser Entscheidungen zu beobachten.

Nur wenn das Verhalten der Patienten sicher eingeschätzt werden kann, können – hierauf aufbauend – sinnvolle Reformvorschläge erarbeitet werden, die den Patienten wieder in den Mittelpunkt der Bemühungen stellen. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen zu diesem Verständnis beitragen. Zudem sollen für Ärzte und Versicherungen Hinweise gewonnen werden, um noch besser auf Patientenbedürfnisse eingehen zu können.

Hauptanliegen der Arbeit ist die Untersuchung der ökonomischen Beweggründe und Bestimmungsfaktoren für einen Arztbesuch und die Wahl des Arztes. Dies erfolgt in

drei Schritten: Entscheidung für oder gegen einen Arztbesuch; Entscheidung, ob zunächst Hausarzt aufgesucht wird, oder direkt eine fachärztliche Behandlung gewünscht wird; Wahl des Arztes

Alle Ergebnisse werden vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten über das Gesundheitssystem und der Reformvorschläge diskutiert. Weitere Studien – etwa die Schätzung der Folgekosten bei versäumten Früherkennungen von Krankheiten – lassen sich auf der Basis dieser Arbeit durchführen.

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Henning Stolze, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: offen

2.2.2 Dissertationsprojekte von Externen

2.2.2.1 Entrepreneurship als Nebenerwerb – Zur Bedeutung von Existenzgründung als angemeldete und nicht angemeldete Nebenerwerbstätigkeit für regionales Wirtschaftswachstum in Deutschland

ExistenzgründerInnen können selbständiger Erwerbstätigkeit einerseits als Haupterwerb und andererseits als angemeldeten oder nicht angemeldeten Nebenerwerb nachgehen. Obwohl Entrepreneurship eine erhebliche ökonomische Bedeutung hat, fehlen in Deutschland empirische Untersuchungen über nebenerwerbstätige Unternehmensgründungen und ihren spezifischen Merkmalen und Voraussetzungen gegenüber hauptberuflichen Existenzgründungen.

Ziel dieser Arbeit ist es daher, für zehn deutsche Regionen das nebenberufliche Gründungsgeschehen interregional vergleichend zu bewerten. Aufbauend auf den Daten des REM-Projekts soll überprüft werden, ob ein Zusammenhang zwischen den jeweiligen regionalen, gründungsbezogenen Rahmenbedingungen und der Quote der nebenberuflichen Existenzgründungen besteht. Weiterhin soll ermittelt werden, ob diese zumeist Ein-Personen-Unternehmen einen positiven Einfluß auf das regionale Wirtschaftswachstum ausüben.

Das zweite Ziel dieser Arbeit besteht darin, den Weg der haupt- und nebenberuflichen ExistenzgründerInnen in ihre selbständige Existenzform zu untersuchen und mögliche Differenzen aufzuweisen. Es wird vermutet, dass ein nicht unerheblicher Teil der ExistenzgründerInnen ihre Tätigkeiten schon vor der eigentlichen Existenzgründung ausgeübt haben.

Das dritte Ziel bezieht sich auf die Ergebnisse des ersten und zweiten Forschungsteils. Anhand dieser ermittelten Ergebnisse sollen mögliche Tendenzen zu und Bestände an nebenberuflichen Existenzgründungen im Bereich der Schattenwirtschaft aufgedeckt werden.

Projektbetreuung: M. Sc. Andrea Japsen, Prof. Dr. Joachim Wagner,
Prof. Dr. Joachim Merz (Zweitgutachter)

Beginn: 10/2000 Ende: offen

2.2.2.2 Determinanten des Gründungserfolgs bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit – Eine empirische Untersuchung von durch das Arbeitsamt geförderten Existenzgründungen im Regierungsbezirk Lüneburg

Personen, die als Arbeitslose Zahlungen vom Arbeitsamt beziehen und die den Schritt in die Selbständigkeit planen, können auf Antrag in der Startphase durch so genanntes Überbrückungsgeld nach Paragraph 57 SGB III gefördert werden. Diese Möglichkeit einer Absicherung des Lebensunterhalts in den ersten Monaten der Selbständigkeit nutzen seit 1986 mehr als 600.000 Existenzgründer, wobei die Zahlen in der jüngeren Vergangenheit stark angestiegen sind und im Jahr 2001 über 100.000 Fälle zu verzeichnen waren. Über den längerfristigen Erfolg (Überleben und Wachstum) solcher geförderter Gründungen und die Bestimmungsgründe der Post-Entry Performance ist wenig bekannt. Erste Ergebnisse aus der laufenden Begleitforschung weisen auf zahlreiche Schliessungen nach kurzer Zeit, aber auch auf viele länger überlebende Betriebe mit teils durchaus beachtlichem Wachstum hin. Im beantragten Projekt sollen in enger Kooperation mit den Arbeitsämtern aus dem Regierungsbezirk Lüneburg und anknüpfend an zwei erfolgreiche Pilotstudien in den Arbeitsamtsbezirken Lüneburg und Uelzen Kohorten geförderter Gründer und die von diesen gegründeten Betriebe in einer Längsschnittstudie untersucht werden, wobei die Bestimmungsgründe von Scheitern vs. Überleben und Wachstum im Zentrum stehen. Von besonderem Interesse ist hierbei die Evaluierung der Wirkungen geförderter begleitender Coaching-Programme in der Startphase.

Im Berichtszeitraum wurden die deskriptiven Ergebnisse vertieft und weitere quantitative Analysen vorgenommen.

Projektbetreuung: Dipl. Ök. Dirk Oberschachtsiek, Prof. Dr. Joachim Wagner,
Prof. Dr. Joachim Merz (Zweitgutachter)

Beginn: 12/2000 Ende: offen

2.2.2.3 Die Geschäftsbeziehung zwischen Steuerberatern und ihren Mandanten – Eine theoretische und empirische Analyse

In der steuerberatenden Praxis werden vielfach Geschäftsbeziehungen von außerordentlicher Dauer beobachtet. So ist es nicht unüblich, dass ein mittelständisches Unternehmen vom Zeitpunkt seiner Gründung bis zum Ruhestand des Inhabers von ein und demselben Steuerberater betreut wird. Die Geschäftsbeziehungen bestehen erheblich länger als in anderen Freien Berufen.

Die Dissertation geht der Frage nach, warum im Markt für Steuerberaterdienstleistungen eine im Vergleich zu anderen Märkten sehr starke Wechselunwilligkeit bzw. Bindung zwischen Steuerberater und Mandant besteht. Hieraus werden Verhaltensempfehlungen für Steuerberater mit bestehenden Kanzleien und für existenzgründungswillige Steuerberater abgeleitet.

Theoretische Erklärungsansätze für längerfristige Geschäftsbeziehungen bieten die der neuen institutionellen Mikroökonomie zuzurechnenden Principal-Agent-Theorie und Transaktionskostentheorie sowie diverse verhaltenswissenschaftliche Erklärungsansätze.

Nach Durchführung einer theoretischen Analyse mit anschließender Hypothesenbildung werden die Hypothesen einer empirischen Untersuchung unterzogen. Hierzu soll eine

Zufallsstichprobe aus einer Personengruppe, die mit großer Wahrscheinlichkeit Steuerberaterdienstleistungen in Anspruch nimmt (z.B. kleine und mittlere Unternehmer) festgelegt werden. An die sich ergebenden Adressaten wird ein Fragebogen verschickt.

Die sich aus der Hypothesenbildung ergebenden Variablen sind voraussichtlich teilweise einer direkten Messung nicht zugänglich (so latente Variablen), sodass zu ihrer Messung Indikatoren herangezogen werden müssen. Zur Ermittlung von Abhängigkeiten latenter Variablen kommen z.B. die Programmpakete LISREL oder SPSS-AMOS in Frage.

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Thomas Fröschen, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 11/2000 Ende: offen

2.2.2.4 Die Einkommensteuer als Grundlage der Gemeindefinanzierung – Eine Wirkungs- und Verteilungsanalyse mit einem mikroanalytischen Simulationsmodell der Gemeindefinanzierung

Geprägt von der gegenwärtigen Diskussion über die immer knapper werdenden finanziellen Mittel der Kommunen, sollen die individuellen Wirkungen alternativer Ansätze der Gemeindefinanzierung analysiert werden. Methodisches Instrument ist die Mikrosimulation auf der Basis individueller Steuerdaten.

Aufbauend auf einem theoretischen Teil über die finanzwissenschaftliche Wirkungsanalyse werden zur Zeit intensiv diskutierte alternativen Finanzierungsvorschläge - Modelle des Bundesverbandes der Industrie (BDI) zusammen mit dem Vorschlag der chemischen Industrie (VCI) und Alternativen -, die den Kommunen ein eigenes steuerliches Heberecht auf die Einkommen ihrer Einwohner einräumen, analysiert. Hierzu werden die Mikrodaten der aktuell verfügbaren Lohn- und Einkommensteuerstatistik auf den Endzeitpunkt der Steuerreform 2006 in seinen rechtlichen Veränderungen fortgeschrieben und untersucht.

Es hat sich gezeigt, dass eine Reform der Gemeindefinanzierung die sich direkt auf die Einkommen der Wirtschaftssubjekte stützt, zu nicht unerheblichen Umverteilungseffekten führen wird. Besonders werden hiervon die Selbständigen und insbesondere die Freien Berufe hinsichtlich der Gewerbesteuer/Gewerbesteuerfreiheit besonders betroffen sein. Die Ergebnisse sind daher einzubetten in die Umverteilungsanalyse unterschiedlicher sozioökonomischer Gruppen.

Dipl.-Vw. Markus Zwick hat im Berichtszeitraum seine Dissertation vorgelegt; er wurde 2006 erfolgreich promoviert.

Projektbetreuung: Dipl.-Vw. Markus Zwick, Statistisches Bundesamt,
Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 4/2002 Ende: offen

Publikation:

Zwick, M., 2006, Alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern – Mikroanalytische Quantifizierung der Einnahme-, der Einkommens- und der Verteilungseffekte, Dissertation, Lüneburg

2.3 Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics – Structure and Dynamics: CREPS

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Unternehmertum (Entrepreneurship) und die mit ihnen verbundenen Freien Berufe bestimmen in besonderer Weise das wirtschaftliche Geschehen. Sie sind nicht nur der Teil der Wirtschaft mit dem höchsten Beschäftigtenanteil, sondern tragen mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung allgemein Wirtschaft und Gesellschaft und sind ihr besonderer Motor.

Ziel der sich im Jahr konstituierten Forschergruppe in der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Universität Lüneburg sind inhaltliche Analysen über die Struktur und die Dynamik von Entrepreneurship, KMU und Freien Berufe mit den in ihnen agierenden Individuen im Umfeld von Selbständigkeit und wachsender Bedeutung von Dienstleistungen. Mit der Betonung auf der Individualebene werden einerseits die wirtschaftlichen Einheiten (Betriebe/Praxen, Kanzleien etc.) als auch ihre Eigentümer und Beschäftigten thematisiert. Die Mikroanalyse ist somit neben der regionalen und gesamtgesellschaftlichen Analyse das besondere Instrument.

Die thematischen und inhaltlichen Forschungsschwerpunkte gliedern sich auf die folgenden CREPS-Projektbereiche:

- Neue Unternehmensansätze und Kooperationen
- Existenzgründung und Existenzsicherung
- Wirtschaftlicher Erfolg und Wachstum von Unternehmen
- Die Person des Unternehmers und wirtschaftlicher Erfolg
- Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Neue Selbständigkeit
- Politikanalysen mit Wirkungsanalysen wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen.

CREPS legt explizit Wert auf die Einbindung in die internationale und nationale Forschung.

CREPS-Koordination: Prof. Dr. Joachim Merz.

Die Ergebnisse des 1. CREPS-Workshops konnten wir unter Beteiligung von 28 Beiträgen von 23 Autorinnen und Autoren unserer Fakultät als Band 1 der neugegründeten Schriftenreihe

Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics, Prof. Dr. Joachim Merz, Prof. Dr. Reinhard Schulte und Prof. Dr. Joachim Wagner (Reihen-Herausgeber)

bereits publizieren:

Merz, Joachim und Joachim Wagner (Hrsg.), Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, CREPS-Schriftenreihe Bd. 1, LIT Verlag, Münster 2004.

Im Jahr 2005 haben wir unsere Forschungsergebnisse in einen breiteren Rahmen innerhalb einer national offen ausgeschriebenem CREPS-Konferenz gestellt und diskutiert: CREPS 2005: Fortschritte der MittelstandsForschung, 24.-25. November 2005, e-novum, Universität Lüneburg

Die Prof. Dr. Joachim Merz und Dipl.-Vw. Derik Burgert seitens des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) organisierte und veranstaltete CREPS 2005 Konferenz hat

13 externe sowie 13 interne Beiträge im e-novum vorstellen können.

Prof. Dr. Joachim Wagner hat 2005 den CREPS-Workshop

CREPS Workshop 2005: Entrepreneurship Research with German Micro Data, 5. Oktober 2005, e-novum, Universität Lüneburg (<http://ffb.uni-lueneburg.de/creps2005>)

veranstaltet, dessen Ergebnisse 2006 als ‚special issue‘ einer wissenschaftlichen Zeitschrift (RWI: Mitteilungen. Quarterly, Vol. 54/55, 2003/04 (3-4), 2006 erschienen sind.

Die CREPS 2006 Konferenz

CREPS 2006: Neue Ansätze der MittelstandsForschung, 23. - 24. November 2006. Universität Lüneburg (<http://ffb.uni-lueneburg.de/creps2006>)

wurde von Prof. Dr. Joachim Merz (FFB), Dipl.-Vw. Dominik Hanglberger (FFB) und Prof. Dr. Reinhard Schulte (Gründungsmanagement) organisiert.

Nähere Informationen: <http://www.uni-lueneburg.de/creps>.

Publikationen

CREPS 2006: CREPS – Ziele, Organisation, Projekte und Ergebnisse – Stand Januar 2006, Lüneburg 2006

CREPS 2007: CREPS – Ziele, Organisation, Projekte und Ergebnisse – Stand Januar 2007, Lüneburg 2007

2.4 Lehre

2.4.1 Zur Verbindung von Forschung und Lehre

Das Forschungsinstitut Freie Berufe und insbesondere die Professur 'Statistik und Freie Berufe' (Prof. Dr. Joachim Merz) der Universität Lüneburg ist als universitäres Institut zugleich eng verknüpft mit der Lehre in Vorlesungen, Übungen, Seminaren, Kolloquien, Workshops und Fallstudien. Dies bietet uns die besondere Gelegenheit, den thematischen Schwerpunkt der Freien Berufe den Studentinnen und Studenten in verschiedener Weise näherzubringen, sei es durch entsprechende Beispiele in den Grundstudiumsveranstaltungen und sei es durch die direkt themenbezogenen Seminare, Workshops und Übungen im Hauptstudium.

Dies gilt auch für die rechtswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Harald Herrmann an der Universität Potsdam, nun Erlangen-Nürnberg, und die soziologischen Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Heinz Sahner an der Universität Halle-Wittenberg.

Es wäre wohl schwierig, ein allgemeines Curriculum 'Freie Berufe' zu etablieren. Dafür sind die Fachwissenschaften im Einzelnen zuständig. Dennoch können wir die Freien Berufe im Umfeld von Selbständigkeit und vermehrter Dienstleistungen im Rahmen der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Ausbildung im Fachbereich 'Wirtschafts- und Sozialwissenschaften' der Universität Lüneburg mit dem spezifischen Mittelstandsbezug in die Lehre spezifisch einbringen und thematisieren.

Zusammen mit den oben genannten eigen- und drittmittelfinanzierten Forschungs-

schwerpunkten wird damit einerseits die Lehre mit aktuellen Ergebnissen und Ansätzen der Forschung befruchtet, andererseits gehen die Erfahrungen aus der praktischen Vermittlung und studentischen Initiativen und Arbeiten (z.B. aus Diplom- und Seminararbeiten) wieder in die Forschung unmittelbar ein; ein besonderer Vorzug unseres universitätsinternen Forschungsinstituts.

2.4.2 FFB in der Lehre

In der Lehre bieten wir sowohl in den diversen Diplomstudien- als auch in den neuen Bachelorstudiengängen Veranstaltungen an. Dazu gehören Statistik I und Statistik II, zahlreiche Angebote zur Empirischen Wirtschaftsforschung sowie zum Mittelstand und den Freien Berufen. Eine eigenständige Ausbildung zum ‚Freien Beruf‘ ist natürlich allgemein nicht möglich. Unsere Lehrveranstaltungen beziehen allerdings die neuen Forschungsergebnisse über die Freien Berufe jeweils maktuell ein. Dazu gehört das Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'. ein Beispiel ist, sind in mittel- und längerfristiger Perspektive im FFB-Jahresbericht 1992 detailliert entwickelt und diskutiert worden.

Bestandteil der Lehre und des Engagements in der universitären Selbstverwaltung sind natürlich auch die Betreuung von Diplomarbeiten, die Unterstützung von Dissertationen sowie die gutachterlichen Stellungnahmen für studentische Austauschprogramme und Stipendien.

Wie auch in den vergangenen Jahren sind die Lehrveranstaltungen der Professur 'Statistik und Freie Berufe' der Universität Lüneburg nicht nur für die Fakultät II 'Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften' und für die Fakultät I 'Angewandte Kulturwissenschaften, sondern auch für die Fakultät III 'Umweltwissenschaften' Bestandteil des universitären Lehrangebots.

Die methodisch wie inhaltlich ausgerichteten Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Joachim Merz und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Lüneburg sind im Einzelnen für die Semester des Berichtsjahres 2005/2006 in Abschnitt 5 dokumentiert.

Sichtbar werden dort u. a. auch die neuen Lehrveranstaltungen zum Umgang mit mächtigen statistischen Programmpaketen (SPSS, EDViews, Stata, LIMDEP und andere) sowie mit Vertiefungen im Bereich von Datenbanken und Rechnernetzen mit besonderem Schwerpunkt auf die Anwendungen für Freie Berufe, Selbständige und den Mittelstand generell.

2.4.3 Neues Lehrmaterial: Skripten, Übungsbücher und andere Unterlagen

Skripten, Übungsbücher und andere Materialien zu den Vorlesungen und Übungen zur Unterstützung der Studentinnen und Studenten in den einzelnen Lehrveranstaltungen haben wir auch für das Berichtsjahr 2005/2006 erarbeitet und aktualisiert.

Überarbeitet und neu aufgelegt wurden Skripten und Übungsbücher zu

- Statistik I – Deskriptive Statistik sowie
- Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik.

Die Skripten zur Vorlesung und Übung

- Mikroökonomie - Diskrete Entscheidungsmodelle - ein Bestandteil des neuen

Wahlpflichtfachs 'Empirische Weirtschaftsforschung',

- Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie – Regressionsanalyse,

wurden neu bearbeitet.

Für die Vorlesungen

- Multivariate Methoden für die Umfrageanalyse sowie
- Statistik mit SPSS

wurden die Skripten weiterentwickelt und aktualisiert.

2.4.4 M.B.A. Studiengang Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung

Die Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Universität Lüneburg hat einen Ergänzungsstudiengang 'Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung' mit dem Abschluß 'Master of Business Administration (M.B.A.)' für Ärzte und Zahnärzte mit den folgenden fünf Ausbildungsbereichen erarbeitet:

- Organisation und Führung von Praxen und Netzwerken
- Rechnungswesen, Investition und Finanzierung von Praxen und Netzwerken
- Kundenorientierung (Marketing) von Praxen
- Rechtliche Grundlagen ärztlicher Tätigkeit
- Institutionelle und gesundheitsökonomische Grundlagen ärztlicher Tätigkeit

Generelles Ausbildungsziel ist die Befähigung, medizinische Praxen und Netzwerke in einem sich schnell ändernden gesellschaftlichen Umfeld effizient managen zu können. Die Ziele allgemein und die einzelnen Lernziele im Besonderen sind für jeden der Ausbildungsbereiche und zwei ergänzende Module explizit formuliert und lauten im allgemeinen:

- Weiterentwicklung der medizinischen, ökonomischen und organisatorischen Integration im Gesundheitswesen, insbesondere im ambulant-stationären Kontaktbereich sowie innerhalb des ambulanten Sektors
- Verbessertes Management ambulanter Leistungseinheiten – insbesondere von Arztpraxen und Praxisnetzen - und ihrer Verbindungen zu anderen Versorgungsbereichen
- Befähigung zum erfolgreichen Einsatz wirtschaftswissenschaftlicher Instrumente und Methoden in der ärztlichen Praxis und in integrierten Versorgungssystemen durch die Ärzteschaft
- Befähigung zur aktiven Übernahme ökonomischer Verantwortung durch die Ärzte
- Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Management und Verhandlungsführung
- Kenntnis und Einbindung der vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen

Die wissenschaftliche Leitung hat der Dekan der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Egbert Kahle und sein Stellvertreter ist Prof. Dr. Joachim Merz, Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB).

Das Studienangebot von Prof. Dr. Joachim Merz in diesem Studiengang umfasst

- Statistik in der ärztlichen Praxis – Deskription
- Statistik in der ärztlichen Praxis – Induktive Statistik
- Freie Berufe und Unternehmen in der medizinischen Versorgung).

2.4.5 Weiterbildung: Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement

Die Zahnärztekammern von Westfalen-Lippe und Niedersachsen und die Bayerische Landeszahnärztekammer haben als Trägerkammern am 29. Januar 2000 die 'Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement' in Münster/Westfalen gegründet.

Zur Bewältigung der Zukunftsfragen an die deutsche Zahnärzteschaft und zur Stärkung der freien zahnärztlichen Berufsausbildung und der eigenständig geführten zahnärztlichen Selbstverwaltung will diese Akademie einen wirksamen Beitrag leisten.

Mit der Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), ist durch Kooperation eine universitäre Begleitung vereinbart. Diese Kooperation eröffnet eine gemeinschaftlich getragene Basis für wissenschaftliche Zusammenarbeit und hochschulverbundene Entwicklung der Akademie.

Mittlerweile gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen der Akademie und der Universität Lüneburg mit gegenseitiger Unterstützung auch hinsichtlich unseres M.B.A. Studienganges 'Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung'.

2.4.6 Diplomarbeiten

Im Berichtszeitraum sind die folgenden Diplomarbeiten – betreut von Prof. Dr. Joachim Merz – erstellt worden:

Diplomarbeiten, Erstgutachter

<i>Name</i>	<i>Thema</i>
Alexander Vogel	Frauenerwerbstätigkeit im Haushaltskontext. Eine empirische Untersuchung mit Daten der Zeitbudgeterhebung – 13.02.2006
Verena Peltzer	Probleme von Online-Befragungen: eine empirische Analyse der Teilnahmebereitschaft und Motivation – 28.05.2006
Raffaella Pampel	Quantitative Analyse des Einflusses von Information auf die Kundenzufriedenheit - 28.05.2006

Diplomarbeiten, Zweitgutachter

<i>Name</i>	<i>Thema</i>
Nils Braakmann	Die Einführung der fachkundigen Stellungnahme bei der Ich-AG – Eine ökonomische und empirische Analyse (Zweitgutachter) – 22.02.2006
Martin Cichy	Freie Berufe und die Niederlassungsfreiheit in der Europäischen Union (Zweitgutachter) – 09.03.2006

2.5 Miscellaneous: Internationale Zeitschriften, wissenschaftliche Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeiten beinhalten - neben den bereits oben genannten international ausgerichteten Forschungsaktivitäten - auch die Mitarbeit an internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften und Institutionen als Referee und Gutachter.

2.5.1 Internationale Zeitschriften und Institutionen: Referententätigkeit, Herausgeberschaft

Prof. Dr. Joachim Merz

als Referee für wissenschaftliche Zeitschriften:

European Economic Review, Journal of Public Economics, empirical economics, Journal of Human Resources, Allgemeines Statistisches Archiv; Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Applied Social Science Studies (Schmollers Jahrbuch), Journal of Applied Econometrics, Journal of Income Distribution, Finanzarchiv, International Journal of Microsimulation

als Herausgeber

Coeditor: The Review of Income and Wealth, Editor and Managing Editor: electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org), Herausgeber der Schriftenreihe 'Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS), LIT publishers, Herausgeber der Schriftenreihe 'Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), NOMOS Verlagsgesellschaft

2.5.2 Wissenschaftliche und öffentliche Gremien und Organisationen, Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen

Prof. Dr. Joachim Merz ist Mitglied in den folgenden wissenschaftlichen und öffentlichen Gremien, Organisationen und wissenschaftlichen Vereinigungen:

Externe wissenschaftliche Gremien

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, Referent), Wissenschaftsrat des Bundes (Referent), Wissenschaftlicher Beirat zu Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Wissenschaftlicher Beirat zu den Forschungsdatenzentren des Statistischen Bundesamtes und der Länder, Wissenschaftlicher Beirat (Leitung) zur Faktischen Anonymisierung der Einkommensteuerstatistik, Forschungsnetz Altersicherung (FNA) der Deutschen Rentenversicherung, Wissenschaftlichen Beirat (Vorsitzender) 'Anonymisierung von Zeitverwendungsdaten der amtlichen Statistik' im Statistischen Bundesamt, 'Economic & Social Research Council (ESRC, UK) (Referent), Advisory Board 'DARP - Distributional Analysis Research Programme', London School of Economics (LSE),

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Organisationen

International Association for Time Use Research (IATUR), Verein für Socialpolitik - Ausschuß für Ökonometrie, International Association for Population Economics (ESPE), Deutsche Statistische Gesellschaft - Ausschuß für Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung, Deutsche Gesellschaft für Soziologie – Sektion Modellbildung und Simulation, International Association for Research in Income and Wealth (IARIW),

European Economic Association (EEA)

Mitgliedschaft in öffentlichen Organisationen

Landesschiedsamt (Kassenärztliche Vereinigung und Krankenkassen), Hamburg

Akademische Selbstverwaltung

Mitglied Senatskommission für Auslandsangelegenheiten, Fakultätsbeauftragter für Auslandsangelegenheiten und der Habilitationskommission der Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Universität Lüneburg

Prof. Dr. Harald Herrmann ist Mitglied in den folgenden wissenschaftlichen und öffentlichen Gremien, Organisationen und wissenschaftlichen Vereinigungen:

Externe wissenschaftliche Gremien

Leitung des Instituts für Europäisches Wirtschaftsrecht an der Universität Erlangen; Geschäftsführender Direktor des Instituts für Versicherungswissenschaften in Nürnberg

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Organisationen

Mitglied der Zivilrechtslehrervereinigung; Mitglied der Vereinigung für Rechtssoziologie; Mitglied der European Association for Law and Economics (Maastricht)

Akademische Selbstverwaltung

Vorstandsmitglied des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg; Dekan der WISO-Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg bis 31.3.03

Prof. Dr. Heinz Sahner ist Mitglied in folgenden externen wissenschaftlichen Gremien und wissenschaftlichen Vereinigungen:

Externe wissenschaftliche Gremien

Mitglied des Verwaltungsrates und stellvertretender Vorsitzender des Instituts für Sozialwissenschaften (IZ); das IZ ist Mitglied der Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS); Mitglied des wissenschaftlichen Beirates 'Das Sozio-ökonomische Panel'; Mitglied des Konzils der Deutschen Gesellschaft für Soziologie;

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen und öffentlichen Organisationen

Mitglied des Deutschen Jugendinstitut München; Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI, 1997-2001), Gründungsmitglied des Rates der Deutschen Markt- und Sozialforschung e.V.; Kurator GESIS; Mitglied im wissenschaftlichen Beirat Gartenträume – Historische Parks in Sachsen Anhalt

Akademische Selbstverwaltung

Vorstandsmitglied des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg; Mitglied des Konzils; Mitglied in Senatskommissionen (Finanz- und Personalangelegenheiten, Forschungskommission, Informationstechnologie und universitäre Kommunikationssysteme, Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens), Mitglied und Vorsitzender zahlreicher Berufungskommissionen; Mitglied des Prüfungsausschusses am Institut für Soziologie.

<p>2.5.3 FFB-Bibliothek für die Belange der Freien Berufe</p>
--

Die FFB-Bibliothek ist nicht nur für unsere laufenden Forschungsarbeiten eine wichtige Wissensquelle, sondern sie steht für Anfragen und Recherchen auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die FFB-Bibliothek wird unter dem Bibliothekssystem LIDOS computerunterstützt verwaltet und ermöglicht eine Vielzahl logisch miteinander verknüpfter Abfragen. Bestandteil der FFB-Bibliothek ist auch eine wertvolle Büchersammlung, die dankenswerterweise der Bundesverband der Freien Berufe und die Stiftung zur Förderung der Forschung über Wesen und Bedeutung der Freien Berufe - Ludwig-Sievers-Stiftung - durch Herrn Professor J. F. Volrad Deneke dem Forschungsinstitut Freie Berufe zum Jahreswechsel 1991/1992 überlassen hat.

Auch im Berichtsjahr 2005/2006 wurden die Bestände der FFB-Bibliothek ergänzt und neben den eigentlichen Büchertiteln auch Hinweise und Artikel aus Zeitschriften eingearbeitet. Der Bibliotheksbeschaffung der Universität folgend sind wesentliche Mittel der Professur 'Statistik und Freie Berufe' zur Bücherbeschaffung direkt in die Uni-Bibliothek eingegangen. Die entsprechenden Bücher, als Titel auch in LIDOS aufgenommen, sind dann direkt über die Uni-Bibliothek auszuleihen.

Die FFB-Bibliothek ist ein zentraler Wissensbaustein von FBIS - Freie Berufe Informationssystem.

2.5.4 FFB-Computernetz

Das Forschungsinstitut Freie Berufe benötigt für seine anwendungsorientierten Mikroanalysen und seine informationskomprimierende Statistik und Ökonometrie eine besonders leistungsstarke moderne EDV-Ausstattung.

Das neue FFB-Computernetz (siehe vorne) wird unter Microsoft XP betrieben und ist unverzichtbarer Bestandteil in Forschung und Lehre.

Das neu eingerichtete FFB-Computer-Lab wird von Diplomanden, Doktoranden, Tutoren und Studenten intensiv genutzt. Herzlichen Dank an die Fakultät I, Kulturwissenschaften, für die räumliche Unterstützung und an das Dezernat 4 für die Unterstützung.

2.5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu Instituten, Kammern, Verbänden, Organisationen der Freien Berufe, Ministerien und Statistischen Ämtern

Unsere laufenden Forschungsarbeiten werden unterstützt durch Kammern, Verbände und Organisation der Freien Berufe, von Ministerien auf Landes- und Bundesebene und Statistischen Landes- und Bundesämtern. Herzlichen Dank dafür. Unsere diversen Arbeitskontakte und die daraus entstandenen Statistiken und anderen Unterlagen tragen zur besonderen Vertiefung unserer Arbeiten und Gutachten bei.

Der interessierten Öffentlichkeit stehen unsere Forschungsergebnisse zur Verfügung aus der Schriftenreihe des Forschungsinstituts Freie Berufe (Bücher), den FFB-Reprints, den FFB-Diskussionspapieren und den FFB-Dokumentationen. Hinzu kommen die FFB-Jahresberichte.

Diese Publikationen, und vor allem die bisherigen 7 Bände (wobei Band 6 aus 8 Teilbänden besteht) der FFB-Schriftenreihe haben wir im Eigenverlag veröffentlicht. Im Jahr 1996 ist es uns gelungen, die FFB-Schriftenreihe, also die FFB-Bücher, ab dem Band 8 'Kammern und Verbände Freier Berufe - Eine rechtsvergleichende Untersuchung' von Prof. Dr. H. Herrmann über den NOMOS-Verlag, einem renommierten Verlag, zu publizieren. Wir freuen uns, dass wir damit einen breiteren Kreis mit unseren

Forschungsergebnissen ansprechen können.

Hinsichtlich aller anderen FFB-Publikationen aus dem Berichtszeitraum sei auf die einzelnen Forschungsprojekte und das FFB-Veröffentlichungsverzeichnis verwiesen.

**2.6 Besondere Veranstaltungen:
Konferenzen, Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU) und
FFB-Forschungskolloquien**

**2.6.1 Konferenz: Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) in
Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr 17./18. Juni 2005 in der Universität Lüneburg**

**Freie Berufe -
Einkommen und Steuern
(FB€St)**



Universität Lüneburg,
Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

Schirmherrschaft
Walter Hirche, Nds. Minister
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



**Konferenz
17. – 18. Juni 2005**

Universität Lüneburg,
Campus, Scharnhorststr. 1, Hörsaal 3
21332 Lüneburg

<http://ffb.uni-lueneburg.de/fbest>

Ziele

Die Freien Berufe - von den traditionellen Professionen wie Ärzte, Architekten, Rechtsanwälte, Steuerberater, Journalisten, Schriftsteller, bildende Künstler oder Designer bis hin zu neuen Freien Berufen wie Informationsbroker oder Umweltberater - haben eine weit reichende Bedeutung sowohl für den Einzelnen als auch für die Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes. Vor dem Hintergrund auch der aktuellen wirtschaftlichen Lage werden ökonomische Bedingungen zukünftig noch an Bedeutung gewinnen.

Ziel der vom Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg veranstalteten Fachkonferenz ist die Diskussion neuer Forschungsergebnisse des FFB – auf der Basis von Individualdaten - zu zentralen ökonomischen Ressourcen: Einkommen und Steuern.

Themen sind hohe und niedrige Einkommen, Arbeitszeit und Einkommensverteilung, wirtschaftliche Aspekte einer freiberuflichen Existenzgründung, Kündigungsschutz und Gesundheitsleistungen.

Steuer- und wirtschaftspolitische Fragen werden diskutiert mit neuen Ansätzen einer Gemeindefinanzreform und ihren Wirkungen auf die Freien Berufe, mit alternativen Steuermodellen sowie Wirkungsanalysen von Steuerreformansätzen auf die Einkommensverteilung der Freien und anderen Berufe.

Die Beiträge aus Wissenschaft, Praxis und Politik verbinden und diskutieren die aktuelle Situation und Perspektiven – auch für eine zielgenaue Wirtschaftspolitik.

Programm: Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St)

Freitag, 17. Juni 2005

Begrüßung und Einführung

10:30 Begrüßung durch die Universität

Prof. Dr. Hartwig Donner, Präsident der Universität Lüneburg

10:40 Grußworte und Eröffnung der Konferenz

Walter Hirche, Nds. Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

Freie Berufe – Rahmenbedingungen

11:00 Freie Berufe – Herausforderungen an die Wissenschaft

Prof. Dr. h.c. J.F. Volrad Deneke, Ehrenpräsident des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB), Bonn/Berlin

11:20 Freie Berufe und aktuelle wirtschaftspolitische Themen

RAin Claudia Dittberner, Bundesverband der Freien Berufe (BFB), Berlin

11:40 Freie Berufe – Europäische Entwicklungen

Prof. Dr. Harald Herrmann, Universität Erlangen-Nürnberg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

12:00 Mikrodaten und Mikroanalysen für Freie Berufe – Neue Wege und Möglichkeiten

Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

12:20 Diskussion

12:50 Mittagessen

Freie Berufe – Einkommen

14:00 Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

14:25 Diskussion

- 14:35 **Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung**
Prof. Dr. Joachim Merz, Paul Böhm, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)
- 15:00 Diskussion
- 15:10 **Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe**
Peter Paic, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)
- 15:35 Diskussion
- 15:45 *Kaffeepause*
- 16:00 **Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum?**
Derik Burgert, Universität Lüneburg,
Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)
- 16:25 Diskussion
- 16:35 **Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Einkommensrisiken und -chancen**
Henning Stolze, Universität Lüneburg,
Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)
- 17:00 Diskussion
- 17:10 **Berufsordnungen Freier Berufe und Einkommen**
Dr. Rainer Wasilewski, Institut für Freie Berufe (IFB) an der Universität Erlangen-Nürnberg
- 17:25 Diskussion
- 20:00 *Abendessen*

Samstag, 18. Juni 2005

Freie Berufe – Steuern

- 09:00 **Neue Steuermodelle in der Diskussion**
Dr. Hermann Otto Solms, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Berlin
- 09:30 Diskussion
- 09:45 **Besteuerung nach Leistungsfähigkeit - Grundlage für eine Gemeindefinanzreform**
Dietmar Gegusch, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Berlin
- 10:15 Diskussion
- 10:30 **Gemeindefinanzreform und Freie Berufe**
Markus Zwick, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
- 11:00 Diskussion
- 11:15 *Kaffeepause*
- 11:30 **Steuerreformen in der Praxis**
Dr. Harald Grümann, Präsident der Steuerberaterkammer Niedersachsen, Lüneburg
- 12:00 Diskussion
- 12:15 **Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen**
Prof. Dr. Joachim Merz, Henning Stolze, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Markus Zwick, Statistisches Bundesamt
- 12:45 Diskussion
- 13:00 *Ende der Veranstaltung*

Konferenzleitung

Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, FFB

**2.6.2 Konferenz: Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX)
in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt Wiesbaden
6./7. Okt. 2005 in der Universität Lüneburg**

Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX)



Universität Lüneburg,
Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Konferenz

6. - 7. Oktober 2005

Universität Lüneburg, Campus, HS 3
21332 Lüneburg

<http://ffb.uni-lueneburg.de/mitax>

Ziele

Mikroanalysen sind für eine zielgenaue Wirtschafts- und Sozialpolitik fundamental wichtig; erst sie erlauben eine Analyse der von Politik direkt Betroffenen. Über die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stehen nun erstmals umfangreiche Mikrodaten der verschiedenen Steuerstatistiken als Scientific Use Files der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. Mit FAST98, rund 3 Mio. anonymisierten Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik 1998, der Umsatzsteuerstatistik 2000 und zukünftig den Mikrodaten der Erbschaftsteuerstatistik ist es der Wissenschaft möglich, Steuerreformpläne in der Breite zu quantifizieren und bspw. in ihren Umverteilungswirkungen mit Mikrodaten zu analysieren.

Ziel der vom Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes gemeinsam mit dem Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg veranstalteten Konferenz in Lüneburg ist es, Erfahrungen zwischen bisherigen und neuen Nutzern der Einzeldaten aus den Steuerstatistiken auszutauschen. Aus Analysen für das Bundesministerium der Finanzen sowie für den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung bestehen bereits Erfahrungen mit Steuermikrodaten, die dem nun erweiterten Nutzerkreis sowie der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden sollen.

In einer abschließenden Session sollen neue Anwendungsfelder dargestellt und die gesammelten Erfahrungen als Empfehlung für die Ausgestaltung von FAST2001 und weiteren Projekten genutzt werden.

Programm: Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX)

Donnerstag, 6. Oktober 2005

Eröffnung und Einführung

10:00 *Begrüßung durch die Universität*

Prof. Dr. Christa Cremer-Renz, Präsidentin der Universität Lüneburg

Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

I. Mikrodaten und Politikberatung

Moderation: Prof. Dr. Joachim Merz

10:15 **Forschungsdatenzentren – Möglichkeiten des Zugangs zu amtlichen Einzeldaten**

ORR Markus Zwick, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

11:00 **Steuerreformpläne im Vergleich**

Prof. Dr. Peter Bareis, Universität Hohenheim

11:45 **BMF – Neue Wege in der mikroanalytischen Steuerschätzung**

MinR Volker Lietmeyer, Bundesministerium der Finanzen (BMF), Berlin

12:30 *Mittagessen*

II. Wirkungsanalysen

Moderation: Prof. Dr. Peter Bareis

14:00 **Steuerreformpläne im empirischen Vergleich**

Prof. Dr. Victor Steiner / Dr. Stefan Bach, DIW, Berlin

14:45 **Möglichkeiten und Grenzen der Datenfusion für Mikrosimulationsmodelle**

Prof. Dr. Gerhard Wagenhals / Dipl.-oec. Jürgen Buck, Universität Hohenheim

15:30 **Mikrosimulation in der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre**

Prof. Dr. Ralf Maiterth, Universität Hannover

16:15 *Kaffeepause*

III. Einkommen und Verteilung mit Steuerdaten

Moderation: Prof. Dr. Victor Steiner

16:45 **Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer**

Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), ORR Markus Zwick, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

20:00 *Abendessen*

Freitag, 7. Oktober 2005

IV. Anonymisierung und Datenzugang

Moderation: ORR Markus Zwick

09:00 **Anonymisierte Daten der amtlichen Steuerstatistik**

Dr. Daniel Vorgrimler, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

09:45 **Anonymisierung und Analysepotential – Erfahrungen mit Wirtschaftsdaten**

Prof. Dr. Gerd Ronning, Universität Tübingen

10:30 **Ökonometrische Analyse mit anonymisierten Mikrodaten**

Sandra Lechner, Universität Konstanz

11:15 *Kaffeepause*

V. Die faktisch anonymisierte Einkommensteuerstatistik (FAST)**Moderation: LRD Volker Kordsmeyer****11:30 Zur Leistungsfähigkeit von FAST im Vergleich mit den Originaldaten**

Christopher Gräß, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

12:00 Anwendungsbeispiele FAST98

Prof. Dr. Heiko Müller, Das Aufkommen der Steuern vom Einkommen in Deutschland Anfang und Mitte der 1990er Jahre, HU Berlin

Dr. Salvatore Barbaro, Steuerreform und Wahlverhalten, Universität Mainz

Dipl. Vw. Thilo Schäfer, Aufkommens- und Beschäftigungswirkungen von Steuerreformvorschlägen, Universität Köln

Dipl. Vw. Christian Arndt, Zur Prognose der Kirchensteuer, IAW Tübingen

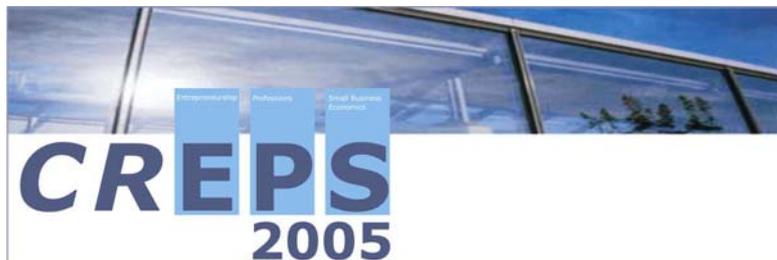
13:30 Abschlussdiskussion13:45 *Ende der Veranstaltung***Konferenzleitung**

Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, FFB

ORR Markus Zwick, Statistisches Bundesamt

**2.6.3 Konferenz: CREPS 2005 – Fortschritte in der MittelstandsForschung
24./25. Nov. 2005 in der Universität Lüneburg**

Fortschritte in der MittelstandsForschung



Universität Lüneburg • e.novum

Konferenz

24. - 25. November 2005

Universität Lüneburg, e.novum
21332 Lüneburg

<http://ffb.uni-lueneburg.de/creps2005/Deutsch/index.htm>



Konferenz: Fortschritte in der Mittelstandsforschung

www.uni-lueenburg.de/creps2005 Universität Lüneburg/e-novum, Munstermannskamp 1, 24.-25. November 2005

Donnerstag, 24. November 2005

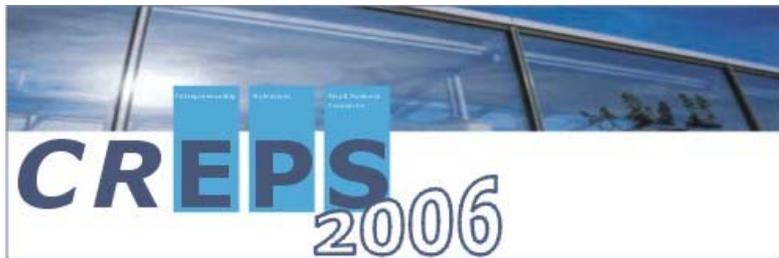
9:00	Begrüßung durch die Universität	Prof. Dr. Hartwig Donner, Präsident der Universität Lüneburg
9:10	Eröffnung der Konferenz	Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe
9:15	Plenum	Gründungen und Beschäftigungsentwicklung – Neue Erkenntnisse zu einer alten Frage und Implikationen für die Politik Prof. Dr. Michael Fritsch, Technische Universität Freiberg
Session1: Hörsaal A		
10:00	Die gesellschafts- und steuerrechtliche Behandlung verdeckter Gewinnausschüttungen: Ein gründungsrelevanter Aspekt bei der Ärztegesellschaft? Dr. Susanne Braun und Jörg Richter, Universität Lüneburg	Session 2: Hörsaal B
10:45	<i>Pause</i>	Dialektische Verhältnisse: Führungsstrukturen in mittelständischen Industrieunternehmen Prof. Dr. Albert Martin, Universität Lüneburg
11:00	Regionale und temporale Variabilität der Gründungsneigung – Ein Regionenranking auf Basis des NUI-Indikators Eva May-Strobel, Institut für Mittelstandsforschung, Bonn	Supply Chain Management für unternehmensübergreifende Prozesse - ein System Dynamics Ansatz Prof. Dr. Joachim Reese, Dr. Rainer Paffrath und Frauke Dreier, Universität Lüneburg
11:45	Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen Peter Paic, Universität Lüneburg	A typology of newly emerging KIBS Daniel Horgos, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, und Andreas Koch, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen
12:30	<i>Mittagessen</i>	
13:30	Plenum	Geographische Restrukturierung industrieller Wertschöpfungsketten – Internationale Aktivitäten von KMU aus regionalökonomischer Perspektive J.-Prof. Dr. Ingrid Ott und Jan Kranich, Universität Lüneburg
14:15	Existenzgründung und Existenzsicherung selbständiger Künstlerinnen und Künstler Caroline Dangel, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Exporte und Produktivität in mittelständischen Betrieben – Befunde aus der niedersächsischen Industrie (1995 – 2004) Prof. Dr. Joachim Wagner, Universität Lüneburg
15:15	Die Ich-AG als neue Form der Existenzgründung Hans-Jürgen Wolter, Institut für Mittelstandsforschung, Bonn	Betriebliche Mitbestimmung vier Jahre nach der Reform des Betriebsverfassungsgesetzes: Ergebnisse der 2. Befragung der Mitgliedsbetriebe des Arbeitgeberverbandes Lüneburg Nordostniedersachsen Corina Bunk, Universität Lüneburg
16:00	Die Gründungsfertilität von Innovationen – Ausmaß und kontextbezogene Determinanten in Deutschland Prof. Dr. Reinhard Schulte, Universität Lüneburg	Strukturen der Teilzeitselbständigkeit Sabine Fleißig, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
16:45	<i>Pause</i>	
17:00	Universitäres Qualifizierungskonzept zur Förderung von Unternehmensnachfolgen durch Frauen aus Hochschulen Prof. Dr. Ilona Ebbers, Universität Hildesheim	Die neue betriebliche Altersversorgung – wieder kein Modell für den deutschen Mittelstand? Prof. Dr. Ulrich Döring und Michael Rathje, Universität Lüneburg
17:45	Kleinstgründungen von Frauen – Verbleibs- und Wechselfaktoren, Ergebnisse einer Panelstudie 1989 bis 1999 Prof. Dr. Gerda Lischke, Universität Lüneburg	Arbeitsrechtliche Schwellenwerte – Regelungen an der Schwelle zur Unüberschaubarkeit Lena Koller, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Freitag, 25. November 2005

9:00	Plenum	Strategietypen für das rentable Wachstum mittelständischer Betriebe – Ergebnisse und Handlungsimplikationen einer empirischen Untersuchung Prof. Dr. Jörg Freiling, Universität Bremen, Dr. Holger Klein, Dr. Jürgen Meffert, McKinsey & Co und Dr. Michael Welling, Universität Bremen
Session1: Hörsaal A		
9:45	Entrepreneurship in the Region: Breeding Ground for Nascent Entrepreneurs Pamela Müller, Max-Planck- Institut für Ökonomik, Jena	Session 2: Hörsaal B
10:30	<i>Pause</i>	Infrastruktur als Investitionsdeterminante von KMU J.-Prof. Dr. Ingrid Ott, Universität Lüneburg, und Dr. Susanne Soretz, Universität Hannover
10:45	The Impact of Self-Employment Experience on Wages and the Risk of Unemployment Dr. Michaela Niefert, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim	The monitoring system for Research and Development Dr. Christoph Grenzmann, SV Gemeinnützige Gesellschaft für Wirtschaftsstatistik mbH
11:30	Die Person des Gründers als Determinante des Unternehmenserfolgs – Ergebnisse einer Metastudie Prof. Dr. Kai-Uwe Voigt und Alexander Brem, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Mehr Wettbewerb im Handwerk durch die Handwerksreform? Prof. Dr. Thomas Wein und Wiebke Röber, Universität Lüneburg
12:15	Plenum	Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg

**2.6.4 Konferenz: CREPS 2006 – Neue Ansätze der MittelstandsForschung
23./24. November. 2006 in der Universität Lüneburg**

Neue Ansätze der MittelstandsForschung



Universität Lüneburg • Campus Volgershall

Konferenz

23. - 24. November 2006

Universität Lüneburg, Campus Volgershall
21332 Lüneburg

<http://ffb.uni-lueneburg.de/creps2006/Deutsch/index.htm>



Konferenz: Neue Ansätze der MittelstandsForschung

www.uni-lueenburg.de/creps2006 Universität Lüneburg/Campus Volgershall, 23.-24. November 2006

Donnerstag, 23. November 2006

9:00	Begrüßung durch die Universität	Dr. Sascha Spoun, Präsident der Universität Lüneburg
9:10	Eröffnung der Konferenz	Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz, Sprecher CREPS, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)
9:15	Plenum	Finanzierung von Mikrounternehmen - Ergebnisse aus dem Gründungspanel NRW Univ.-Prof. Dr. Reinhard Schulte, Universität Lüneburg
	Session1: Hörsaal A	Session 2: Hörsaal B
10:00	Innovation und Beschäftigung. Beschäftigungseffekte von Innovationen in bestehenden kleinen und mittleren Unternehmen Dr. Volker Zimmermann, KfW Bankengruppe	Mittelstandsfinanzierung mit Bankkrediten und "Basel II" Dr. Stephan Schöning, Universität Lüneburg
10:45	<i>Pause</i>	
11:00	Firm Dynamics of Research Spin-offs in Austria Dipl.-Volksw. Jürgen Egel, Helmut Gassler, Dr. Sandra Gottschalk und Dr. Christian Rammer, ZEW Mannheim	Existenzgründung: "Deutsche" Limited als Rechtsformalternative? Dr. Susanne Braun und Jörg Richter, Universität Lüneburg
11:45	Regionale Spitzentechnologie auf internationalen Märkten Dipl.-Kfm. Jan Kranich und JProf. Dr. Ingrid Ott, Universität Lüneburg	Pecking Order bei der Kapitalstrukturrentscheidung deutscher Mittelständler Dr. Solvig Rähke, Prof. Dr. Dietmar Grichnik, Prof. Dr. Christoph Börner und Dr. Frank Reize, Universität Witten Herdecke
12:30	<i>Mittagessen</i>	
13:30	Plenum	Erfolgspotenziale und -faktoren im Gründungs- und Etablierungsprozess wissensintensiver Dienstleistungsunternehmen Dipl.-Kfm. Heiko Hansen und Univ.-Prof. Dr. Jörg Freiling, Universität Bremen
	Session1: Hörsaal A	Session 2: Hörsaal B
14:15	Betriebsklima in kleinen und mittleren Unternehmen Dr. Christian Gade und Univ.-Prof. Dr. Albert Martin, Universität Lüneburg	Nascent and Infant Entrepreneurs in Germany - Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM) Univ.-Prof. Dr. Joachim Wagner, Universität Lüneburg
15:00	Data Warehousing als Instrument zur Einbindung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in eine wachsende Supply Chain Univ.-Prof. Dr. Joachim Reese und Dipl.-Kfm. Marco Waage, Universität Lüneburg	Die Minijob-Reform im deutschen Mittelstand - Eine empirische Analyse mit den Daten der Studie "MIND 04" Dipl.-Volksw. Arndt Werner, IfM Bonn
15:45	<i>Pause</i>	
16:00	Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage Dipl.-Kfm. Henning Stolze, Universität Lüneburg	Förderung des Gründungs- und Nachfolgepotenzials an Hochschulen durch die Anwendung eines soziokulturellen und anthropogenen Methodenansatzes Prof. Dr. Ilona Ebberts, Universität Hildesheim
16:45	Ablauforganisation in Arztpraxen - Eine Prozessanalyse auf der Basis der Warteschlangentheorie Univ.-Prof. Dr. Joachim Reese, Dipl.-Kfm. Lars Tiedemann und Ilka Köther, Universität Lüneburg	Erfolgsfaktoren von kleinen und mittleren Unternehmen in Polen Prof. Dr. Krystyna Poznanska, Warsaw School of Economics
20:00	<i>Abendveranstaltung</i>	

Freitag, 24. November 2006

9:00	Plenum	Das Unternehmensregister als neue Datenquelle zur Mittelstandsmessung . Ergebnis aus einem Forschungsprojekt in Baden-Württemberg Dr. Andreas Koch, IAW Tübingen, Dr. Richard Kössler, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg und Dipl.-Volksw., Dipl.-Kfm. Frank Migalk, ifm Mannheim.
	Session1: Hörsaal A	Session 2: Hörsaal B
9:45	Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss Dipl.-Ök. Kathrin Michael, Universität Lüneburg	Unternehmerisches Risiko und Berufswahl bei Kreditrestriktionen Prof. Dr. Maik Heinemann, Universität Lüneburg
10:30	<i>Pause</i>	
10:45	Die Einführung der fachkundigen Stellungnahme bei der Ich-AG Dipl.-Kfm. Nils Braakmann, Universität Lüneburg	Risk Reduction and Moral Hazard Control in Venture Capital Financing Dipl.-Wirt.-Inf. Georg Keienburg und Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Universität Köln
11:30	Wirkungsanalyse zur ergänzenden Existenzgründungsförderung. Teilnahme an Existenzgründungsseminaren und Gründungscoachings Dirk Oberschachtsiek, IAB Nürnberg	Sind auszubildende Handwerksbetriebe erfolgreicher? Univ.-Prof. Dr. Thomas Wein und Dipl. Kfr. Wiebke Röber, Universität Lüneburg
12:15	Plenum	Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Paul Böhm, Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger, Dipl.-Kfm. Henning Stolze und Dipl.-Volksw. Rafael Rucha, Universität Lüneburg

2.6.5 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)



electronic International Journal of
Time Use Research

<http://www.eijtur.org>

eIJTUR - Mission

Time is the encompassing dimension and resource of the activities of individual living. The objective of time use research is to provide a theoretical and empirical base to describe and explain individual time use and to analyse economic and social policies. Such research addresses, from a socio-economic perspective, individual uses of time and their inter-dependency.

eIJTUR is a refereed international journal for the publication of quality research that makes an original contribution to the advancement of time-use knowledge. The internet based platform for eIJTUR signals its dedication to the rapid dissemination time-use research

eIJTUR will present theoretical, substantive and methodological material. Theoretically it will explore the forces shaping individual and societal time-use. Substantively it will examine issues in the labour market (including new forms of work arrangements), personal, household, family, educational and leisure activities, and the context in which they occur. Contextual dimensions of interest might include studies of the occurrence of multiple simultaneous activities, the location of activities, co-presence, as well as subjective dimensions such as enjoyment, tension and choice. Material across a wide range of disciplines and approaches will be sought and presented, Methodologically the journal will seek and present research on issues relating to time-use data collection, via time use diaries, stylized questionnaires or other approaches and to time-use analysis and presentation.

eIJTUR seeks to present high quality research in a timely manner.

Research papers and review articles will be selected through a refereeing process, overseen by an international editorial board.

Proceedings of conferences and long expository papers (monographs) will be accepted at the discretion of special issue editors.

Relevant software and software applications are also welcome. In addition, abstracts of submitted papers will be posted as received without evaluation prior to the acceptance process.

Papers will officially be presented on the internet in volumes when they are accepted for publication and a completed copyright form has been received.

eIJTUR is offered free of charge to individuals, libraries, academic and commercial organizations.

Free registration is required entitling a free email notification services.

eIJTUR is established under the auspices of the International Association of Time Use Research (<http://www.iatur.org>).

eIJTUR is published and hosted by the University of Lueneburg, Department of Economics and Social Sciences, Research Institute on Professions (FFB) (<http://ffb.uni-lueneburg.de>), and its Research Network on Time Use (RNTU) (<http://ffb.uni-lueneburg.de/timeuse>).

Nach den Vorbereitungen im Berichtszeitraum konnte diese neue internetbasierte wissenschaftliche Zeitung zur Zeitforschung beginnen. eIJTUR wird seitens des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) von Prof. Dr. Joachim Merz als Editor und Managing Editor in Kooperation mit Prof. Jonathan Gershuny (University of Essex, UK) und Prof. Andrew Harvey (St. Mary's University, Halifax, Canada) betrieben.

Nähere Informationen: www.eIJTUR.org

2.6.6 Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)

Research Network on Time Use (RNTU)

www.uni-lueneburg.de/timeuse



University of Lüneburg
Research Institute on Professions (FFB)

Supported by: Federal Ministry of Education, Research and Technology (bmb+f), Federal Statistical Office of Germany



A pilot project to support a national and **International Research Network on Time Use (RNTU)** has started at the University of Lüneburg.

The objective is to support researchers who are interested in time use with questions and answers considering survey statistics, methods and results of analyses and explanation of macro- and micro-behaviour as well as policy matters.

We offer an internet information system and network about time use research. Our website is: <http://www.uni-lueneburg.de/timeuse>

We kindly ask for your support: Please fill in the questionnaire in the internet or connect with us by mailing the postcard on the back and help us with further suggestions. Your help is greatly appreciated.

The **RNTU** is working together with **IATUR**, the **International Association on Time Use Research** <http://www.stmarys.ca/partners/iatur/iatur.htm>, and the Time Use Research Program at Saint Mary's University in Halifax, Nova Scotia, Canada (Prof. Andrew S. Harvey, Director), in particular, as well as with further organisations and persons.

Co-ordination



Prof. Dr. Joachim Merz
 University of Lüneburg
 Department of Economics and Social Sciences
 Research Institute on Professions (FFB)
 21332 Lüneburg, Germany
 Phone +49 (0) 4131-78 2051
 Fax +49 (0) 4131-78 2059
 e-mail: timeuse@uni-lueneburg.de
<http://www.uni-lueneburg.de/timeuse>



The **RNTU Research Safe** is the heart of the time use network. The interested user may search for any desired information on his topic via an internet query in a relational data base system.

The **Research Safe** contains the data of the **RNTU-Questionnaire** and gives information about the who, what, when, where, with what. Our information system offers data concerning the researchers, their subjects and projects, methods, results, references, available literature, suggestions etc.



The internet access to the **Research Safe** is realized in an efficient manner which allows a very short response rate.

We offer three access modes to the individual questionnaire data:

- **Pre-structured query**
- **RNTU-Questionnaire-based query**
- **SQL-Statement**

Inexperienced users may prefer the first option due to its straightforward design. Intermediate users will be more comfortable with the second choice, while advanced users may benefit most by the use of the last alternative.

WE LIKE OUR **RESEARCH SAFE** WITH FULL DATABASE SEARCH POSSIBILITIES FROM ANYWHERE IN THE WORLD. HAVE A LOOK!!!



Our homepage provides helpful links to other internet homepages that are directly or indirectly connected with time use research.

Of course the following examples are not final and are upgraded regularly.

By choosing **Institutions** the user has links to

- IATUR
- International Statistical Institute
- Eurostat
- German Federal Statistical Office (in English)
- SOEP (The German Socio-Economic Panel)
- FFB (Forschungsinstitut Freie Berufe), the homepage of our Research Institute on Professions
- ...

By Clicking on **Journals** links are provided for

- American and European Economic Review
- Journal of Applied Econometrics
- Review of Income and Wealth
- Econometrica
- ...

In addition there are two helpful links regarding the conventional modus of systematic placement of scientific studies:

- BibEc: JEL-Classification
- WoPEc: JEL-Classification

With **Events** the user can find cross-references to different time use events: Give it a try!

Select **Databases** to receive microdata with information on time use at an individual level:

- German Time Budget Study
- LIS (Luxembourg Income Study)
- PACO (Panel Comparability) Project
- SOEP (The German Socio-Economic Panel)



The **RNTU Time Use Forum** gives users the chance to post or exchange topic-specific information, either by contacting us or by getting in touch with others.

It shall improve the ways of communication and thereby creates a global network of in time use interested people.

The **RNTU Focus** will support a more individual approach: the person behind is of interest with answers of a short interview.

Subscribe to the **RNTU Mailing List** to get more actual time use information.

Beside these two there are three other options that can be chosen:

With an entry in our **Guestbook** you have the possibility to give a feedback to the platform carrier and thereby help us to improve our network.

The **Message Board** can be used as a kind of black board to exchange notes with like-minded users.

And finally you can address requests directly to the Research Institute on Professions by selecting the command **Contact Us**. You're welcome!

RNTU is supported by the Federal Ministry of Education, Research and Technology (bmb+f) and developed in co-operation with the German Federal Statistical Office.

tauschs und Intensivierung der Kontakte zwischen Universität und Praxis Freier Berufe

2.6.7 FFB Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung'

Das FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung' soll Themen der Forschung über Freie Berufe mit Methoden und Ergebnissen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung zum gegenseitigen Nutzen verbinden und vertiefen. Dieses seit 1991 geschaffene Forum zur Vertiefung des Gedankenaustauschs und Intensivierung der Kontakte zwischen Universität und Praxis Freier Berufe bietet Prof. Dr. Joachim Merz im Rahmen der universitären Lehre und Forschung an der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Universität Lüneburg mit wechselnden Referenten im jeweiligen Semester an.

Seit dem WS 2000/2001 wird das Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung' von Prof. Dr. Joachim Merz (FFB) und von Prof. Dr. Albert Martin (Institut für Mittelstandsforschung) gemeinsam angeboten, das zum einen generell die gemeinsamen Forschungs- und Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor stärker verzahnt und zum anderen insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre getragen wird.

Wir haben uns sehr gefreut, auch im Berichtsjahr 2005/2006 namhafte Vertreter der Freien Berufe als externe Referenten für das wöchentlich im Semester stattfindende Forschungskolloquium gewinnen zu können. Besonderer Dank gebührt allen Referentinnen und Referenten, die den manchmal weiten Weg nach Lüneburg nicht gescheut haben. Mit ihnen konnten wir nicht nur eine interessante und ein breites Spektrum umfassende Veranstaltung anbieten, sondern zugleich auch externes Expertenwissen zu Freien Berufen in unsere laufende Forschungstätigkeiten einbinden.

Die einzelnen Themen des FFB-Forschungskolloquiums des Berichtsjahres 2005/2006 finden sich in den semesterbezogenen Überblicken in Abschnitt 6.

3 Personelle Besetzung

Vorstand

Prof. Dr. Joachim Merz	Wirtschaftswissenschaften, Ökonometrie/Statistik, Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe
Prof. Dr. Harald Herrmann	Rechtswissenschaften, ab Wintersemester 1996 Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Heinz Sahner	Empirische Sozialforschung und allgemeine Soziologie, ab Sommersemester 1992 Universität Halle – emeritiert -

Wissenschaftliche Mitarbeiter (Professur 'Statistik und Freie Berufe')

Böhm , Paul, Dipl.-Vw.	(ab 15.04.2004)
Burgert , Derik, Dipl.-Vw. (Doktorand)	(01.03.2001-31.12.2005)
Hanglberger , Dominik, Dipl.-Vw.	(ab 15.02.2006)
Paic , Peter, Dipl.-Soz.Ök. (Doktorand)	(01.10.2001-31.12.2005)
Rucha , Rafael, Dipl.-Vw.	(ab 15.02.2006)
Stolze , Henning, Dipl. Kfm. (Doktorand)	(01.01.2001-30.10.2006)
Zwick , Markus, Dipl.-Vw.	(01.11.2004-30.04.2005)

Wissenschaftliche Hilfskräfte (Professur 'Statistik und Freie Berufe')

Brand , Holger, stud. rer. pol.	(ab 01.11.2003-31.10.2005)
Hillebrecht , Hauke, stud. rer. pol.	(01.05.2005-31.12.2006)
Lühmann , Christian, stud. rer. pol.	(01.08.-31.12.2006)
Pahl , Nico, stud. rer. pol.	(01.09.2005-31.03.2006)
Rathjen , Tim, stud. rer. pol.	(ab 30.10.2006)
Ritzrau , Timo, stud. rer. pol.	(ab 01.07.2006)
Schlüter , Hanno, stud. rer. pol.	(01.01.2003-30.09.2006)
Schnell , Maike, stud. rer. pol.	(ab 16.06.2006)
Storch , Alexander von, stud. rer.pol.	(ab 01.01.2005)
Vogel , Alexander, stud. rer. pol.	(01.11.2004-30.06.2005)

Statistik Tutoren (Professur 'Statistik und Freie Berufe')

Brakmann , Nils, stud. rer. pol.	(15.10.2002-28.02.2006)
Bergstedt , Katja, stud. rer. pol.	(ab 01.10.2005)
Burmester , Iris, stud. rer. pol.	(ab 01.05.2005)
Hartmann , Eike, stud. rer. pol.	(15.10.2003- 28.02.2005)
Hüseyin , Ismail, stud. rer. pol.	(01.10.2004-28.02.2005)
Krüger , Lena, stud. rer. pol.	(ab 01.01.2006)
Lühmann , Christian, stud. rer. pol.	(01.04.2006-31.12.2006)
Petersen , Juliane, stud. rer. pol.	(01.05.-31.07.2005)

Sekretariat Verwaltung

Frankenstein, Ingeborg	(vom 01.01.1994 – 31.03.2004 Verwaltung, ab 01.04.2004 Verwaltung und Sekretariat)
------------------------	---

3.1 Vorstand



Joachim Merz, *1948, in Bad Homburg vdH / Hessen, Dr. rer. pol., Univ.-Prof. für Statistik und Freie Berufe seit Oktober 1991. Seit Dezember 1991 Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg. Naturwissenschaftliches Studium (Mathematik und Physik) und wirtschaftswissenschaftliches Studium in Frankfurt (Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdl.). Wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem von der DFG geförderten SPES-Projekt (Sozialpolitisches Entscheidungs- und Indikatorensystem) der Universität Frankfurt. Gründungsmitglied des Sonderforschungsbereichs (Sfb) 3 'Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik' (1979-1990) der Universitäten Frankfurt und Mannheim und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sfb 3 - Projekt 'Mikrosimulation'. Projektbereichssprecher und Mitglied im Projektrat (Vor-

stand) des Sonderforschungsbereichs 3. Leiter des Sfb 3-Projektes 'Markt- und nicht-marktmäßige Aktivitäten privater Haushalte' (1985-1990). Hochschulassistent für Volkswirtschaftslehre (1984-1989) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

Habilitation für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie (1989) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Lehrstuhlvertretung in Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre (1990-1991) in Frankfurt und Lüneburg (1991). Dozent für Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik an der European Business School (private Hochschule) (1985, 1989/90). Unternehmensberatung, freiberufliche Tätigkeit. Forschungsaufenthalte an Universitäten und Instituten in den USA (Yale, Harvard, MIT, Ann Arbor, Madison, Ithaca/Cornell, Syracuse), Großbritannien (London School of Economics, LSE, University of London, Bath und Bristol) und Schweden (Stockholm, Göteborg).

Veröffentlichungen aus den Arbeitsgebieten Angewandte Mikroökonomie (Konsum, Einkommen, Zeitverwendung), Arbeitsmarkt, Freie Berufe, Wohlfahrtsökonomie, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Wirtschaftsinformatik, Mikrosimulation, Ökonometrie und Statistik.

Hobbies: Westernreiten, New Orleans Jazz (übrigens, es ist auch eine CD 'Ocktown City Stompers - New Orleans Old Time Jazzband '10 Jahre live' erhältlich), Basketball.



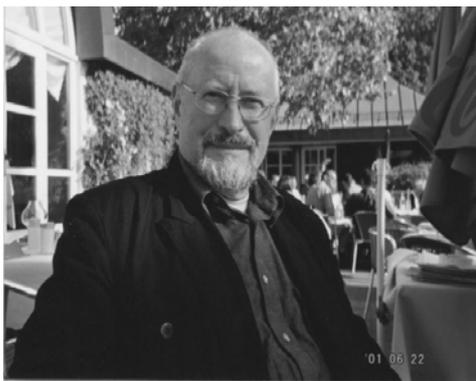
Herrmann, Harald, *1944 in Görlitz, Schlesien. Univ.-Prof. für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht in Potsdam. Promoviert im Jahr 1970 zum Dr. jur., 1973 Befähigung zum Richteramt. 1982 folgte die Habilitation mit einer Arbeit über 'Interessenverbände und Wettbewerbsrecht - U.S.-amerikanischer Vergleich.' Von 1982 bis 1985 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hamburg und ab 1985 an der Universität Lüneburg. Von 1986 bis 1990 Gründungsvorstand des Lüneburger Mittelstandsinstituts und seit 1990 Mitglied des Vorstandes im Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg. 1992-1996 Universität Potsdam. Seit dem Wintersemester Universität Erlangen-

Nürnberg. Davon unabhängig wird die Mitarbeit am FFB auch in Zukunft mit großem Engagement fortgesetzt.

Weiterführung der internationalen Vergleichsuntersuchung zum Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe

Kooperation mit dem Institut für Freie Berufe an der Universität Erlangen-Nürnberg

Hobbies: Flöte und Tennis



Sahner, Heinz, *1938 Ladung/Sudetenland; Dr. rer. pol. habil., Univ.-Prof. für allgemeine Soziologie und Methoden der empirischen Sozialforschung, Universität Halle-Wittenberg. 1953 bis 1957 Elektromechanikerlehre; 1959 Technikerprüfung (Hochfrequenz); 1960 bis 1964 Abendgymnasium; 1969 Dipl.-Vw. sozialwissenschaftliche Richtung, Köln; 1973 Dr. rer. pol.; 1981 Habilitation in Kiel; Univ.-Prof. seit 1982 in Lüneburg. Seit dem Sommersemester 1992 Universität Halle; seit

April 2004 emeritiert und u. a. über den Sonderforschungsbereich 580 (Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systembruch. Diskontinuität, Tradition, Strukturbildung), als Vorstandsvorsitzender des ZSH (Zentrum für Sozialforschung Halle e.V.) und als GESIS-Kuratoriumsmitglied weiterhin mit der Universität Halle-Wittenberg und mit der Profession verbunden.

Zahlreiche Herausgeberschaften, u. a. Studienskripten zur Soziologie (Verlag für Sozialwissenschaften), Freie Berufe - Registerband, 1991; Transformationsprozesse in Deutschland. Opladen 1995; Aufhebung der Bipolarität – Veränderungen im Osten, Rückwirkungen im Westen. Opladen 1995 (zusammen mit Everhard Holtmann); Volkszählung 2001. Von der traditionellen Volkszählung zum Registerzensus. Allgemeines Statistisches Archiv, Sonderreihe, Band 33. Göttingen 1999 (zusammen mit Heinz Grohmann und Rolf Wiegert); Soziologie als angewandte Aufklärung. Weniger als erwartet, aber mehr als zu befürchten war. Die Entwicklung der Nachkriegssoziologie aus der Sicht der frühen Fachvertreter. Baden-Baden 2000; Fünfzig Jahre nach Weinheim. Empirische Markt- und Meinungsforschung – gestern, heute, morgen. Baden-Baden 2002

Hobbies: Ich lebe gern, Bibliophilie.

3.2 Wissenschaftliche Mitarbeiter



Böhms, Paul * 1975 in Oberndorf a.N. Allgemeine Hochschulreife (1995). Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Freiburg und Bergen mit der Vertiefung Empirische Wirtschaftsforschung (1997 - 2002). Abschluss: Dipl.-Vw. Seit 15.04.2004 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und freie Berufe“ tätig.

Forschungsschwerpunkte: Zeitverwendung, Einkommensverteilung. Unterstützung in der Lehre: „Statistik“, „Statistik mit SPSS“, Übungen zu den Vorlesungen „Empirische Wirtschaftsforschung“, „Discrete Choice - Mikroökonomie“.



Burgert, Derik *1973 in Kapstadt. Allgemeine Hochschulreife (1993). Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Konstanz, Lund und Kiel mit der Vertiefung Ökonometrie (1994 - 2000). Abschluss: Dipl.-Vw. Während des Studiums Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft am Kieler „Institut für Weltwirtschaft“. Vom 1.1.2001 bis 1.10.2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“ tätig Forschungsinstitut Freie Berufe der Universität Lüneburg

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung, Mikroökonomie, Unterstützung in der Lehre: „Statistik mit SPSS“, Betreuung des Seminars „Panelökonomie“, Übungen zu den Vorlesungen „Empirische Wirtschaftsforschung“, „Discrete Choice - Mikroökonomie“



Hanglberger, Dominik *1979 in München. Allgemeine Hochschulreife (1998). Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Regensburg und Hanken (Helsinki) mit den Schwerpunkten Ökonometrie, Ökonomie des öffentlichen Sektors, internationale und interregionale Ökonomie (1999-2005). Abschluss: Dipl.-Vw. Seit 14.02.2006 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und freie Berufe“ tätig.

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung. Unterstützung in der Lehre: „Statistik mit SPSS“, Übungen zur Vorlesung „Empirische Wirtschaftsforschung – Regressionsanalyse“, Mitbetreuung des Seminars „Mikrosimulation und Dienstleistung (Zeitverwendung/Ladenöffnungszeiten)“.



Paic, Peter *1968 in Dinslaken am Niederrhein. Fachhochschulreife (1991). Ausbildung zum Betriebsschlosser. Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP) in Hamburg (1994-1997). Abschluss als Dipl. Betriebswirt mit dem Schwerpunkt Finanzierung. Besuch des Sozialökonomischen Studienganges an der HWP (1997-1999) mit dem Abschluss als Dipl. Sozial Ökonom. Im Anschluss beruflich tätig als Direktionsbeauftragter für die Allianz Lebensversicherungs-AG und ab 2000 bei der Trusted Shops GmbH als Key Account Manager. Seit dem 1.10.2001 Mitarbeiter an der

Professur 'Statistik und Freie Berufe', Forschungsinstitut Freie Berufe der Universität Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung, Freie Berufe allgemein und Freie Berufe im Bereich der Existenzgründungen.

Aufgabenschwerpunkte: Betreuung und Durchführung der Lehrveranstaltungen „Existenzgründung“, „SPSS“ und „Neue Methoden der Panelanalyse“ im Rahmen der empirischen Wirtschaftsforschung.

Dissertationsthema: Freiberufliche Existenzgründungen – Eine empirische Untersuchung zum Gründungserfolg und der Gründungsaktivität mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen empirischen Erhebung.



Rucha, Rafael *1975 in Allenstein. Allgemeine Hochschulreife 1995. Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Bielefeld und Kopenhagen mit der Vertiefung empirische Wirtschaftsforschung, Statistik und Ökonometrie (1996 - 2004). Abschluss: Dipl.–Volkswirt. Während des Studiums Tätigkeit als Tutor für das Fach "Einführung in die Ökonometrie" am Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie der Universität Bielefeld. Seit 15. Februar 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur "Statistik und Freie Berufe", Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, tätig.

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung, Statistik, Mikroökonomie, Unterstützung in der Lehre: "Statistik mit SPSS", Mitbetreuung des Seminars "Mikrosimulation und Dienstleistungen (Zeitverwendung/ Ladenöffnungszeiten)", "Multivariate Analysemethoden".



Stolze, Henning *1975 in Hamburg. Allgemeine Hochschulreife (1995). Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Lüneburg (1996-2000). Abschluss als Dipl.-Kfm. Während des Studiums Tätigkeit als studentische Hilfskraft und Tutor am Lehrstuhl von Prof. Dr. Joachim Merz. Vom 1.1.2001 bis 1.10.2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur ‚Statistik und Freie Berufe‘, Forschungsinstitut Freie Berufe der Universität in Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung und Freie Berufe, insbesondere im Gesundheitswesen. Unterstützung in der Lehre: „Statistik“, „Empirische Wirtschaftsforschung“, „Diskrete Entscheidungsmodelle“, „Multivariate Analysemethoden“, „Statistik mit SPSS“, „Campusprojekt: Existenzgründung aus der Hochschule“ u.a.

4 **Abgeschlossene Forschungsprojekte**

In Abschnitt 2 wurden die laufenden Aktivitäten und Arbeiten des Forschungsinstituts Freie Berufe im laufenden Berichtszeitraum 2005/2006 beschrieben. Manche Projekte laufen über einen längeren Zeitraum und haben z. T. auch schon weitere Ergebnisse erbracht. Um den laufenden Jahresbericht damit nicht zu überfrachten, haben wir die dazugehörigen Arbeiten aus den Vorjahren sowohl für die laufenden als auch für die bereits abgeschlossenen Forschungsarbeiten (drittmittel- und eigenfinanzierte Forschungsprojekte) seit Institutsgründung 1989 in einem eigenständigen Überblick: 15 Jahre FFB: Forschung und Lehre 1989-2004 zusammengefasst.

Wir freuen uns, daß es uns für die laufenden und die abgeschlossenen Forschungsprojekte gelang, beträchtliche Drittmittel für die universitäre Forschung einzuwerben. Natürlich sind drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte immer auch erhebliche eigenfinanzierte Forschungsprojekte.

15 Jahre FFB: Forschung und Lehre 1989-2005 gibt eine detaillierte und doch komprimierte Zusammenfassung mit Literaturhinweisen mit den folgenden abgeschlossenen Forschungsaktivitäten des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg:

Abgeschlossene FFB-Forschungsprojekte:

- 1 Die Lage der Freien Berufe aus sozial-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlicher Sicht in der Bundesrepublik Deutschland und speziell in Niedersachsen
- 2 Zukunft der Naturheilmittel in Gefahr?
- 3 Seelotsen-Gutachten
- 4 Gutachten über den Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten
- 5 Freie Berufe in der DDR und den neuen Bundesländern
- 6 Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland
- 7 Kunstschutz durch ein neues Berufsrecht für Restauratoren
- 8 Regulation of Professions
- 9 Die Rechtsstellung der Unternehmerberater
- 10 Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa
- 11 Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Freien Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland
- 12 Die Rechtsstellung freiberuflicher Vermessungsingenieure
- 13 Erfolgreiche und nicht erfolgreiche Unternehmen - Eine Analyse der Bestimmungsgründe mit Daten des NIFA-Firmenpanels
- 14 Organisationsformen Freier Berufe in Europa und in den USA
- 15 Freie Berufe in den neuen Bundesländern
- 16 Interessenvertretung der Freien Berufe und des Mittelstands

- 17 Die Rechtsstellung Freier Berufe in Italien und den Niederlanden im Vergleich mit Regelungen der Deutschen Landesrechte
- 18 Rechtsstaatlich gebundene Freie Berufe
- 19 Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe
- 20 Freie Berufe und Selbständige in Europa
- 21 Internationaler Wohlfahrtsvergleich: The Well-Being of the Elderly in a Comparative Context: Equivalence Scales and the Cost of Disability, National Institute of Aging (NIA) Project
- 22 Freie Berufe im Mikrozensus - Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern
- 23 Schattenwirtschaft und ihre Arbeitsmarktbedeutung
- 24 Who pays the taxes? Ein Projekt der Europäischen Gemeinschaft
- 25 Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion - Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten: Ein DFG-Projekt
- 26 International Conference on Time Use (ICTU): Ein Projekt des FFB und des Statistischen Bundesamtes
- 27 Privatisierung, Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe
- 28 The economic impact of regulations established by governments and professional bodies in the EU Member States in the field of liberal professions (Regulierung und ihre ökonomische Wirkungen auf die Freien Berufe in der EU)

5 Lehrveranstaltungen

Mehrere Lehrveranstaltungen der Professur 'Statistik und Freie Berufe' der Universität Lüneburg werden - wie schon erwähnt - nicht nur für die Fakultät II 'Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften' angeboten, sie sind auch Bestandteil des Lehrangebots der Fakultät I 'Angewandte Kulturwissenschaften' der Universität Lüneburg.

5.1 Lehrveranstaltungen WS 2004/05

Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik I - Deskription (Vorlesung und Übung)
- Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie - Regressionsanalyse (Vorlesung)
- Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'

Dipl.-Vw. Paul Böhm

- Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie - Regressionsanalyse (Übung)

Dipl.-Vw. Derik Burgert

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Stolze)

Soz.Ök./Dipl.-Btrw. Ök. Peter Paic

- Panelanalyse: Selbstständige und Freie Berufe (Vorlesung)

Dipl.-Kfm. Henning Stolze

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Burgert)

5.2 Lehrveranstaltungen SS 2005

Prof. Dr. Joachim Merz

Forschungssemester

Dipl.-Vw. Paul Böhm

- Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik (Vorlesung und Übung)

Dipl.-Vw. Derik Burgert

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Stolze)
- Arbeitsmarkt und Existenzgründung – von der Onlinebefragung bis zur Auswertung (zusammen mit Merz, Paic, Schulte, Stolze, Tegtmeier)

Soz.Ök./Dipl.-Btrw. Peter Paic

- Arbeitsmarkt und Existenzgründung – von der Onlinebefragung bis zur Auswertung (zusammen mit Burgert, Merz, Schulte, Stolze, Tegtmeier)

Dipl.-Kfm. Henning Stolze

- Multivariate Verfahren für Umfrageanalysen (EWF-Vertiefung) (Vorlesung)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Burgert)
- Arbeitsmarkt und Existenzgründung – von der Onlinebefragung bis zur Auswertung (zusammen mit Burgert, Merz, Paic, Schulte, Tegtmeier)

5.3 Lehrveranstaltungen WS 2005/06**Prof. Dr. Joachim Merz**

- Statistik I - Deskription (Vorlesung und Übung)
- Mikroökonomie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Vorlesung)
- Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'

Dipl.-Vw. Paul Böhm

- Mikroökonomie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Übung)

Dipl.-Vw. Derik Burgert

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Stolze)

Soz.Ök./Dipl.-Btrw. Ök. Peter Paic**Dipl.-Kfm. Henning Stolze**

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Burgert)

5.4 Lehrveranstaltungen SS 2006**Prof. Dr. Joachim Merz**

- Statistik II – Induktive Statistik (Vorlesung und Übung)
- Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Vorlesung)
- Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'
- Seminar empirische Wirtschaftsforschung: Mikrosimulation und Dienstleistungen (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger, Rucha, Stolze)

Dipl.-Vw. Dominik Hanglberger

- Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Übung)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Rucha)
- Seminar empirische Wirtschaftsforschung: Mikrosimulation und Dienstleistungen (Kompaktseminar zusammen mit Merz, Rucha, Stolze)

Dipl.-Vw. Rafael Rucha

- Seminar empirische Wirtschaftsforschung: Mikrosimulation und Dienstleistungen (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger, Merz, Stolze)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger)

Dipl.-Kfm. Henning Stolze

- Seminar empirische Wirtschaftsforschung: Mikrosimulation und Dienstleistungen (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger, Merz, Rucha)
- Multivariate Verfahren für die Umfrageanalyse

5.5 Lehrveranstaltungen WS 2006/07**Prof. Dr. Joachim Merz**

- Statistik I – Deskription (Vorlesung und Übung)
- Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung) (Vorlesung)
- Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'

Dipl.-Vw. Dominik Hanglberger

- Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung) (Übung)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Rucha)

Dipl.-Vw. Rafael Rucha

- Fortgeschrittene Analysemethoden II: Multivariate Analysemethoden (Vorlesung)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger)

6 Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'

6.1 Forschungskolloquium WS 2004/05

Datum	Referent	Thema
09.11.04	Prof. Dr. Joachim Merz, Paul Böhm, Derik Burgert FFB, Universität Lüneburg	Arbeitszeitarrangements und Einkommens- effekte – Ergebnisse aus der neuen Zeit- budgeterhebung des Statistischen Bundesamtes
23.11.04	Dennis Timm Huba Production, Münster	e-learning oder b-learning - Neue Entwicklungen auf dem Campus
07.12.04	Prof. Dr. Frank Wallau Institut für Mittelstands- forschung, Bonn	Strategische Unternehmensführung in KMU – ein Widerspruch?
21.12.04	Prof. Dr. Jörg Breitung Universität Bonn	Faktormodelle zur Analyse von makroökono- mischen Zeitreihen
11.01.05	Dr. Daniel Vorgrimler, Markus Zwick Statistisches Bundesamt, Wiesbaden FFB, Universität Lüneburg	Neue Mikrodaten am Beispiel der Einkommen- steuerstatistik – Service des Forschungsdaten- zentrums des Statistischen Bundesamtes
18.01.05	Dr. Andreas Stefan Maier Hamburg	Strategische Optionen einer Sanierung speziell im Mittelstand
25.01.05	Prof. Dr. Richard Streich INPUT, Institut für Personal- und Unternehmensmanagement, Paderborn	Lust und Frust im Changeprozess – Qualen und Qualitäten in Veränderungsprozessen
01.02.05	Dipl.Ök. Robert Nicklas GfK Fernsehforschung GmbH, Nürnberg	Zeitverwendung für Medien
08.02.05	Dr. Frank Steffen Institute of SocioEconomics (IAW), University of Hamburg	Zurückhaltung deutscher Kreditinstitute bei der Kreditvergabe an den Mittelstand? Mögliche institutionelle Ursachen und Abhilfe.

6.2 Forschungskolloquium SS 2005

Forschungssemester

6.3 Forschungskolloquium WS 2005/06

Datum	Referent	Thema
15.11.05	Prof. Dr. Joachim Merz, Henning Stolze FFB, Universität Lüneburg	Zeitverwendungsumfragen in Amerika – Die US Time Use Heritage Files 1965 – 1999: Konzept und Hochrechnung
06.12.05	Henning Stolze FFB, Universität Lüneburg	Wie entscheiden sich Patienten? Erste Ergebnisse aus der FFB-Patientenumfrage
13.12.05	Prof. Dr. Axel Meyer Universität Flensburg	Das Deutsche Institut für kleine und mittlere Unternehmen – Eine Vorstellung seiner Ziele und Arbeiten
10.01.06	Prof. Dr. Werner Nienhüser Universität Duisburg-Essen Achtung: Beginn 17.30 Uhr	Auf den Betriebsrat kommt es an?! Befunde einer Befragung von 1000 Personalverantwortlichen zur Nutzung und Bewertung von Betriebsvereinbarungen
17.01.06	Prof. Dr. Joachim Merz, Derik Burgert FFB, Universität Lüneburg	Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters
24.01.06	Marion Howe Institut für Mittelstandsforschung, Universität Lüneburg	Die Natur des Weiterbildungsmarktes

6.4 Forschungskolloquium SS 2006

Datum	Referent	Thema
25.04.06	Prof. Dr. Joachim Merz, FFB, Universität Lüneburg	Mikrosimulation – Ein Instrument für die Wirkungsanalyse alternativer Wirtschafts- und Sozialpolitik
09.05.06	Prof. Dr. Werner Nienhüser Universität Essen-Duisburg	Auf den Betriebsrat kommt es an?! Der Einfluss des Betriebsrats auf die Nutzung und Bewertung von Betriebsvereinbarungen
23.05.06	Prof. Dr. Albert Martin Institut für Mittelstands- forschung, Universität Lüneburg	Das Betriebsklima in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
13.06.06	Dominik Hanglberger FFB, Universität Lüneburg	Bürgerversicherung – Auswirkungen auf Freie Berufe, Selbständige und abhängig Beschäftigte
27.06.06	Jr.Prof. Dr. Thomas Behrends Small Business Management, Universität Lüneburg	Betriebliche Anreizstrukturen - Ein Vergleich zwischen KMU und Großunternehmen
11.07.06	Markus Zwick Statistisches Bundesamt und FFB, Universität Lüneburg	Freie Berufe und Gemeindefinanzierung – Mikrosimulations-Ergebnisse auf der Grundlage der Einkommensteuerstatistik

6.5 **Forschungskolloquium WS 2006/07**

Datum	Referent	Thema
07.11.06	Derik Burgert FFB, Universität Lüneburg	Berufliche Weiterbildung und betriebliche Altersstruktur
14.11.06	Dr. Jürgen Faik Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin	Gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland und prekäre Beschäftigungsverhältnisse
21.11.06	Univ.-Prof. Dr. Albert Martin, Thorsten Jochims Institut für Mittelstandsfor- schung, Universität Lüneburg	Instrumente der Unternehmensführung für KMU
28.11.06	Andreas Peichl Seminar für Finanzwissenschaft, Universität zu Köln	Auswirkungen von Steuervereinfachungen auf Armut und Reichtum in Deutschland – Ein Mikrosimulations-ansatz
05.12.06	Susanne Beucher making better, Hamburg	Aus der Praxis der Gründungsberatung
12.12.06	Dr. Manfred Ehling Statistisches Bundesamt	Einkommen und Lebensbedingungen – Methode und erste Ergebnisse einer neuen Erhebung der amtlichen Statistik (EU-SILC)
19.12.06	Henning Stolze FFB, Universität Lüneburg	Nachfrageentscheidungen in der gesetzlichen Krankenversicherung – Neue Ergebnisse aus der FFB-Patientenumfrage
09.01.07	Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz, Paul Böhm, Dominik Hanglberger, Rafael Rucha FFB, Universität Lüneburg	Zur zeitlichen Lage der Nachfrage nach Dienstleistungen – Neue Ergebnisse des FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim
16.01.07	Alexander Vogel Statistisches Bundesamt	Erwerbstätigkeit von in Partnerschaft lebenden Frauen - Ein Ergebnisvergleich der normalen, tatsächlichen und gewünschten Arbeitszeit mit Daten der Zeitbudgeterhebung 2001/2002

7 Publikationen

Bücher

- Merz, J. (Hrsg.), 2007, Fortschritte der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU“, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, LIT Verlag, Münster
- Zwick, M. und J. Merz (Hrsg.), 2007, Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX), Wiesbaden
- Merz, J., Hanglberger, D. und R. Rucha, 2006, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Ein Mikrosimulationsmodells alternativer (Laden-)öffnungszeiten ServSim, Bericht an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Merz, J. und D. Burgert, 2006, Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters, Gutachten für die Deutsche Rentenversicherung, Lüneburg/Berlin
- Merz, J., 2006, Kumulation von Mikrodaten 2: Simulation und Evaluierung alternativer Konzepte, Gutachten für das Statistische Bundesamt, Lüneburg/Wiesbaden
- Merz, J., 2006, Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie – Regressionsanalyse, Skriptum zur Vorlesung, 5. Auflage, Lüneburg
- Merz, J., 2006, Statistik I - Deskription, Skriptum zur Vorlesung, 8. verbesserte Auflage, Lüneburg
- Merz, J., 2006, Statistik I - Deskription, Übungs- und Klausuraufgaben mit Lösungen, 8. Auflage, Lüneburg
- Merz, J., Hirschel, D. und Markus Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Gutachten zum zweiten Armuts- und Reichtumsbericht 2004 der Bundesregierung, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)
- Merz, J., 2005, Statistik II - Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, Skriptum zur Vorlesung, 6. verbesserte Auflage, Lüneburg
- Merz, J., 2005, Statistik II - Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, Übungs- und Klausuraufgaben mit Lösungen, 6. Auflage, Lüneburg
- Merz, J., 2005, Mikroökometrie - Diskrete Entscheidungsmodelle, Skriptum zur Vorlesung, 4. Auflage, Lüneburg

Publizierte Artikel in Büchern und Zeitschriften

- Burgert, D., 2006, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments - An Application of the Regression Discontinuity Design, in: Applied Economics Quarterly 52/2, 123-140
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, in: Schulte, R. (Ed.), Ergebnisse der MittelstandsForschung– Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J.

- Wagner (Series Eds.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit Verlag, Münster, S. 217-236
- Maiterth, R. und M. Zwick, 2006, A Local Income and Corporation Tax as an Alternative to the German Local Business Tax. An Empirical Analysis for Selected Municipalities, in: *Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik*, Volume 226, No. 3, 285-307
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, 2006, De Facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics, in: *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies*, Jg. 126, 313-328
- Merz, J. und P. Paic, 2006, Start-up Success of Freelancers and Entrepreneurs – New Microeconomic Evidence from the German Socio-Economic Panel, in: *RWI: Mitteilungen. Quarterly*, Vol. 54/55, 2003/04 (3-4), 325-348
- Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, in: Merz, J. (Ed.), *Fortschritte der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 395-415
- Merz, J. und M. Zwick, 2005, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte mit Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik, in: *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies*, Jg. 125/2, 269-298
- Merz, J. und P. Böhm, 2005, Arbeitszeitarrangements und Entlohnung – Ein Treatment-Effects-Ansatz für Freiberufler, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, in: Reinhard Schulte (Ed.), *Ergebnisse der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit-Verlag, Münster, 237-264
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, in: Reinhard Schulte (Ed.), *Ergebnisse der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit-Verlag, Münster, 327-348
- Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, in: Merz, J. (Ed.), *Fortschritte der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 83-96

Publizierte Diskussionspapiere

- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Stolze, H. und R. Rucha, 2006, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Stolze H., 2006, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Burgert, D., 2006, Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrie, FFB-Diskussionspapier Nr. 68, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 67,

- Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 66, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. und M. Zwick, 2006, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, FFB-Diskussionspapier Nr. 65, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2006, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, FFB-Diskussionspapier Nr. 64, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Zwick, M., 2006, Gemeindefinanzreform und Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 63, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Burgert, D., 2006, Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum? FFB-Diskussionspapier Nr. 62, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Paic, P., 2006, Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 61, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. und P. Böhm, 2006, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, FFB-Diskussionspapier Nr. 60, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J., 2006, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, FFB-Diskussionspapier Nr. 59, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J., Daniel Vorgrimler und Markus Zwick, 2006, De facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics 1998, FFB-Diskussionspapier Nr. 58, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. and L. Osberg, 2006, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays. FFB-Diskussionspapier Nr. 57, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. und P. Paic, 2006, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. und P. Paic, 2006, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. und H., Stolze, 2006, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Paic, P. und H. Brand, 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 51, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 48, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

Publizierte Dokumentationen

- Merz, J., Hillebrecht, H., Rucha, R., Schlüter, H. und H. Stolze, 2006, e-learning als Ergänzung des Lehrangebots - Ein Pilotprojekt des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) für das Fach Statistik an der Universität Lüneburg, FFB-Dokumentation Nr. 14, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. und H. Stolze, 2006, Adjust for Windows Version 1.1 – A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program Manual, FFB-Dokumentation Nr. 13, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

8 Vorträge

Prof. Dr Joachim Merz

mit Dominik Hanglberger and Rafael Rucha, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, 4. CREPS Konferenz, Fortschritte in der MittelstandsForschung', Universität Lüneburg, Lüneburg, 23.-24. November 2006

MICSIM - A Multi-Purpose Microsimulation Model, Simulation properties of models of pension systems, Colloquium of AIM (Adequacy of Old-Age Income) project, Centre for European Policy Studies (CEPS), Brussels, 6.-7. November 2006

Reichtum in Deutschland – Ergebnisse, Methode und Datenlage, Konferenz 'Reichtum in Deutschland', SPD-Bundestagsfraktion, Deutscher Bundestag, Berlin, 23. Oktober 2006

Einkommensreichtum – Ergebnisse auf Basis der EVS und der Einkommensteuerstatistik, 1. EVS-Nutzerkonferenz: Forschung mit der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Statistisches Bundesamt und ZUMA, Mannheim, 19.-20. Oktober 2006

mit Derik Burgert, Betriebliche Einflüsse auf die Wahl des Renteneintrittsalters (BERENT) – Methodik, Daten und Ergebnisse, Der Übergang von der Erwerbs- in die Ruhestandsphase – Berichte aus laufenden FNA-Projekten, Workshop des Forschungsnetzwerkes Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung, Berlin, 12. September 2006

Mikrosimulation – Ein Instrument für die Wirkungsanalyse alternativer Wirtschafts- und Sozialpolitik, FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung', Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 25. April 2006

mit Derik Burgert, Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters, FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung', Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Januar 2006

Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, 3. CREPS Konferenz, Fortschritte in der MittelstandsForschung', Universität Lüneburg, Lüneburg, 24.-25. November 2005

Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS) – Aims and Results, Dies academicus, Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. November 2005

mit Henning Stolze, Zeitverwendungsumfragen in Amerika – Die US Time Use Heritage Files 1965-1999: Konzept und Hochrechnung, FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung', Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 15. November 2005

mit Henning Stolze, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies, International Association of Time Use Research (IATUR) Conference 2005, Halifax, Canada, 2.-4. November 2005

Working Hour Arrangements and Income Inequality — An Earnings Treatment Effects Approach by Fragmentation and Timing of Work, Conference of the Levy Economics Institute of Bard College

,Time Use and Economic Well-Being', Annandale-on-Hudson, New York, USA, 28.-29. Oktober 2005

mit Markus Zwick, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschafts- und Gewerbesteuer, Konferenz, ,Mikroanalysen und Steuerpolitik (Microanalyses and Tax Policy)' des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) und des Statistischen Bundesamtes, Universität Lüneburg, Lüneburg, 6.-7. Oktober 2005

mit Peter Paic, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel, Workshop ,Entrepreneurship Research with German Micro Data“, Center for Research in Entrepreneurship, Professions, and Small Business Economics (CREPS), e-novum, Universität Lüneburg, 5. Oktober 2005

mit Henning Stolze und Markus Zwick, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, Konferenz ,Freie Berufe – Einkommen und Steuern', Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 18. Juni 2005

Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Zweiten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Konferenz ,Freie Berufe – Einkommen und Steuern', Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Juni 2005

mit Paul Böhm, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, Konferenz ,Freie Berufe – Einkommen und Steuern', Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Juni 2005

Mikrodaten und Mikroanalysen für Freie Berufe – Neue Wege und Möglichkeiten, Konferenz ,Freie Berufe – Einkommen und Steuern', Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Juni 2005

Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – A Wage Treatment Effects Approach, Department of Economics, Dalhousie University, Halifax, Canada, 6. Mai 2005

Calibrating Mico-data – The Case of Five American Time Use Studies 1965 – 1998, St. Mary's University, Halifax, Canada, 5. Mai 2005

An Earnings Treatment Effects Approach of Timing and Fragmentation of Work, Verein für Socialpolitik, Ausschuß für Ökonometrie, Schloß Rauischholzhausen, 3.-5. März 2005

Dipl.-Vw. Paul Böhm

mit Joachim Merz, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, Konferenz ,Freie Berufe – Einkommen und Steuern', Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Juni 2005

Dipl. Vw. Derik Burgert

Berufliche Weiterbildung und betriebliche Altersstruktur, FFB-Forschungskolloquium ,Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung', Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. November 2006

mit Joachim Merz, Betriebliche Einflüsse auf die Wahl des Renteneintrittsalters (BERENT) – Methodik, Daten und Ergebnisse, Der Übergang von der Erwerbs- in die Ruhestandsphase – Berichte aus laufenden FNA-Projekten, Workshop des Forschungsnetzwerkes Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung, Berlin, 12. September 2006

mit Joachim Merz, Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters, FFB-Forschungskolloquium ,Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung',

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 17. Januar 2006

Kündigungsschutz - ein Hemmnis für das Beschäftigungswachstum?, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17.-18. Juni 2005

Dipl.-Vw. Dominik Hanglberger

mit Joachim Merz and Rafael Rucha, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, 4. CREPS Konferenz, Fortschritte in der MittelstandsForschung‘, Universität Lüneburg, Lüneburg, 23.-24. November 2006

Bürgerversicherung – Auswirkungen auf Freie Berufe, Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 13. Juni 2006

Soz.Ök./Dipl.-Btrw. Peter Paic

Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, Workshop Entrepreneurship Research with German Micro Data“, Center for Research in Entrepreneurship, Professions, and Small Business Economics (CREPS), e-novum, Universität Lüneburg, 5. Oktober 2005

mit Joachim Merz, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel, Workshop „Entrepreneurship Research with German Micro Data“, Center for Research in Entrepreneurship, Professions, and Small Business Economics (CREPS), e-novum, Universität Lüneburg, 5. Oktober 2005

Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17.-18. Juni 2005

Dipl.-Vw. Rafael Rucha

mit Joachim Merz und Dominik Hanglberger, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, 4. CREPS Konferenz, Fortschritte in der MittelstandsForschung‘, Universität Lüneburg, Lüneburg, 23.-24. November 2006

Dipl.-Kfm. Henning Stolze

Nachfrageentscheidungen in der gesetzlichen Krankenversicherung – Neue Ergebnisse aus der FFB-Patientenumfrage, FFB-Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 19. Dezember 2006

Wie entscheiden sich Patienten? Erste Ergebnisse aus der FFB-Patientenumfrage, FFB-Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 6. Dezember 2005

Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, 4. CREPS Konferenz, Fortschritte in der MittelstandsForschung‘, Universität Lüneburg, Lüneburg, 23.-24. November 2006

mit Joachim Merz, Zeitverwendungsumfragen in Amerika – Die US Time Use Heritage Files 1965-1999: Konzept und Hochrechnung, FFB-Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg, 15. November 2005

mit Joachim Merz, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies, International Association of Time Use Research (IATUR) Conference 2005, Halifax, Canada, 2.-4. November 2005

mit Joachim Merz und Markus Zwick, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 18. Juni 2005

Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Einkommensrisiken und -chancen, Konferenz ‚Freie Berufe – Einkommen und Steuern‘, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg, Lüneburg, 17.-18. Juni 2005

9 FFB-Intern

FFB- Konferenz: Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FBEST), Universität Lüneburg, 17./18. Juni 2005

Steuermodelle in der Diskussion

Bundestagsvizepräsident Solms zu Gast in der Universität Lüneburg



iz Lüneburg. Hermann Otto Solms, Vizepräsident des Deutschen Bundestages und Steuerexperte, ist der prominenteste Referent bei der Konferenz „Freie Berufe – Einkommen und Steuern“, die das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg am Wochenende 17./18. Juni veranstaltet. Solms wird am Sonntagabend ab 9 Uhr über neue Steuermodelle referieren. Für die Veranstaltung konnte Professor Dr. Joachim Merz, Direktor des FFB, den niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Walter Hirche, als Schirmherrn gewinnen. Die Freien Berufe – von den traditionellen Professionen wie Arzt, Architekt und Rechtsanwalt bis hin zu den neuen Freien Berufen wie Informationsbroker oder Umweltberater – haben eine weit reichende Bedeutung für jeden Einzelnen, aber auch für Gesellschaft und Wirtschaft als Ganzes: Sie sind als Anbieter besonderer Dienstleistungen ein wichtiger Wirtschaftszweig und lassen vielerorts Arbeitsplätze entstehen. Vor dem Hintergrund konjunktureller Schwierigkeiten und einschneidender Reformprozesse in der Gesellschaft, so auf dem Arbeitsmarkt oder im Gesundheits- und Steuersystem, lohnt sich der genaue Blick auf die Freien Berufe ganz besonders: Ziel der Konferenz ist die Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse des FFB und Erfahrungen aus Wirtschaft, Politik und Praxis. Besonderes Augenmerk soll auf zwei zentrale ökonomische Größen gerade auch für den Einzelnen gerichtet werden: Einkommen und Steuern. Interessierte sind zum wissenschaftlichen Programm auf dem Campus an der Scharnhorststraße, Hörsaal 4 eingeladen. Die Vorträge beginnen am Freitag um 10.30 Uhr, am Sonntagabend um 9 Uhr (Ende: 13 Uhr). Weitere Informationen: <http://FFB.Uni-Lueneburg.de>.

Bundestags-Vizepräsident Hermann Otto Solms spricht am Sonntagabend in Lüneburg über neue Steuermodelle. Foto: dpa

Quelle: Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 14.06.2005

Konferenz: Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX), Universität Lüneburg, 06./07. Oktober 2005

Eine gemeinsame Konferenz des FFB mit dem Statistischen Bundesamt

6./7. Oktober
in Lüneburg

Konferenz: Mikroanalysen und Steuerpolitik

Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg veranstaltet gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, am 6. und 7. Oktober eine Konferenz zum Thema „Mikroanalysen und Steuerpolitik (MITAX)“. Die Veranstaltung leiten: Prof. Dr. Joachim Merz (FFB) und ORR Markus Zwick (DESTATIS).

Mikroanalysen sind für eine zielgenaue Wirtschafts- und Sozialpolitik fundamental wichtig; erst sie erlauben eine Analyse der von Politik direkt Betroffenen. Über die For-

schungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stehen nun erstmals umfangreiche Mikrodaten der verschiedenen Steuerstatistiken als Scientific Use Files der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. Mit FAST98, rund 3 Mio. anonymisierten Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik 1998, der Umsatzsteuerstatistik 2000 und zukünftig den Mikrodaten der Erbschaftsteuerstatistik ist es der Wissenschaft möglich, Steuerreformpläne in der Breite zu quantifizieren und bspw. in ihren Umverteilungswirkungen mit Mikrodaten zu analysieren.

Ziel der vom Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes gemeinsam mit dem Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg veranstalteten Konferenz ist es, Erfahrungen zwischen bisherigen und neuen Nutzern der Einzeldaten aus den Steuerstatistiken auszutauschen. Aus

Analysen für das Bundesministerium der Finanzen sowie für den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung bestehen bereits Erfahrungen mit Steuermikrodaten, die dem nun erweiterten Nutzerkreis sowie der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden sollen.

In einer abschließenden Session sollen neue Anwendungsfelder dargestellt und die gesammelten Erfahrungen als Empfehlung für die Ausgestaltung von FAST2001 und weiteren Projekten genutzt werden.

Konferenz am 06./07. Oktober in der Universität Lüneburg, Campus, Scharnhorststr. 1, Hörsaal 3, 21332 Lüneburg. Teilnahmegebühr 65,- € inkl. Konferenzunterlagen und Abendveranstaltung. Weiters unter: <http://ffb.uni-lueneburg.de/mitax>

Quelle: „der freie beruf“ – Zeitschrift für Beruf, Wirtschaft, Politik; Nr. 9-10 – 33. Jahrgang, S. 30

**Konferenz: CREPS 2005 - Fortschritte der
Mittelstandsforschung, Universität Lüneburg, 24./25. 11.2005**

Mammuttagung

Mittelstand ist Konferenzthema

lz Lüneburg. Um Fortschritte in der Mittelstandsforschung geht es am Donnerstag und Freitag, 24./25. November, im „e.novum“ (Munstermannskamp 1). Wissenschaftler aus dem ganzen Bundesgebiet werden erwartet, allein 26 Vorträge stehen auf dem Programm.

Veranstaltet wird die Mammuttagung (Beginn: 9 Uhr) un-

ter dem Titel „CREPS 2005“ vom Forschungszentrum für Unternehmertum, Freie Berufe und Ökonomie kleiner und mittlerer Unternehmen des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität. Das Veranstaltungsprogramm gibt es unter www.uni-lueneburg.de/creps2005.

Gäste sind willkommen.

Quelle: Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 22.11.2005, S. 11

Konferenz Fortschritte in der Mittelstandsforschung - CREPS 2005, Universität Lüneburg, 24.-25.11.2005



Konferenz: CREPS 2006 – Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Universität Lüneburg, 34./24.11.2006



... bei der Arbeit



Präsident Prof. Dr. Sascha Spoun und Prof. Dr. Joachim Merz



... beim Plausch: Jr. Prof. Ingrid Ott, Prof. Dr. Jörg Richter, PD. Dr. Stephan Schöning, Dr. Susanne Brown

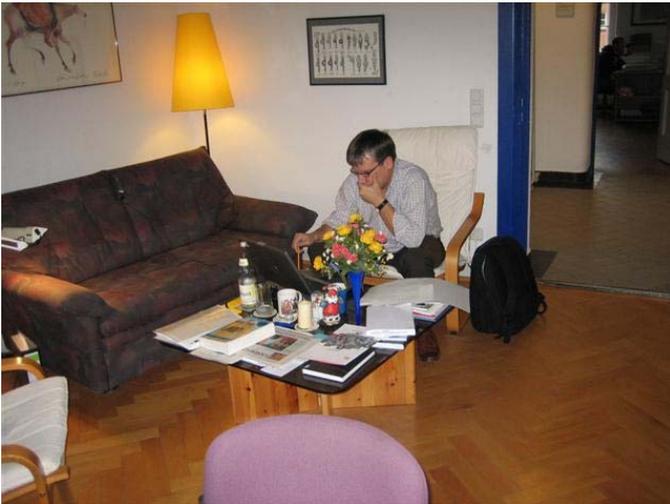


Prof. Dr. Reinhard Schulte und Prof. Dr. Christoph J. Börner



FFB-Organisation in Pose

Dissertationsfeier Markus Zwick 2006



... davor



...danach...



Disputant und Disputationskommission

Prof. Dr. Ulrich Döring, Dr. Markus Zwick, Prof. Dr. Joachim Merz, Prof. Dr. Joachim Wagner

Gerhard Fürst Preis des Statistischen Bundesamtes für Alexander Vogel 2006

Ausgezeichnete Arbeit

Lüneburger Uni-Absolvent erhält Wissenschaftspreis

red Lüneburg. Hohe Auszeichnung für Alexander Vogel: Das Statistische Bundesamt hat seine an der Universität Lüneburg entstandene Diplom-Arbeit mit dem „Gerhard-Fürst-Preis“, dem Wissenschaftspreis des Statistischen Bundesamtes, prämiert. Das Preisgeld beträgt 2500 Euro.

Thema der Arbeit, die von der Jury als „herausragende Leistung“ bewertet wurde: „Frauenerwerbstätigkeit im Haushaltskontext – Ergebnisvergleich der normalen, tatsächlichen und gewünschten Arbeitszeit mit Daten der Zeitbudgeterhebung 2001/2002 auf Basis des kollektiven Modells“. Die Arbeit wurde betreut von Prof. Dr. Joachim Merz, Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg, bei dem Vogel auch studentischer Mitarbeiter war.

Das Statistische Bundesamt nimmt die Auszeichnungen auf



Hat mit seiner Diplomarbeit den Vogel abgeschossen: Alexander Vogel, Absolvent der Universität Lüneburg.
Foto: nh

Empfehlung eines unabhängigen Gutachterkreises vor. Mit der jährlichen Auslobung der Ehrung will das Bundesamt die Arbeit der amtlichen Statistik stärker als bisher mit den Hoch-

schulen verbinden. Zugleich soll der Preis junge Wissenschaftler ermutigen, das vielfältige Datenangebot der amtlichen Statistik für ihre empirischen Forschungen zu nutzen.

Quelle: Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 25./ 26.11.2006

Wissenschaft/Frauen/Arbeit/

Frauen würden bei höheren Löhnen weniger arbeiten=

Lüneburg/Wiesbaden (dpa/lni) – Höhere Nettolöhne reizen Frauen nicht zu mehr Arbeit. Stattdessen würden sie ihre Arbeitszeit bei besserem Verdienst verkürzen wollen, sagte am Freitag Wirtschaftswissenschaftler Christian König vom Statistischen Bundesamt. Die Behörde hatte am Donnerstag den Gerhard-Fürst-Preis 2006 an Diplom-Ökonom Alexander Vogel verliehen, der dies im Rahmen seiner Diplomarbeit an der Lüneburger Universität herausfand. Entscheidend sei das gemeinsame Haushaltseinkommen für Frauen. Gleichzeitig stellte Vogel fest, dass höhere Löhne Frauen aber einen Anreiz bieten, überhaupt wieder in den Beruf einzusteigen.
dpa ri hn yyni

Quelle: dpa

Wir gratulieren unserem FFB Diplomanten!

Hochschulsportfest 2006



Die FFB-Mann- und Frauschaft



... in action



... ei, wo ist er denn?

Reichtum in Deutschland

Joachim Merz, Universität Lüneburg, Forschungsbereich Freie Berufe, erklärt dazu folgendes:

Es gibt verschiedene Reichtumsgrenzen. Die Zahl 4733,00 Euro kommt folgendermaßen zustande: Wir haben den Mittelwert des Nettoeinkommens aller 30 Millionen Steuerpflichtigen in Deutschland errechnet. Dieser Wert gilt gleichermaßen für Alleinstehende und Familien. Zu den reichsten fünf Prozent aller Steuerpflichtigen gehört man nach unseren Berechnungen schon ab einem Nettoeinkommen von 5637,00 Euro. Nur ein Prozent verdient netto 10.644 Euro. Darunter fallen übrigens rund 47 Prozent Unternehmer, 38 Prozent Freiberufler und nur rund drei Prozent Arbeiter und Angestellte. Wenn man sich die Haushaltstypen des reichsten Prozent der Steuerpflichtigen anschaut, ergibt sich folgendes Bild: Nur rund 8 Prozent sind allein stehend, rund 22 Prozent sind allein erziehend, rund 14 Prozent sind kinderlose Paare, 37 Prozent sind Familien. Alle Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2003.

Quelle: Kölnische Rundschau, 31.10.2006

Forschungsaufenthalt 2005 – Dalhousie University, Halifax (Canada)



Prof. Dr. Joachim Merz and Prof. Lars Osberg at Dalhousie University, Halifax, Canada

Universität Lüneburg - Günderfreundlichste Hochschule Deutschlands 2006/2007

Lüneburg das Gründerparadies

Universität lässt in bundesweiter Studie 71 Hochschulen mit weitem Abstand hinter sich

pm **Hannover.** Für Studenten, die sich selbstständig machen wollen, bietet Lüneburg die größten Chancen. Eine aktuelle Studie bescheinigt der Universität Lüneburg deutschlandweit das beste Umfeld für Unternehmensgründer. „Das ist ein sehr, sehr erfreuliches Ergebnis“, freute sich Unipräsidentin Prof. Dr. Christa Cremer-Renz in Hannover, als ihr die Rangliste mit 72 Hochschulen vorgelegt wurde.

Darin belegt Lüneburg Platz eins vor Potsdam und Wuppertal. „Für uns bedeutet dies eine große Genugtuung“, freute sich Cremer-Renz. Die Spitzenposition zeige, dass das Konzept aufgegangen sei, Studenten ein umfangreiches Gründungswissen zu vermitteln.

Die Studie der Universität Regensburg bewertete vor allem das Lehrangebot in Bezug auf das Gründen und Führen von Firmen. Aber auch die Vermarktung dieses Angebots, Förderprogramme, Umfeld und

Netzwerke flossen in das Ranking ein. In fast allen Bereichen lag Lüneburg weit vorn. Die Universität erreichte 344 von 400 möglichen Punkten.

„Die Universität Lüneburg hat sich kontinuierlich verbessert“, sagte einer der Autoren der Studie, Prof. Dr. Jürgen Schmude. Vor zwei Jahren habe Lüneburg noch auf Platz elf gelegen, 2001 auf Rang 58. Bemerkenswert: Obwohl Vorjahressieger Wuppertal – wie viele andere Unis – die Punktzahl steigerte, zog Lüneburg vorbei.

Das Thema Existenzgründung ist hier zwar noch eine relativ junge Disziplin, wird aber inzwischen sehr intensiv betrieben. „Unser Ziel ist es, die Idee der Selbstständigkeit auf den Campus zu bringen“, sagte Prof. Dr. Reinhard Schulte, Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Gründungsmanagement. Die Studenten sollten nicht mehr nur eine abhängige Beschäftigung bei einer Großorganisation im Kopf haben, meinte



Prof. Dr. Jürgen Schmude (r.) stellte die Studie vor, über die sich Prof. Dr. Christa Cremer-Renz und Prof. Dr. Reinhard Schulte freuten.
Foto: pm

Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Jochen Weihe.

Niedersachsens Wissenschaftsminister Lutz Stratmann (CDU) lobte Lüneburg für das

Engagement bei der Förderung von studentischem Gründergeist. Er versprach den Universitäten, beim Auslaufen der Stiftungsprofessuren im Gründer-

bereich behilflich zu sein: „Wir werden hier mit den Hochschulen einig werden. Dazu ist das Thema viel zu wichtig.“
Mehr dazu: ▶ Seite 10

Quelle: Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 06.12.2005 ... FFB, wir sind dabei!

FFB snapshots



...geschäftige Pause...



... Diskussionen...



...abends...



...geschafft!

10 FFB-Veröffentlichungsliste

1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

- Ackermann, D., 2006, Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung freiberuflich tätiger Ärzte, FFB-Schriften Nr. 15, 399 Seiten, ISBN 3-8329-2060-9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €69,-
- Ehling, M. und J. Merz, 2003, Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €31,-
- Merz, J., 2003, Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €29,-
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €40,- / €71,- (i. Vb. mit Band 1)
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €40,- / €71,- (i. Vb. mit Band 2)
- Merz, J. und M. Ehling, 1999, Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €49,-
- Herrmann, H. und J. Backhaus, 1998, Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €34,-
- Herrmann, H., 1996, Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €56,-
- Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau, 1994, Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg. Preis: €95,-
- Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551). Preis: €385,-
- Sahner, H. und A. Rönnau, 1991, Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg. Preis: €58,-
- Burmester, B., 1991, Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. Preis: €9,-
- Sahner, H., 1991, Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. Preis: €25,-

- Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter, 1991, Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. Preis: €19,-
- Sahner, H. und F. Thiemann, 1990, Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr? FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. Preis: €6,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. Preis: €25,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg. Preis: €20,- / €35,- (i. Vb. mit Teil I)
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg. Preis: €20,- / €35,- (i. Vb. mit Teil II)

3 FFB-Bücher

- Merz, J. (Hrg.), 2006, Fortschritte der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-0265-3, Münster. Preis: €34,90
- Schulte, R. (Hrg.), 2005, Ergebnisse der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, 432 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8916-5, Münster. Preis: €34,90
- Merz, J., D. Hirschel und M. Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)
- Merz, J. und J. Wagner (Hrg.), 2004, Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. Preis: €39,90
- Merz, J. und M. Zwick (Hrg.), 2004, MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden. Preis: €24,80
- Hirschel, D., 2004, Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen, Hochschulschriften Band 82, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.
- Merz, J., 2001, Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.
- Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Band 17 der Schriftenreihe Spektrum Bundesstatistik, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. Preis: €16,-
- Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. Preis: €62,-
- Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €45,-

4 FFB-Reprints

- Merz, J., Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, S. 451-472, 2004 FFB-Reprint Nr. 35

- Merz, J., Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, S. 105-126, 2004
FFB-Reprint Nr. 34
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, S. 1079-1091, 2004
FFB-Reprint Nr. 33
- Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 165-190, 2004
FFB-Reprint Nr. 32
- Hirschel, D. und J. Merz, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 265-285, 2004
FFB-Reprint Nr. 31
- Burgert, D. und J. Merz, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 303-330, 2004
FFB-Reprint Nr. 30
- Merz, J. und M. Zwick, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Eds.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, pp. 167-193, 2004
FFB-Reprint Nr. 29
- Merz, J., Schatz, C. and K. Kortmann, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID ,96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, S. 231-248, 2004
FFB-Reprint Nr. 28
- Merz, J., Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, p. 58-90, 2003
FFB-Reprint Nr. 27
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, p. 729-740, 2002
FFB-Reprint Nr. 26
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, S. 729-740, 2002, FFB-Reprint Nr. 25, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 25
- Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 24

- Schatz, Ch., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID'96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, S. 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 23
- Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung“ zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: Wirtschaft und Statistik 7/2001, S. 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 22
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ott, N. und G. Rolf (Hrsg.), Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, S. 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 21
- Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf, S. 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 20
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (eds.), The Personal Distribution of Income in an International Perspective, S. 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 19
- Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, S. 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 18
- Merz, J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1997, der freie beruf, S. 133-151, Bonn, FFB-Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 17
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: ec Tax Review, p. 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 16
- Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its' Concept and Program Developments, SoftStat '95 – Advances in Statistical Software 5, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (eds.), Stuttgart, p. 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 15
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: Review of Income and Wealth, Series 42, No. 4, p. 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 14
- Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), Vorschläge jenseits der Lohnpolitik, S. 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 13

- Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (eds.), Social Science Microsimulation, p. 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 12
- Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), Microsimulation and Public Policy, p. 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 11
- Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!? – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema 'Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten', in: Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996, S. 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 10
- Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996, S. 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 9
- Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995, S. 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 8
- Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4, p. 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 7
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 6
- Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 5
- Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2, p. 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 4
- Trautwein, H.-M. und A. Rönna, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 3
- Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 2
- Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: International Journal of Forecasting 7, p. 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 1

5 FFB-Diskussionspapiere, ISSN 0942-2595

- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Stolze, H. und R. Rucha, 2007, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 70
- Stolze H., 2007, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 69
- Burgert, D., 2006, Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrieb, FFB-Diskussionspapier Nr. 68, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 68
- Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 67, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 67
- Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 66, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 66
- Merz, J. und M. Zwick, 2006, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, FFB-Diskussionspapier Nr. 65, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 65
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2006, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, FFB-Diskussionspapier Nr. 64, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 64
- Zwick, M., 2006, Gemeindefinanzreform und Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 63, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 63
- Burgert, D., 2006, Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum? FFB-Diskussionspapier Nr. 62, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 62
- Paic, P., 2006, Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 61, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 61
- Merz, J. und P. Böhm, 2006, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, FFB-Diskussionspapier Nr. 60, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 60
- Merz, J., 2006, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, FFB-Diskussionspapier Nr. 59, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 59
- Merz, J., Daniel Vorgrimler und Markus Zwick, 2006, De facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics 1998, FFB-Diskussionspapier Nr. 58, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 58
- Merz, J. and L. Osberg, 2006, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays. FFB-Diskussionspapier Nr. 57, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 57

- Merz, J. und P. Paic, 2006, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 56
- Merz, J. und P. Paic, 2006, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 55
- Merz, J. und H., Stolze, 2006, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 54
- Paic, P. und H. Brand, 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 53
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 52
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 51, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 51
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 50
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 49
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 48, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 48
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 47
- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 46
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 45
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 44
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztebefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 43

- Hirschel, D. 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 42
- Merz, J., and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconomic Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 41
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 40
- Merz, J. and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 39
- Stolze, H. 2002, Datenbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg <http://ffb.uni-lueneburg.de>, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 38
- Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 37
- Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 36
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 35
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 34
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 33
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 32
- Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 31
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 30
- Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 29

- Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 28
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 27
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 26
- Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 25
- Merz, J., Quiel, T. und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 24
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Paneleconometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 23
- Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 22
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 21
- Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 20
- Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 19
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 18
- Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 17
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 16
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 15

- Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 14
- Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 13
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg, FFB-DP Nr. 12
- Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 11
- Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 10
- Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 9
- Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 8
- Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 7
- Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 6
- Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 5
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 4
- Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 3
- Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 2
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 1

6 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

- Merz, J. und H. Stolze, 2006, Adjust for Windows Version 1.1 – A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program Manual, FFB-Dokumentation Nr. 13, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg FFB-Dok. Nr. 13
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg FFB-Dok. Nr. 12
- Stolze, H., 2004, Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 11
- Stolze, H., 2004, Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 10
- Merz, J., Stolze, H. und S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 9
- Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 8
- Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 7
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 6
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 5
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 4
- Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 3
- Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 2
- Merz, J., 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1

Available also in English as:

- Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1e

7 Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-

Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-

Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-

Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-

FFB-Jahresberichte und FFB-Reprints werden auf Anfrage kostenlos zugesandt.

FFB-Diskussionspapiere und FFB-Dokumentationen können über unsere FFB-Homepage kostenlos heruntergeladen werden.

Die *FFB-Bücher* können sowohl bei uns als auch beim NOMOS Verlag bestellt werden. *Sonstige Arbeitsberichte* und *Sonstige Bücher* sind über den jeweiligen Autor zu beziehen.

Anschrift:

*Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften
Universität Lüneburg, Campus, Scharnhorststraße 1, Gebäude 5, 21335 Lüneburg,
Telefon: 04131/677-2051, Fax: 04131/677-2059,
email: ffb@uni-lueneburg.de,*

<http://ffb.uni-lueneburg.de>